

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Ostfriesische Tageszeitung. 1936-1938
1937**

9.12.1937 (No. 288)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-952004](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-952004)



Ostfriesische Tageszeitung

Veröffentlichungsblatt der NSDAP. und der DAF.



Amtsblatt aller Behörden Ostfrieslands

Verlagspostamt: Aurich. Verlagsort: Emden, Blumenbrüderstraße. Fernruf 2081 und 2082.
Bankkonten: Stadtpostkasse Emden, Ostfriesische Sparkasse Aurich, Kreispostkasse Aurich,
Staatliche Kreditanstalt Oldenburg (Staatsbank), Postsparkasse Hannover 309 49. Eigene Geschäftsstellen in Aurich, Norden, Emden, Wittmund, Leer, Weener und Papenburg

Erscheint werktäglich mittags. Bezugspreis in den Stadtgemeinden 1,70 RM. und 30 Pfg. Bestellgeld, in den Landgemeinden 1,65 RM. und 31 Pfg. Bestellgeld. Postbezugspreis 1,80 RM. einschließlich 32,5 Pfg. Postzeitungsgebühr zuzüglich 36 Pfg. Bestellgeld. Einzelpreis 10 Pfennig

Folge 288

Donnerstag, den 9. Dezember

Jahrgang 1937

Freiheit der Forschung Parteiamtliche Stellungnahme Rosenbergs

Berlin, 9. Dezember.

Aus gegebenem Anlaß gibt der Beauftragte des Führers für die gesamte geistige und weltanschauliche Erziehung und Schulung der NSDAP, Reichsleiter Rosenberg, folgende parteiamtliche Stellungnahme bekannt:

Verschiedene Probleme der Kosmo-Physik, der experimentellen Chemie und der vorzeitigen Erdkunde wurden in letzter Zeit durch eine größere Anzahl von Veröffentlichungen in den Vordergrund des Interesses gerückt. Vom nationalsozialistischen Standpunkt aus stellen die behandelten Fragen naturwissenschaftliche Probleme dar, deren ernste Prüfung und wissenschaftliche Untersuchung jedem Forscher freisteht.

Die NSDAP. kann eine weltanschauliche domatische Haltung zu diesen Fragen nicht einnehmen; daher darf kein Parteigenosse gezwungen werden, eine Stellungnahme zu diesen Problemen der experimentellen und theoretischen Naturwissenschaft als parteiamtlich anzuerkennen zu müssen.

In der Schulung der gesamten Bewegung, soweit diese Themen überhaupt behandelt werden, ist diese Haltung mit allem Nachdruck zu berücksichtigen.

Berlin, den 7. Dezember 1937.

(gez.) H. Rosenberg.

Deshalb scheint es an der Zeit, daß hier der Beauftragte des Führers, Reichsleiter Rosenberg, die notwendige Abgrenzung vornimmt und einerseits für die Freiheit der Forschung, andererseits für die Selbstständigkeit der nationalsozialistischen Weltanschauung eintritt. Für die Schulung der gesamten Bewegung wird diese Haltung in allen Auseinandersetzungen maßgebend sein.

„Grüne Woche“ 1938 fällt aus

Um der Gefahr einer weiteren Ausbreitung der Maul- und Klauenseuche zu begegnen, hat sich die Notwendigkeit ergeben, die vom Ausstellungs- und Messeamt der Stadt Berlin veranstaltete „Grüne Woche“ im Jahre 1938 ausfallen zu lassen. Desgleichen finden die mit der „Grünen Woche“ zusammenhängenden Tagungen und Veranstaltungen des Reichsnährstandes, wie das internationale Reit- und Fahrturnier, nicht statt.

Rudolf Heß spricht zu uns

Zu einem neuen Buch

Rudolf Heß gehört zu den wenigen Männern, die nach dem Führer nicht nur durch ihr hohes Amt, sondern vor allem auch durch ihre Persönlichkeit dem deutschen Volksgenossen nahe stehen. In der Kampfszeit der breiten Öffentlichkeit wenig bekannt, aber dem Führer eng vertrauter Mitarbeiter im Ringen um die Macht, ist Rudolf Heß schon wenige Monate nach seiner Ernennung zum Stellvertreter des Führers der NSDAP. dem ganzen Volke bekannt gewesen. Und so ist es seither geblieben. Er hat nicht nur durch seine überlegte Haltung und seine gewinnende Art den Weg zum Herzen des deutschen Volkes gefunden, sondern vor allem auch durch die Geradlinigkeit und Entschlossenheit, mit der er im Auftrage des Führers den Weg der Partei in dem von ihr begründeten und getragenen nationalsozialistischen Reich bestimmt.

Dieses Vertrauen des Volkes zu seiner Persönlichkeit hat sich Rudolf Heß durch seine Arbeit erworben, durch den Anteil, den er an der Gestaltung des neuen Reiches hatte. Es ist dabei seine Art gewesen, die Arbeit im stillen zu vollbringen und stets nur ihr Ergebnis der Öffentlichkeit mitzuteilen. Nach dieser ihm eigenen Weise hat er die ganze Partei und insbesondere ihre Führerschaft zu einer besonderen Disziplin der Leistung im Innern und der persönlichen Zurückhaltung nach außen angehalten.

Dieses Prinzip — das der geistigen Struktur der alten preußischen Armee so außerordentlich wesensverwandt ist — hat auch den Reden, die Rudolf Heß im Laufe der

Nanking ist völlig eingeschlossen

Sicherheitszonen für Flüchtlinge — Japanische Stoßtruppe in Chinas Hauptstadt

(N.) London, 9. Dezember.

Nanking wurde im Laufe des gestrigen Tages von den japanischen Truppen völlig eingeschlossen, nachdem das fünfzig Meilen yangtschuanwärts gelegene Wuhu in ihre Hand fiel. Fluchtmöglichkeiten bestehen für die Chinesen demnach nur noch auf dem Yangtschuh selbst. Der Nanking Stadtteil Putau wurde bereits besetzt, während vor dem eigentlichen Festungsgürtel schwere Geschütze in Stellung gebracht wurden. Der Sturmangriff auf die Stadt, in die schon einige Stoßtrupps eingedrungen sind, wurde solange verzögert, weil die japanische Heeresleitung den chinesischen Behörden Zeit zur freiwilligen Kapitulation lassen wollte. In der Stadt selbst wurden in aller Eile internationale Sicherheitszonen eingerichtet, die bereits Hunderttausende von chinesischen Flüchtlingen beherbergen.

Zwischen dem japanischen Außenminister Hirota und dem britischen Botschafter in Tokio fanden längere Besprechungen statt, über deren Inhalt in London manderlei Gerüchte umliefen. Es wird behauptet, daß Japan zu einem Waffenstill-

stand und zu Friedensverhandlungen bereit sei, wenn China eine diesbezügliche Bitte ausspreche. „Evening Standard“ glaubt zu wissen, Hirota habe darauf hingewiesen, daß Japan keine territorialen Forderungen China gegenüber erhoben habe, sich aber eine Aenderung seiner bisherigen Haltung vorbehalten müsse, falls die chinesische Regierung auf ihrem Widerstand verharre. Japan verlange von ihr nichts anderes als einen Verzicht auf die anti-japanische Aktivität und eine Abkehr von Moskau, um gemeinsam mit Japan den Bolschewismus im Fernen Osten zu bekämpfen.

Zur Uebergabe aufgefordert

Wie Domei meldet, hat das japanische Oberkommando den Befehlshaber von Nanking durch ein kurz befristetes Ultimatum zur Uebergabe aufgefordert und zugleich die noch in Nanking verbliebenen Vertreter der ausländischen Mächte gebeten, in diesem Sinne auf das chinesische Oberkommando einzuwirken.

Nach einer weiteren Meldung haben die japanischen Streitkräfte auf dem linken Flügel der Wuhu-Front am Dienstag die Stadt Ringguofu besetzt und damit den chinesischen Truppen jede Rückzugsmöglichkeit in Richtung Hangtschau und Huettschau abgeschnitten.



Sudetendeutsche Kunstausstellung durch Konrad Henlein eröffnet

Im Kronprinzenpalais Unter den Linden in Berlin wurde die Sudetendeutsche Kunstausstellung durch den Führer der Sudetendeutschen Partei, Konrad Henlein, eröffnet. — Der Führer der Sudetendeutschen Partei, Konrad Henlein (X) mit dem österreichischen Gesandten in Berlin, Tauschitz (links), und dem Reichsbeauftragten für künstlerische Formgebung, Prof. Hans Schweitzer (rechts, in Uniform) bei der Besichtigung der Ausstellung nach der Eröffnung. (Weltbild, Zander)



Generalangriff auf Nanking

Der Generalangriff der japanischen Truppen auf die letzten in Nanking verbliebenen Reste der chinesischen Armee ist im Gange. — Ein Bild aus Nanking: Die mitten durch die Stadt gehende Wasserstraße mit den zahlreichen Wohnbooten der Chinesen.

(Fellephoto, Zander-Multiplex-A.)

„Der Suez-Kanal Mitteleuropas“

Gauleiter Wächtler über Ostmark-Fragen / Rhein-Donau-Schiffahrtsweg - geschichtliche Wende

Sahre gehalten hat, ihren besonderen Stil gegeben. Das kommt uns jetzt ganz besonders deutlich zum Bewußtsein, wenn wir das Buch lesen, in dem eine Auswahl dieser Reden zusammengefaßt in diesen Tagen erschienen sind. (Rudolf Heß: Reden, Zentralverlag der NSDAP, Franz Eher Nachf.) Mit Absicht ist das Wort „lesen“ betont worden: Denn diese Sammlung von Reden, die bei den verschiedensten Anlässen gehalten wurden und zum Teil der Öffentlichkeit noch nicht bekannt sind, gehört zu den wenigen Büchern dieser Art, die man nicht durchblättern kann, sondern die man lesen muß. Eine packende Steigerung und Spannung liegt über diesem Buch, das mit den Worten beginnt, die Rudolf Heß am Reichsparteitag 1933 an den Führer richtete und mit denen endet, die er am 28. August dieses Jahres den aus der ganzen Welt in Stuttgart versammelten Auslandsdeutschen und Seefahrern mit auf den Weg gab.

Es sind nicht Reden, die gehalten wurden um eines Ereignisses willen, sondern Reden, die Rudolf Heß als Stellvertreter des Führers der Nationalsozialistischen Partei hielt, weil es Probleme zu erläutern, Forderungen auszusprechen, Fragen zu klären gab. Man erkennt aus jeder Zeile dieses Buches, daß Heß nicht das Wort ergreift, wenn ein Anlaß vorliegt, sondern stets nur, wenn ein zwingender Grund vorhanden ist. Und demgemäß richtet sich seine Rede nicht nur an die jeweils Versammelten, sondern darüber hinaus an das deutsche Volk und die Weltöffentlichkeit, deshalb haben seine Worte, die ebenso klar gedacht wie in dem ihm eigenen kraftvollen Sprachstil überzeugend formuliert sind, länger Bedeutung als in den Tagen, in denen sie gesprochen wurden.

Aus dem gleichen Grunde sind die Reden von Rudolf Heß ebenso politische Dokumente unserer Zeit wie auch bleibende geistige Beiträge zum nationalsozialistischen Denken.

So studieren wir etwa die berühmte Königsberger Rede am 8. Juli 1934, die heute nach dreieinhalb Jahren noch die internationalen Frontkämpfergespräche befruchtet, so lesen wir die Rede an die deutsche Arbeiterschaft anlässlich der Wiedereinführung der Wehrpflicht, oder erleben den Staatsakt der Wiedervereinigung des Saarlandes mit dem Reich in den Worten Rudolf Heß' wieder u. a. m. — kurz, wir finden alle die großen Ereignisse des politischen Geschehens der letzten Jahre in diesem Buche mit Worten Rudolf Heß' erläutert. Erläutert mit großen Gedanken, die uns neue Perspektiven eröffnen und uns die Tiefe wahrer nationalsozialistischer Denkart zeigen.

Zu der Erläuterung der großen politischen Ereignisse finden wir in seinen Reden grundsätzliche Klärungen wichtiger Zeitprobleme, die bleibende Beiträge zu unserem nationalsozialistischen Denken sind. Die Fragen der Verbindung der Heimat mit den Deutschen draußen, die Probleme der Technisierung und Motorisierung werden ebenso interessant angeprochen wie die Aufgaben der Gesundheitsführung. Die ewige Frage des Generationsproblems, des Verhältnisses der Jugend zum Alter ist ebenso mit klar durchdachten grundsätzlichen Ausführungen gekennzeichnet wie die Fragen des Zusammenwirkens des Politikers mit dem Soldaten, der politischen Führung mit der staatlichen Verwaltung. In zahlreichen Reden, die vor einem internen Kreis — vor Offizieren, vor Gauamtsleitern, vor HJ-Führern u. a. gehalten wurden und jetzt der Öffentlichkeit erstmalig zugänglich gemacht werden, sind nicht nur die Aufgaben der Partei als der Trägerin der wahren Demokratie dargestellt, sondern auch aus der Frühgeschichte der Partei eine große Anzahl neuer und interessanter Mitteilungen und Schilderungen enthalten. So erzählt Rudolf Heß den Gauamtsleitern ernste und heitere Episoden aus den ersten Tagen der Partei, aus der Zeit, als noch die Geschäftsstelle im Sterneder notdürftig untergebracht war, als noch „die Gesamtpartei unter Anführung des Parteigenossen Adolf Hitler“ abends zur Flugblattverteilung und zum Zettelankleben durch die Straßen Münchens wanderte!

So ist aus der Zusammenfassung dieser Reden von Rudolf Heß mehr geworden als eine „Sammlung“. Dieses Buch ist ein geschlossenes Werk, ein Buch von packender und spannender Eindringlichkeit, ein bleibender Beitrag der nationalsozialistischen Literatur. Ein Buch, das man jedem, der uns noch nicht ganz versteht, in die Hand drücken muß, um ihn von dem Ernst unserer Arbeit, von dem Freiheitswillen unserer Politik und von der Größe unserer Idee zu überzeugen. Dem aber, der mit vollem Herzen Nationalsozialist ist, werden die Reden Rudolf Heß' in ihrer jetzigen Zusammenfassung neue Freude bereiten, er wird im Studium neue geschichtliche Erkenntnisse, große Gedanken und eindringliche Formulierungen finden, er wird dieses Buch immer wieder zur Hand nehmen — heute, um die Größe unserer Zeit ganz zu verstehen, später, um die Jahre der nationalsozialistischen Erneuerung des Reiches in einem zeitgeschichtlichen Dokument in des Wortes vollster Bedeutung zu studieren.

„Inselfeste Hawaii wird stark ausgebaut“

Bemerkenswerte Erklärung des Präsidenten Roosevelt - „Erste Verteidigungslinie der USA.“

Washington, 9. Dezember.
In der amerikanischen Presse tauchten in letzter Zeit häufig Nachrichten auf, daß die Hawaii-Inseln mit ebenso großer Eile wie Geheimtuerer sehr erheblich befestigt würden. Insbesondere sollen die amerikanischen Heeres- und Marinebehörden mit dem Bau von Flughäfen und der Ausstattung von Flakbatterien beschäftigt sein.

In der Pressekonferenz wurde Präsident Roosevelt in diesem Zusammenhange gefragt, ob er beabsichtige, die amerikanische Flotte, die bekanntlich zum größten Teil in den Pazifikhäfen San Diego und San Pedro stationiert ist, in Zukunft in Honolulu zusammenzuziehen. Roosevelt bestritt dies energisch. Richtig sei allerdings, daß Hawaii stark ausgebaut wird, weil die Hawaii-Inseln, wenn die Philippinen ihre volle Unabhängigkeit erlangt hätten, die erste Verteidigungslinie gegen etwaige Angriffe bilden müßten. Dies sei besonders deshalb notwendig, weil ein Feind, der Hawaii im Besitz habe, von dort mit Leichtigkeit Luftangriffe auf die Westküste der Vereinigten Staaten durchführen könnte.

Die amerikanische Bundesluftfahrtbehörde beginnt, „Associated Press“ zufolge, demnächst mit der Durchführung eines großen Programms für den Wiederaufbau der amerikanischen Handelsmarine. Ein Beamter erklärte, die Schiffbaubehörde werde innerhalb von zehn Tagen Angebote für ein etwa 20

Bei der Eröffnung der Tagung des Bundes Deutscher Osten sprach in Passau Gauleiter Wächtler über die Aufgaben der Bayerischen Ostmark. Wir entnehmen der grundlegenden Rede folgende interessante Abschnitte:

(K.) Bayreuth, 9. Dezember.

Die Bedeutung der Bayerischen Ostmark erschöpft sich nicht in der Aufgabe, Schild gegen die aus dem böhmischen Raum drohenden Gefahren zu sein. Unsere räumliche Lage an der Lebensader des Südostraumes, an der Donau, bestimmt uns zugleich dazu, Mittler des Reichsvolkes zum Südoften zu sein. Als unmittelbare Nachbarn und empfangend den kulturellen Austausch über den Inn hinweg zu pflegen. Wir sind aber auch die Brücke des Reiches zum weiteren Südoften, zum gesamten Donauraum.

Brückenpfeiler zwischen zwei Stromgebieten

Jedes starke völkische Dasein im deutschen Raum forderte von Anbeginn an eine starke Verbindung zwischen Rhein und Donau. Die Bayerische Ostmark aber ist der donauseitige Brückenpfeiler für die notwendige Klammer zwischen den beiden großen Stromgebieten. Wie hoch Karl der Große die Lebensbedeutung dieser Linie für sein Reich einschätzte, beweist, daß er ein Jahrtausend vor uns einen Kanalbau zwischen den zwei Strömen beginnen ließ. Er scheiterte an der technischen Unzulänglichkeit seiner Zeit. Jahrhundertlang gehörte die Donaulandschaft zu den blühendsten, dichtest besiedelten Kulturlandschaften des Reiches. Regensburg war ein wahrhafter Reichsmittelpunkt.

Von dieser Stadt aus gingen die Verbindungen nach allen Himmelsrichtungen in das Reich und verliefen vor allem ungebogen zum ganzen süddeutschen Volksboden. Wer bayerische und österrheische Donaustädte und Donaudoerfer kennt, dem tritt diese Einheitslinie der Kultur sinnfällig entgegen. Der kulturellen Gemeinsamkeit, die ihren Grund nicht zuletzt darin hatte, daß der Hauptanteil der Bevölkerung des gesamten süddeutschen Donauraumes auf den gleichen Stamm entfällt, entsprach auch eine sehr enge wirtschaftliche Verflechtung.

Jede Neuordnung im Donauraum wird an folgenden grundlegenden Tatsachen nicht vorbeikommen können: Das Deutsche Reich und Osterrreich sind vom gleichen deutschen Volk besiedelt. Die Völker des Donauraumes sind von dem gleichen Weltfeind bedroht wie das deutsche Volk: vom Bolschewismus. Sie sind deshalb vom Schicksal in eine gemeinsame Abwehrfront mit dem deutschen Volk gestellt. Die Völker des Donauraumes bedürfen, um ihren Wohlstand und ihre kulturelle Entfaltungsmöglichkeit zu mehren, eines wirtschaftlichen Ergänzungsraumes, der ihre landwirtschaftliche Ueberzeugung und einen Großteil ihrer sonstigen Rohstoffe aufnimmt. Das deutsche Volk kann Großabnehmer der Erzeugnisse des Donauraumes sein. Mächtige Ueberlegungen der wirtschaftlichen Zweckmäßigkeit verweisen den Südoften auf den einzigen nächstgelegenen, aufnahmefähigen Markt, auf Deutschland. Und ebenso weisen gleich klare und nüchterne Ueberlegungen Deutschland darauf hin, den wirtschaftlichen Austausch gerade mit seinen südöstlichen Nachbarn zu suchen, denen es durch eine leistungsfähige Verkehrsader verbunden ist und von denen es nicht durch eine von fremden Gewalten verflüchtete Absperrung getrennt werden kann.

Diese Entwicklung wird sich wesentlich verstärken, wenn die große Lebensader dieser vom Lebensinteresse der Völker diktierten, großzügigen und großräumigen Entwicklung geschaffen ist: Die zukünftige

Großschiffahrtsstraße Rhein—Main—Donau mit ihren Abzweigungen nach Mittel- und Norddeutschland. Ich habe als Gauleiter der Bayerischen Ostmark meine

uneingeschränkte Mitarbeit an diesem großen Projekt nicht nur deshalb zur Verfügung gestellt, weil ich mir für das noch sehr förderungsbedürftige Gebiet an der Donau eine grundlegende Verbesserung der Standortverhältnisse davon erwarte, sondern weil ich davon überzeugt bin, daß der Bau dieser Großschiffahrtsstraße eine geschichtliche Wende im Leben Mitteleuropas bedeutet und daß er für den Raum, in dem wir und die Südoströmer leben, wohl ebensoviele wirtschaftsgestaltende Kraft haben wird, als es etwa der Bau des Suez-Kanals für den Wirtschaftsaustausch mit dem Fernen Osten gehabt hat.

Seife aus Kohle

Wir haben zur Zeit noch einen Einfuhrbedarf an Öl und Fett in Höhe von rund 1 Million Tonnen. Für unsere Devisenbilanz bedeutet das eine Belastung von rund 350 Millionen RM. Hier von gehen etwa 25 Prozent in die Seifenindustrie und weitere 25 Prozent in die Produktion der verschiedensten technischen Fettsäuren. Es ist daher ein Fortschritt von ungeheurer wirtschaftlicher Tragweite, daß es unserer deutschen Chemie gelungen ist, auf synthetischem Wege Fettsäure herzustellen. Der Rohstoff ist die Kohle. Die Synthese nimmt ihren Ausgang vom Paraffin. Für die Weiterentwicklung der Kohle-Fettsäure ist in erster Linie die Benzinsynthese von Bedeutung.

Besonders hervorgehoben zu werden verdient, daß dieser große Erfolg vor allem den langjährigen Bemühungen und Anregungen des Sonderbeauftragten im Stabe Görings, Kappeler, zu verdanken ist. Erst nachdem man sich von der Qualität des Kohlen-Fetts für technische Zwecke sowie der Kohlen-Seife für den Verbrauch reiflos überzeugen konnte, ist man mit entsprechenden Mitteilungen an die Öffentlichkeit herangetreten. Die neue Produktion befindet sich bereits im Markt.

Auf Grund uns vorgelegter Proben haben wir uns selbst davon überzeugen können, daß diese Kohlen-Seife ohne weiteres mit der üblichen Seife konkurrieren kann. Die gegenwärtige Produktion einer westdeutschen Firma beläuft sich auf 20 000 Tonnen. Weitere Anlagen für die Erzeugung von 40 000 Tonnen jährlich befinden sich im Bau. In absehbarer Zeit dürfte sich also alsdann die Erzeugung auf etwa 60 000 Tonnen stellen.

700 Berliner Sonderzüge zum Fest

Die Deutsche Reichsbahn hat — wie wir bereits berichteten — in diesem Jahre besonders umfangreiche Vorkehrungen zur reibungslosen Abwicklung des Reiseverkehrs getroffen. Während im Vorjahre 346 Vor-, Nach- und Sonderzüge gefahren wurden, die nur an bestimmten Hauptverkehrsstationen eingelegt waren, werden in diesem Jahre zu fast allen D- und Eizügen Vor- und Nachzüge verkehren. So werden allein von Berlin aus 699 Vor-, Nach-, Entlastungs- und Militär-Urlaubszüge in der Zeit vom 17. bis 26. Dezember nach allen Richtungen in das Reich geschickt werden.

Vom Stettiner Bahnhof fahren in Richtung Stettin und Strasund 78 solcher Extrazüge, vom Lehrter Bahnhof in Richtung Hamburg fahren 57, vom Potsdamer Bahnhof in Richtung Köln und Frankfurt/M. 68, vom Anhalter Bahnhof in Richtung München, Stuttgart und Dresden 198, vom Görlitzer Bahnhof in Richtung Hirschberg und Glatz 67, von der Stadtbahn in Richtung Westen 82 und in Richtung Osten und Schlesien 149 Extrazüge.

„Ausgezeichnete praktische Ergebnisse“

Stojadinowitsch von Rom abgereist - Nochmals Besprechung mit Mussolini

(K.) Rom, 9. Dezember.

Der südslawische Ministerpräsident hat nach einem Empfang in der südslawischen Gesandtschaft Rom verlassen und sich in Begleitung der Minister Ciano und Alfieri nach Mailand begeben. Den heutigen Tag, der im wesentlichen durch Besichtigungen ausgefüllt ist, beschließt eine Gala-Vorstellung in der Mailänder Scala. Eine Fahrt durch die drei Pontinischen Städte, in denen Stojadinowitsch von der Bevölkerung außerordentlich herzlich begrüßt wurde, gab ihm Gelegenheit, sich noch einmal eingehend mit Graf Ciano zu besprechen. Nach der Rückkehr empfing der Duce den südslawischen Ministerpräsidenten ein drittes Mal zu einer längeren Unterredung im Palazzo Venezia.

Aus den Kommentaren der östlichen Presse geht hervor, daß bei den gestrigen Gesprächen in erster Linie wirtschaftliche Fragen erörtert wurden. Auch das Problem einer gemeinsamen Abwehrstellung gegen die bolschewistische Gefahr sei eingehend erörtert worden. Schließlich kündigt man einen Ausbau der kulturellen Beziehungen zwischen Rom und Belgrad an.

Ueber die italienisch-jugoslawischen Besprechungen in Rom ist am Mittwochabend folgende amtliche Mitteilung ausgegeben worden:

„Bei den Unterredungen, die der jugoslawische Ministerpräsident und Außenminister Milan Stojadinowitsch mit dem Duce und dem italienischen Außenminister Graf Ciano hatte, ist auf Grund der Prüfung der besonderen und der allgemeinen Fragen, die die beiden Staaten betreffen, klar zutage getreten, daß sich die Beziehungen zwischen Italien und Südslawien in vollständiger Uebereinstimmung mit den Vereinbarungen von Belgrad vom 25. März d. J. weiter entwickeln.“

Es wurde festgelegt, daß dem Willen zur freundschaftlichen und vertrauensvollen Zusammenarbeit, der in diesen Vereinbarungen erklärt worden ist und auf dem Vorhandensein vielfältiger gemeinsamer Interessen beruht, die politische Aktion der beiden befreundeten Nachbarstaaten voll entsprechen hat und daß die Vereinbarungen von Belgrad bereits ausgezeichnete praktische Ergebnisse gezeitigt haben.

Es wurde deshalb der Entschluß bestätigt, im gemeinsamen italienisch-jugoslawischen Interesse und für die Festigung des Friedens und der Ordnung diese Zusammenarbeit auf allen Gebieten immer herzlicher und enger zu gestalten.“

Kürzsummdingen

Die Gesamtzahl der Rundfunkanlagen im Deutschen Reich betrug am 1. Dezember 1937 8 795 967 gegenüber 8 595 121 am 1. November. Im Laufe des Monats November ist mithin eine Zunahme von 200 846 Teilnehmern eingetreten.

Reichsportführer von Thammer und Otten ist am Mittwochabend aus Berlin kommend zu einem zweitägigen Aufenthalt in Kopenhagen eingetroffen. Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht der Vortrag, den der Reichsportführer am Donnerstagabend in der Deutsch-Dänischen Gesellschaft über Entwicklung und Ziel der deutschen Leibeserziehung halten wird.

Der polnische Ministerrat nahm gestern eine Neufassung des Gesetzes über die allgemeine militärische Dienstpflicht im Entwurf an. Im Gesetz heißt es, die Armee werde stets die besondere Fürsorge von Nation und Staat genießen.

Der augenblicklich in London weilende ehemalige japanische Außenminister Graf Ishii hatte am Mittwoch eine Unterredung mit Außenminister Eben, über deren Inhalt jedoch nichts mitgeteilt wurde.

Am Mittwoch traf der französische Außenminister Delbos in Bulgarien ein, wo er von Außenminister Antonescu und mehreren anderen Ministern begrüßt wurde. Delbos begab sich bald nach seiner Ankunft in das Außenministerium und von dort zur Audienz beim König.

Rundschau vom Tage

Dampfer „Manissa“ verloren

Die Besatzung vollständig gerettet

Von der Deutschen Levante-Linie wird mitgeteilt, daß mit dem Totalverlust des 3790 Tonnen großen bei Antalya an der vorderasiatischen Küste gestrandeten Dampfers „Manissa“ gerechnet werden muß. Die Besatzung in Stärke von 34 Mann konnte vollständig gerettet werden.

Die „Manissa“, ein Frachtdampfer, der 1921 in Lübeck gebaut worden war, befand sich auf der Fahrt von Alexandria nach Antalya, wo sie Ladung aufnehmen sollte.

Britischer Dampfer gesunken

Der britische Dampfer „Quarrington Court“ (6900 Tonnen), der, wie bereits gestern berichtet, im Roten Meer in Seenot geriet, ist Dienstag nacht gesunken. Die 35köpfige Besatzung konnte von dem italienischen Schiff „Capitano A. Cecchi“ gerettet werden. Die „Quarrington Court“ befand sich mit einer Ladung Eisenzug und Zuteileinwand auf dem Wege von Rattaita nach Charleston und Baltimore.

Drei Kinder im Duale erstickt

Von einem furchtbaren Unglück wurde die Familie des Arbeiters Paul Wed in Gröningen, Kreis Osnabrück, betroffen. Während der Abwesenheit der Eltern machten sich die Kinder, drei Töchter im Alter von vier, zwei und 1/2 Jahren, am Ofen zu schaffen. Dabei entstand ein Brand, bei dem alle drei umkamen.

Nachdem der Arbeiter Wed Feuer angezündet hatte, verließ er die Wohnung, um seiner Frau beim Ribenabladen zu helfen. Inzwischen mußten sich die Kinder an dem Ofen zu schaffen gemacht haben; denn es war ihnen gelungen, die Ofentür zu öffnen, obwohl diese mit Bindfaden zugebunden war. Kurz darauf bemerkte ein Nachbar, daß aus der unverschlossen gebliebenen Wohnung Rauch herauskam. Er alarmierte sofort die Feuerwehr, die aber nur noch drei Leichen fand. Das älteste Mädchen hatte sich noch mit angelegten Kleidern in die Kammer schleppen können, während die zweijährige Tochter auf dem angebrannten und noch glimmenden Diwan gefunden wurde. Das kleinste Kind war in seinem Bett erstickt.

Reh greift einen Kraftwagen an

Als sich dieser Tage ein Dienstwagen der Reichsfinanzverwaltung in voller Fahrt U n e b u r g näherte, wechselte in einem Waldstück unmittelbar vor dem Wagen drei Rehe über die Straße. Ein Tier schwenkte plötzlich seitwärts aus und lief direkt auf den Kraftwagen zu. Bei dem Zusammenstoß gingen zwei Scheiben des Autos in Trümmer, während das Reh auf der Stelle getötet wurde. Der Fahrer des Kraftwagens wurde durch Glasplitter leicht verletzt.

Treckerführer verhilft Eisenbahnunglück

Durch die Geistesgegenwart eines Treckerführers wurde zwischen Pommern und Prödel bei Magdeburg ein schweres D-Zug-Unglück verhütet. Als ein Güterzug die Straße passierte, fiel von einem Güterwagen ein großer, mehrere Zentner schwerer Holzblock auf das benachbarte Schienenpaar. Zufällig bemerkte der auf einem anstehenden Acker beim Pflügen beschäftigte Treckerführer Reinhold Heinemann diesen Vorfall. Er wußte, daß in den nächsten Minuten ein D-Zug die Stelle passieren mußte und handelte kurz entschlossen. Er stürzte zum Bahnkörper und verjagte, das Holzstück allein von den Schienen fortzuwälzen, was ihm jedoch nicht gelang. So ließ er von seinem Vorhaben ab, ließ dem schon zu hörenden D-Zug entgegen und gab Winkzeichen. Glücklicherweise konnte der D-Zug rechtzeitig zum Halten gebracht und ein Unglück verhütet werden. Nachdem das Hindernis von den Schienen geräumt war, setzte der Zug seine Fahrt mit wenigen Minuten Verspätung fort.

Französisches Verkehrsflugzeug verunglückt

Das Verkehrsflugzeug der Strecke Lyon—Marseille, das Mittwoch mittag abgeflogen war, ist 20 Minuten nach dem Abflug 18 Kilometer von Dié entfernt abgestürzt. An Bord befanden sich zwei Mann Besatzung und drei Fluggäste. Wie aus Lyon verlautet, soll bei dem Flugzeugunglück der Fluglinie Lyon—Marseille nur der Radio-Telegraphist ums

Henlein eröffnete „Sudetendeutsche Kunstausstellung“

Konrad Henlein, der Führer der Sudetendeutschen Partei, eröffnete in einer Feierstunde im Kronprinzenpalast unter den Linden in der Reichshauptstadt die „Sudetendeutsche Kunstausstellung 1937“. Es ist das erste Mal, daß in Deutschland das Kunstwollen und Kunstschaffen des sudetendeutschen Volkstums geschlossen in einer Schau mit ihren Werken vor die deutsche Öffentlichkeit tritt. Sie will zeigen, daß die 3/4 Millionen zählende sudetendeutsche Volksgruppe kulturell ungebunden ist und im harten Kampf des Alltags trotz Not und Elend nicht verlernt hat, durch ihre Künstler nach der inneren Sinngebung ihres Kampfes und ihres Seins zu ringen.

In dem festlich geschmückten Saal hatten sich zahlreiche Vertreter aus Partei und Staat, sowie der österreichische Gesandte, Dr. Tauschik, in Vertretung des italienischen Botschafters Marchese Antinori, Vertreter der tschechoslowakischen Botschaft, und der Gesandtschaften Jugoslawiens und der Schweiz eingefunden.

Nach kurzen Begrüßungsworten des Reichsbeauftragten für künstlerische Formgebung, Prof. Schweitzer, sprach der Ehrenvorsitzende der Sudetendeutschen Kulturgesellschaft Dr. Dr. h. c. E. G. Kolbenheyer. Er überbrachte den Dank der Sudetendeutschen Kulturgesellschaft, die beglückt wäre über die herzliche Aufnahme. Ihr Dank schwingt hinaus über den weiten Raum des befreiten mitterländischen Reiches. Jubelnd begrüßt begann dann Konrad Henlein zu sprechen. Er führte u. a. aus: Daß heute in Berlin zum ersten Male eine gesamt-sudetendeutsche Schau eröffnet werden kann, erfüllt uns mit besonderer Freude und Genugtuung. Die sudetendeutschen Künstler wollen nicht etwa für ihre Person werben. Sie zeugen vielmehr für ihre Heimat und darüber hinaus für die innere

Einheit unseres deutschen Lebens. Der Wille, einer aus gemeinsamen Blut geborenen Weltanschauung den allgemeinen gültigen Ausdruck zu geben, lebt genau so unter den Sudetendeutschen wie im Reich. Konrad Henlein gab sodann einen Rückblick auf das jahrhundertalte Kulturverhältnis deutscher Menschen in Böhmen.

Weltausstellung wird verlängert

Der Finanzausschuß der französischen Kammer hat sich nach Anhörung des Handelsministers Chapfal am Mittwochmittag mit 27 gegen 9 Stimmen für die Wiedereröffnung der Pariser Weltausstellung im Jahre 1938 ausgesprochen. Hingegen hat der Finanzausschuß der Kammer den Bericht, der die Wiedereröffnung verlangt, bei der zweiten und endgültigen Abstimmung mit 13 gegen 12 Stimmen abgelehnt. Man glaubt unter diesen Umständen, daß die Regierung in der Kammer nach der Aussprache über den Haushalt evtl. wegen der Wiedereröffnung der Weltausstellung die Vertrauensfrage stellen wird.

Personenwagen fuhr auf Lastwagen — Drei Tote

In der Nähe von Dax (Frankreich) fuhr am Mittwoch ein mit vier Personen besetzter Kraftwagen auf einen haltenden Lastwagen auf. Der Anprall war so heftig, daß der Personenwagen vollkommen in Trümmer ging. Drei der Insassen waren auf der Stelle tot. Der Fahrer erlitt wie durch ein Wunder nur unwesentliche Verletzungen.

Hochzeitsgesellschaft von Schnellzug überannt

Ein furchtbares Unglück ereignete sich bei der Station Ugalen in Nordfriesland. Dort überfuhr ein Schnellzug auf einem ungeführten Bahnübergang den Schlitten einer Hochzeitsgesellschaft, wobei vier Personen den Tod fanden. Das Unglück ist auf den sträflichen Leichtsinns der Schlittensfahrer zurückzuführen.

Nach einer Hochzeitsfeier auf einem luttischen Bauernhof, die sich über mehrere Tage hinzog und bei der stark gezecht wurde, begab sich eine Schlittentrawane mit abreisenden Hochzeitsgästen zum Bahnhof. Unterwegs wurde ein Bettrennen veranstaltet. In rasender Fahrt näherten sich die Schlitten dem Bahnübergang, ohne den schon von weitem sichtbaren und vorchriftsmäßig Warnungssignale gebenden Schnellzug zu bemerken. Dem an der Spitze liegenden Schlitten gelang es, noch kurz vor dem herandräufenden Zuge über die Gleise zu kommen. Der zweite Schlitten wurde von der Lokomotive erfasst und fünfzig Meter weit geschleift. Drei Insassen waren sofort tot. Zwei weitere wurden so schwer verletzt, daß einer bereits auf dem Wege zum Krankenhaus verstarb und der andere hoffnungslos darniederliegt.

Bischof von Ägypten abgestürzt

Wie das britische Luftfahrtministerium mitteilt, stürzte Dienstag ein Bomber des in Chartum stationierten 47. Luftgeschwaders bei dem Flug von Malakal nach Djube im Tal des Weißen Nil ab. Der Pilot, ein Fliegeroffizier und der an dem Flug teilnehmende Bischof für Ägypten, Herbert Guy Bullen, fanden den Tod.

Plan eines Verkehrsachtmanns:

Berlin — München: 2 Stunden im Blitzzug

Propeller-Triebwagen mit 400 Kilometer Stundengeschwindigkeit — Flugzeugmotoren eingebaut

(A.) Essen, 9. Dezember.

Im Haus der Technik beschäftigte sich hier der Leiter der Propeller-Triebwagen mit den Zukunftsproblemen des schienengebundenen Expressverkehrs. Der Vortrag stellt als angestrebtes Ziel auf, die schienengebundenen Beförderungsmittel so schnell zu machen, wie Luftfahrzeuge. Nach Ansicht Professor Wiesingers könnten durch Triebwagen mit eingebauten Flugzeugmotoren und Propellerantrieb Stundengeschwindigkeiten von 250 bis 400 Kilometer erreicht werden. Diese Triebwagen sind in einer ganz neuen Form als Leichtgroßraumwagen gedacht. Zur Vermeidung von Entgleisungen sollten die Schienen eine Innenneigung von dreißig Grad erhalten. Damit würden auch die Schlingerbewegungen ausgeschaltet sein.

Sowjet „Rezept“ gegen Viehseuche!

In Sowjetrußland hat man, wie englische Blätter berichten, eine besondere Methode erfunden, gegen die Maul- und Klauenseuche vorzugehen. In Orsk (Ost-Sibirien) wurden neun Tierärzte hingerichtet, weil sie die Ausbreitung der Maul- und Klauenseuche verschuldet haben sollen. 108 000 Stück Rindvieh seien ihrer Sabotage zum Opfer gefallen. Die Nachricht von der Hinrichtung dieser Ärzte mutet fast wie eine Erzählung aus dem Mittelalter an, als noch die Seuchen unter Tier und Mensch durch die „dunklen Mächte“ von Hegenmeistern hervorgebracht wurden, denen man heute allerdings andere Namen gegeben hat.

Madrider Befestigungen unter schwerem Feuer

Die nationale Artillerie hat am Mittwoch erneut die Befestigungen am Madrider Stadtrand in ihrer ganzen Ausdehnung unter schwerem Feuer genommen.

Nationale Flieger griffen wiederum in größeren Einheiten die militärischen Ziele an der katalanischen Küste an und bombardierten insbesondere die bolschewistischen Stellungen in der Nähe des Ortes Tamarit. Ferner wurden eingehende Erkundungsfüge durchgeführt.

England erneuert seine Reservetruppen

Der englische Kriegsminister Hore Belisha kündigte am Dienstag im Unterhaus die Einsetzung einer Kommission an, die einen Vorschlag für die Organisation, die Finanzen und die Verwaltung der Territorialarmee machen soll, um diese der Organisation der aktiven Armee anzupassen.

Die britische Territorialarmee stellt bekanntlich eine Art freiwillige Reserve in der Heimat für die kontinentale britische Armee dar. Welcher Art die geplante Reorganisation ist, wird sich erst auf Grund des Berichtes des eingesetzten Ausschusses sagen lassen. Ausgesprochen ist beabsichtigt, die Territorialarmee weitgehend dem aktiven Heer in Aufbau, Organisation und Bewaffnung anzupassen.

Vier amerikanische Kriegsschiffe in Bau gegeben

Das amerikanische Marineministerium hat am Dienstag vier Bauaufträge in Höhe von 29 Millionen Dollar vergeben. Gebaut werden ein 9000 Tonnen großes Zerstörer-Begleitschiff, ein 8300 Tonnen großer Zerstörer für die Marine-Flugabwehr sowie zwei Zerstörer zu je 1500 Tonnen. Die ersten beiden Schiffe werden auf Privatwerften gebaut werden, während die Zerstörer an die Marinewerften vergeben werden.

Strenger Frost an der amerikanischen Riviera

Über den Atlantikstaaten der USA lagert eine Kälte- welle, die in Nord-Carolina die Temperaturen auf minus 28 Grad und in Florida auf minus 7 Grad fallen ließ. Bisher wurden acht Todesfälle durch Erfrieren gemeldet. Außerdem richtete der strenge Frost Millionen Schäden unter der Obst- und Gemüseernte an. In Miami mußten die Schulen schließen, da keine Heizmöglichkeit vorhanden ist.

Aljechin Schachweltmeister

Die 25. Partie im Kampf, um die Schachweltmeisterschaft wurde am Dienstagabend durch Euwe nach dem 43. Zuge aufgegeben. Damit hat Aljechin die Schachweltmeisterschaft, die er 1935 an Euwe verloren hatte, im Revanchekampf zurückgewonnen. Der Endstand lautet: Aljechin 15 1/2, Euwe 9 1/2 Punkte.

Druck und Verlag: NS.-Verlag Weiser-Emo, G. m. b. H., Zweigniederlassung Emden, / Verlagsleiter Hans Bach Emden

Hauptgeschäftsführer: Menso Folkerts (einstweilen ortsabwesend), Stellvertreter: Karl Engelkes. Verantwortlich (auch jeweils für die Bilder) für Politik, Wirtschaft und Unterhaltung: Eitel Kaper; für Heimat: Karl Engelkes; für Stadt Emden: Dr. Emil Richter, sämtlich in Emden; für den übrigen Teil, insbesondere Sport: Fritz Bräthoff, Leer.

Verantwortlicher Anzeigenleiter: Paul Schim, Emden. — D. M. Nov. 1937: Hauptausgabe 24 838 davon mit Heimatbeilage „Leer und Reiderland“ über 9000. Die Ausgabe mit dieser Beilage ist durch die Ausgaben 2/5 im Zeitungsstopp gekennzeichnet. Für die Anzeigenverteilung Nr. 16 für alle Ausgaben gültig. Nachzahlungen: Anzeigenpreis für die Gesamtausgabe: die 46 Millimeter breite Millimeter-Zeile 10 Rpf., Familien- und Kleinanzeigen 8 Rpf., die 90 Millimeter breite Text-Millimeter-Zeile 80 Rpf., für die Bezirksausgabe Leer-Reiderland die 46 Millimeter breite Millimeter-Zeile 8 Rpf., die 90 Millimeter breite Text-Millimeter-Zeile 80 Rpf.

In der NS.-Verlag Weiser-Emo GmbH. erscheinen insgesamt

Dt. Reichliche Tageszeitung, Emden	24 838
Bremer Zeitung	85 327
Niederrheinische Staatszeitung	33 010
Wiltbergener Kurier	12 808
Gesamtauflage Oktober 1937:	108 983

Wie sorgst Du beizeiten für Weib und Kind,

wenn sie nicht reiche Erben sind? „Durch eine Lebensversicherung.“

N 1/15705 Fachgruppe Lebensversicherung, Sterbefassen, Berlin W

Linoleum und Stragula

Beide sind ohne Frage der ideale Bodenbelag und schöne Geschenke zu Weihnachten.



- Linoleum, Karodruck**
200 cm breit, □ Meter **3.50**
- Linoleumläufer**
67 cm breit, in vielen Farben..... Meter **2.30**
- Inlaid-Linoleum-Teppich**
moderne eingelegte Muster, laufen nicht ab! 2x3 Meter **28.25**
- Druck-Linoleum-Teppiche**
Größe 200/300 **19.50**
- Balafum-Teppich**
hübsche Blumen- u. Jaquardmuster, 200 cm breit, □ Meter **1.35**

- Balafum-Läufer**
in schönen Farben, 67 cm breit.....Meter **0.90**
- Balafum-Läufer**
100 cm breit, in allen Farbstellungen.....Meter **1.35**

- Balafum-Teppich**
200/300 cm, tadelhafte Muster..... **9.40**
- Balafum-Teppiche**
2x2 1/2 Meter, sehr schöne Muster..... **7.85**

KAUFHAUS OTTO

Noncamp

das jeden anzieht.

NACHF

Osterstraße 16-18 Aurich Telefon 666



Beim Einkauf von Geschenken auch an Strümpfe denken

- Damen-Strümpfe in Kunst-Seide.....1.75 1.45 -95
- in Wolle m. künstl. Seide pl.....2.95 2.50
- warme Winterstrümpfe, pl. u. angerauht....1.85 1.65

Ueberziehsöckchen	Unterziehstrümpfe
1.35 -95	1.25 -60

- Herrn-Socken, Wolle plattiert.....1.75 1.45
 - farbige Fantasie-Socken.....1.35 1.15 -68
 - und wollene Kinderstrümpfe
- die es auch preiswert gibt

bei

Silomon AURICH
seit 1844

Praktische Weihnachtsgeschenke für den Herrn



- Oberhemden... 4.25 4.75 5.50 6.50
- Sporthemden... 3.— 3.50 3.90 4.50
- Krawatten..... 0.50 0.75 1.— 1.50
- Socken..... 0.80 1.20 1.40 1.60
- Handschuhe.... 1.50 1.75 2.25 2.75
- Gamaschen..... 1.25 1.75 2.25 2.75
- Sportgürtel..... 0.90 1.25 1.75 2.25

H. Molter, Aurich

Achtung, Kraftabnehmer!

Ab 4.30 Uhr nachmittags
Sperrzeit!!

Elektrizitätsgenossenschaft Aurich



Fest-Geschenke



Sport-Mäntel
aus strapazierfähigen Stoffen, auf Steppfutt, in marine, buche, schwarz... **22.50 14.75**

Bouclé-Mäntel, gute Qualität, feiche Formen, mit reich. Pelzbesetzung **29.75 19.75**

Wollkleider, meliert, sportlich mit hübsch. Garnitur, rot, blau, marine, buche **12.75 9.75**

Seidenkleider aus mod. kunstseidenen Stoffen, mit hübsch. Plissé-garnitur, in marine, schw., blau, rot, buche **14.75 9.75**

Krimmer-Jacken
flotte Formen, schwarz und braun **22.50 14.90**

Morgenröcke
in großer Auswahl... **6.90 3.50**

Damenstrümpfe, halbmatt Kunstseide, besonders feinmasch., mod. Farb. **1.35 1.18**

Herrn-Fantasie-Socken, Wolle.... **1.35 0.95**

Damen-Handschuhe, Wolle, gestrickt, solide Qual., mit Flauchrand.... **1.45 0.95**

Damenschlüpfer
gestr. Trik., innen ger. **1.20 0.85**

Damenschlüpfer
Wolle, fein gestrickt... **3.45 2.75**

Damen-Unterkleider, Charm. mit hübsch. Motiven, in vielen Farben.... **2.75 1.75**

Damen-Pullover, Wolle, modisch gestrickt, moderne Farben.... **7.75 5.90**

Knaben-Pullover
Trikot angerauht, mit buntem Kragen und Manschetten.... **1.45 1.20**

Zellwolle, 70 cm breit, melange, schwere Ware, für das praktische Kleid, Mtr. **1.45 0.95**

Kinder-Schotten
70 cm br., i. ganz neuen Farbstellungen... Mtr. **1.25 1.15**

Flamenga
94 cm breit, im großen Farbsortiment... Mtr. **1.95 1.65**

Taft, 70 cm breit, Bemberg kariert, für Blusen und Kleider, waschbar, elegante Farbstellungen... Mtr. **1.95 1.75**

Jaquard - Flamenga, 94 cm breit, elegante Muster, in allen Farbönen, für aparte Blusen u. Kleider, Mtr. **3.75 2.95**

Morgenrockstoff, 90 cm breit, Kunstseide angerauht, schwere Ware, in vielen Farben, Mtr. **3.40**

Steppdecken
150/200, in gr. Ausw. **24.- 16.50**

Dauendecken
150/200, mit füllkräftig. Gänsedaune..... **86.- 71.-**

Bettumrandung
3teilig, in schönen Farben und Mustern.... **38.- 34.-**

Haargarn-Teppiche, vorzügl. Qualität, aparte Muster, ca. 200/300 **39.50 28.50**

Herrn-Anzüge, versch. Form., neue Streifenmuster, gute haltbare Qual. **52.- 37.50**

Herrn-Anzüge
schwarz, für Abend und Tanz, elegante Ausführung, gute Qualität..... **84.- 68.-**

Herrn-Ulster
moderne breite Form, aus tragfähig. Winterstoffen..... **62.- 42.-**

Hausjacken für Herren, farbige Besätze, zum Knöpfen oder mit Agraffen.... **15.50 10.50**



Das ganze Haus festlich geschmückt!

Beachten Sie unsere Schaufenster und die sehenswerte Innendekoration und Ausstellungen!

Bartsch

von der Bonellie

Wilhelmshaven, Ecke Hindenburg- u. Viktoriastr. 15-17

Fahrräder

bewährte Marken wie Triumph, Brennabor, Grigner, Kaumann, Meister. Gute Spezialräder besonders billig, auch auf Teilzahlung. Fahrradhaus Wilhelm Hlod.

- „Bredendieck Tee“, 125 Gr. 1.10 und 1.20 M.
 - „Brotentee“, 125 Gr. 1.00 M.
 - 65, 70, 75 und 80 Pfg.
 - „Klapps-Kaffee“, 125 Gr. 55, 60, 70, 75 und 80 Pfg.
- stets frisch bei

S. Bredendieck, Aurich

Heute und morgen

Frischer Kochschellfisch, Rabeljau, Rotbarschfilet, Bratshollen, Bratshelmsch, Bratsheringe und Granat

Johann Weißig, Aurich

Lichtspiele

„Schwarzer Vär“, Aurich

Donnerstag bis Sonnabend:

Die Stimme des Herzens (Der Sänger Ihrer Hoheit) mit Benjamin Sigi und Geraldine Katt.

Hinter den Kulissen des Zoo. Sonntag bis Dienstag, Sonntag Anfang 5 Uhr

Mein Sohn, der Herr Minister mit Heli Fintenzeller, H. Moser, H. Braunewetter.

Ungehemmte Heiterkeit über ein politisch zeitnahes Spiel voll satirischer Würze.

Unbekanntes China.

Porzellan, Glas, Steingut, Bleikristall und Keramik für den Weihnachtstisch von

S. Bredendieck, Aurich



fallen die Taler vom Himmel, auf Erden kann man es
 nur durch Arbeit und Sparsamkeit zu etwas bringen!

DARUM **Spart** bei den öffentlichen
 mündelsicheren Sparkassen!

Kreissparkasse Aurich
Ostfriesische Sparkasse Aurich
Stadtsparkasse Emden
Sparkasse des Kreises Norden, Emden

Kreis- und Stadtsparkasse, Leer
Kreis- und Stadtsparkasse, Norden
Kreissparkasse zu Wittmund
Sparkasse Weener-Holthusen

An Weihnachtswünschen gibt es viele - der Weg zu uns, er führt zum Ziele

Einläufige Gänge im Boltentorviertel

Wolle wärmt

Für die kalten Tage empfehlen wir:

Wollene Unterzeuge
für Damen, Herren und Kinder

Wollene Pullover

Wollene Westen

Wollene Strümpfe

Wollene Socken

Wollene Handschuhe

Wollgarne für Handarbeiten

Gebrüder Barghoorn
Emden



EMDEN

Als beliebte Festgeschenke

empfehle:

Stoffe für Kleider, Blusen und Kostümecke
Prinzeßröcke, Unterwäsche für Damen und
Herren, Strümpfe, Handschuhe, Schürzen,
Schirme, Oberhemde, Binder, Socken, Schals,
Westen und Pullover

Diedrich Borchers, Emden

Boltentorstraße 34

Fernsprecher 2122

Haus- und Küchengeräte, Geschenkartikel,
Rodelschlitten, echte Breinermoorer Schlittschuhe

T. & H. de Jonge
E m d e n, Boltentorstraße

Couches, Sessel, Schlaraffias
und sämtliche Lederwaren
preiswert und gut

E. Bauersfeld * Sattlerei
EMDEN, Boltentorstraße 37

Paul Poets, Elektromelster
EMDEN, Boltentorstraße
Licht - Kraft - Radio

Passende Weihnachts-Geschenke
Feine Lederwaren

Stadttaschen
Besuchstaschen
Schreibmappen
Manicüre
Reise-Necessaires

Tornister
Büchermappen
Brief- Geld- und
Schlüssel-Taschen
Wandertaschen

Bilder für Wohn- u. Schlafzimmer

Schreibzeuge
Briefpapier
Amateur-Alben

Buchstützen
Gesangbücher
Basttaschen usw.

Alles in großer Auswahl preiswert und gut

E. H. Sanders, Emden

Fernsprecher 2613

Bismarckstraße 5

Mein Lager bietet Ihnen
Kachelöfen
mit Summa-Feuerung die technisch
modernste und hygienisch
beste Heizungsart

Allesbrenner

aus den Werken: Junker & Ruh,
Riessner, Bederus und andere

Wand- und Fußbodenfliesen

Georg Fickert

Kachelofenbau- und Fliesentischgeschäft

Emden, Ecke Boltentor- u. Bismarckstr., gegr. 1882, Ruf 2362

Korinthenstuten
Hambg. Schwarzbrot
Graubrot

anerkannt gute Qualitäten bei

Herm. Wilken

Emden, Boltentorstr. 46

Korbstiel
aller Art
**Kinderwagen und
Puppenwagen**
in großer Auswahl

Büstenmöbel
empfiehlt

J. Bop Ww.
E m d e n, Bismarckstr. 19.

Weihnachtsgeschenke in großer Auswahl

Roller und Wipproller, Kinder-Rollwagen, Kinder-Dreiräder,
Fahrräder und die gute Knoch-Nähmaschine erhalten Sie bei
Paul Ducci, Emden, Boltentorstraße 33



Bank für Handel und Gewerbe
e. G. m. b. H. Emden

- Anzüge
- Gehrock-Anzüge
- Ulster
- Paletots
- Lederjacken
- Joppen
- Gummi-Mäntel
- Loden-Mäntel
- Windjaken
- Berufskleidung
- Hosen
- Stalljaken
- Pullover
- Strickwesten
- Motorradf.-Hosen
- Knaben-Anzüge
- Knaben-Mäntel
- Trainings-Anzüge

Wir sind gerüstet für das Weihnachtsgeschäft!

In allen Teilen der Herren- und Knabenbekleidung finden Sie bei uns eine sehr große Auswahl! Unsere altrenommierten Spezialgeschäfte geben Ihnen die beste Gewähr, gut und reich bedient zu werden! Wir legen Wert auf Verarbeitung und Sitz!

An beiden Sonntagen vor Weihnachten geöffnet!

- Oberhemden
- Sporthemden
- Kragen
- Selbstbinder
- Krawatten
- Hüte
- Mützen
- Klapphüte
- Barchent-Hemden
- Einlag-Hemden
- Normal-Unterzeuge
- Mako-Unterzeuge
- Futter-Unterzeuge
- Rittel
- Hosen-träger
- Schals
- Fußgamaschen
- Socken
- Handschuhe
- Uniform-Artikel

Julius Dettmers + Wittmund
Johann Dettmers + Esens

Habe wieder
Weihnachtsbäume
abzugeben
J. S. Martens
Schweindorf

Stellen-Angebote

Suche zum 1. 1. 1938 led.
Melzer
für Ofthoff. bei Angeler-
bestand, 25 Kühe u. entspr.
Jungvieh. Gehalt: Tarif od.
RM. 80,00 bar.
Schr. Angebote unter E 999
an die DIZ, Emden.

Wir suchen zum sofortigen
Antritt
**zwei tüchtige
Hausangestellte**
mit guten Zeugnissen. Mo-
natlich netto 35,- RM., freie
Dienstfkdg. u. freie Ferreise.
Meldungen an das
Seehospiz,
Nordseebad Nordbergen.

Suche zum 15. Dezember oder
1. Januar eine
Hausgehilfin
nicht unter 18 Jahren.
Frau Janssen Ww., Norden,
Am Markt 25.

Hausgehilfin
gesucht.
G. J. Bruns Ww., Esens,
Zückerstraße.

Stundenhilfe
für den Vormittag gesucht.
Aurich, Fodendollwerkstr. 11.

Für sofort oder später für
dauernde Arbeit gesucht:
**1 tüchtiger Möbeltischler,
1 tüchtiger Möbeltischler**
mit Meisterprüfung.
B. Kaune, Emden,
An der Bonnesse 7.

Schreibhilfe

die Maschine und Kurzschrift
schreiben kann, zum 1. 1. 1938
gesucht.

**Wasserbauamt
Norden.**

Stellen-Gesuche

Jg. Mann, 23 J., f. Stell. als
Reisender oder Vertreter.
Führerschein 2 u. 3. vorhand.
Schr. Angebote unter N 983
an die DIZ, Norden.

Zu mieten gesucht

Alt. Ehepaar sucht zu Febr.
oder später in Aurich jrdl.
3-Zimmerige Wohnung
am liebst. mit etwas Garten-
land. Schr. Angebote unter
N 300 an die DIZ, Aurich.

Wolthuisen

Zahlung der Beiträge zur
Beerdigungs-Unterstützungskasse
Freitag, 10. Dez., nachm. 2-6
Uhr, im Vereinshaus. Da Jah-
res-schluß, bitte um pünktl. Zahlg.

Wachstuch
Heinrich Kohl, Emden,
Große Falderstr. 32 u. 11.

Emden Abladen und Lagern von Materialien an der Bolardusstraße

Die Bolardusstraße von der Menjo-Alting-Straße bis zur Geibelstraße bzw. zum reformierten Friedhof wird oft als Löff- und Lagerplatz für Baumaterialien usw. benutzt. Ich verbiete hiermit das Löff- und Lagern jeglicher Materialien an bezeichneter Stelle, weil dadurch die Straße beschädigt und der Verkehr behindert wird. Als Löff- und Lagerplatz für die dortige Gegend kommt der Platz bei der Gänsebrücke an der Adolf-Hilfer-Straße in Frage. Verstöße gegen meine Anordnung werden strafrechtlich verfolgt.

Emden, den 8. Dezember 1937.
Der Oberbürgermeister als Ortspolizeibehörde
J. B. Meyer-Degering.

Bin unter **Nr. 2837**

an das Fernsprechnetzt angeschlossen.
B. Hempel jr., Isolierungen
Emden, Wilhelmstraße 87

Ford V 8-Limousine
RM. 5085.- a. W.
Ford-Eifel 34 PS
RM. 2500.- a. W.
fabrikneu, ab Lager lieferbar
Auto-Zumpe, Emden, Fernruf 3230

Malaria-Untersuchungsstation
EMDEN
Wilhelmstr. 54

Sprechstunden zur kostenlosen Blut-
untersuchung auf Malariaerreger in
den Wintermonaten Dienstags u.
Freitags von 9.00 bis 12.00 Uhr.

Leere Hand und Leere

Leer, den 9. Dezember 1937.

Gestern und heute

Die letzten Blätter sind gefallen, Schnee hat sich über die Fluren gelegt. Für wieviele war in vergangenen Tagen damit die Zeit der Sorge gekommen; arbeitslos, die Familie der Not preisgegeben! Es ist eine andere Welt geworden in Deutschland. Der Winter hat seine Schreden verloren, seitdem das Volk einmütig zusammensteht. Nicht mehr ist der Einzelne seiner Not überlassen. Die Arbeitsbeschaffung hat dafür gesorgt, daß alle wieder Verdienst fanden und sorgt weiter, daß diese Erwerbsmöglichkeiten erhalten bleiben. So nahen frohe Weihnachtstage. Aber möge niemand im Glück vergessen, daß er die Pflicht hat, auch selbst zu helfen, daß er und alle Volksgenossen ihren Arbeitsplatz behaupten können. Ein kleines Opfer kann jeder bringen, indem er einen Weihnachtsglücksbrief der Reichsnotterier für Arbeitsbeschaffung auf den Gabentisch legt. Und welche Freude dann, wenn der schmutze Brief eines von den 424 000 gewinnenden Losen birgt!

Unablässig bemühen sich die berufenen Spar- und Kreditinstitute darum, allen Volksgenossen die Notwendigkeit richtigen Sparens und die vielfältigen Gefahren, die bei der Bargeldhamsterung drohen, vor Augen zu führen; und doch werden die Unbelehrbaren nicht alle. Die Fachzeitschrift der Sparläsen veröffentlicht in kurzen Abständen immer wieder Original-Mitteilungen aus allen deutschen Gauen in denen zu lesen steht, wie unvorsichtige Volksgenossen durch falsche Gelbaufbewahrung um oft große Geldsummen kommen. Da findet sich immer wieder die Angabe, daß bald im

Sonntag Eintopf!

Bett, bald in Schränken, Kommoden, im Keller und auf Boden Geld aufbewahrt wird. Ställe und Scheunen scheinen immer noch beliebt zu sein, wenn es um die vermeintlich sichere Unterbringung von Banknoten oder Hartgeld geht. Wer die genannte Zeitschrift verfolgt, wird finden, daß das so untergebrachte Geld von Feuer, Wasser und Diebstahl gleichermaßen bedroht ist. Wer spart, und das tun erziehlischerweise heute die weitaus meisten Deutschen, soll sein Geld den berufenen Sparinstituten anvertrauen, es aber nicht durch unsachgemäßes Hamstern dem Umlauf entziehen und sich dadurch vielleicht selbst der Gefahr schwerer Verluste aussetzen.

Wenn sich vor dem Weihnachtsfest die Geschäftsleute und ihre Mitarbeiter den Volksgenossen, denen es an den Wochentagen an freier Zeit fehlt, an den verkaufsfreien Sonntagen zur Verfügung stellen, so leisten sie wirklichen Freundschaftsdienst an den Mitmenschen.

Diese Haltung der Verkäufer müßte von den Käufern erwidert werden. Wenn die Käufer rechtzeitig einkaufen, erleichtern sie die Arbeit der Verkäufer und erfüllen ihrerseits einen wirklichen Dienst an der Gemeinschaft.

Eine Ueberlastung des Verkaufspersonals kann vermieden werden, wenn der weihnachtliche Geschäftsverkehr nicht auf eine kurze Zeitspanne zusammengedrängt, sondern auf eine möglichst lange Zeit verteilt wird.

Bei dieser Gelegenheit mag erneut auf den Appell der Deutschen Arbeitsfront an die Betriebsführer, die Weihnachtszuwendungen schon jetzt auszuzahlen, hingewiesen werden.

Der Einkauf an den verkaufsfreien Sonntagen sollte denen vorbehalten bleiben, die an den Wochentagen keine Zeit zum Besuch der Läden, des Weihnachtsmarkts und der Ausstellungen haben. Die einzelnen Volksgenossen sollten auch einen Einkauf in den Abendstunden vermeiden, da viele Berufstätige erst zu dieser Zeit ihre Einkäufe erledigen können.

Raubritter des Verkehrs

Sie überholen in Kurven, um dadurch rücksichtslos fahren zu können, sie beschleunigen ihr Tempo, wenn andere sie überholen wollen — das sind die Raubritter unseres Verkehrs, Leute, die aus Proherei, Dummheit, Gedankenlosigkeit und verbrecherischem Draufgängerum Gesundheit und Leben ihrer Mitmenschen täglich und stündlich mit sträflichem Leichtsin auf Spiel setzen. Diese Leute sind die schlimmsten Feinde jeder Verkehrsordnung und können nicht scharf genug bekämpft werden. Sie sind gerade das Gegenteil von dem, was wir in unserem Verkehrsleben, das unbedingt auf der Basis größter Verantwortungsgefühls eines jeden abrollen muß, gebrauchen können.

Diesen Raubrittern legt die neue Straßenverkehrsordnung, die nun am 1. Januar in Kraft tritt, gründlich das Handwerk. Ihrer Bekämpfung gilt vor allem der neue Grundsatz, daß bereits ohne Rücksicht auf den jeweils eingetretenen Erfolg die Verletzung einer Reihe von Tatbeständen unter Strafe gestellt wird, die erfahrungsgemäß zu einer Gefährdung anderer Verkehrsteilnehmer führen können. Es kann aber künftighin auch der bestraft werden, der sich nicht so verhält, daß kein anderer geschädigt oder mehr als nach den Umständen unvermeidbar, behindert oder belästigt wird. Die Polizei wird in der Anwendung dieser ihr erteilten wichtigen Vollmacht nicht kleinlich vorgehen, wird aber in Fällen unverantwortlichen Verkehrsgebarens recht scharf durchgreifen.

Zudem stellt die neue Verkehrsordnung einige Punkte, in denen sich unverantwortliches Verkehrsgebaren zeigt, direkt unter Strafe. So zum Beispiel ist es jetzt klipp und klar verboten, daß Führer eingeholter Fahrzeuge ihre Fahrgeschwindigkeit während des Ueberholens erhöhen. Dem Mann, der seinen Ehrgeiz darin sieht, sich nicht überholen zu lassen, und der dann das Gaspedal bis zum Boden durchdrückt, wenn ein anderer an ihm vorbeizieht, ist dieser Ansturm, der zu schweren Verkehrsunfällen führen kann, also künftig direkt verboten.

Freude für jeden Volksgenossen

Erste Filmaufführung für WSW-Betreute im Winterhalbjahr

Wie in den vergangenen Jahren seit der Machtübernahme des Nationalsozialismus, so haben sich auch für das Winterhalbjahr 1937/38 die Lichtspieltheaterbesitzer unserer Stadt Leer und die Filmverleihgesellschaften wieder gern bereit gefunden, für die vom WSW betreuten Volksgenossen unentgeltliche Filmvorstellungen zu geben. Die erste Filmveranstaltung dieser Art fand gestern abend im Zentral-Licht (van Mar) statt, zu der sich die Volksgenossen zahlreich eingefunden hatten.

Vor Beginn der Vorstellungen nahm der Kreispropagandaleiter der NSDAP, Strankmeyer, das Wort zu einer Begrüßungsansprache, in der den Lichtspieltheaterbesitzern, die sich bereitwillig wieder in den Dienst des WSW gestellt haben, und den Filmverleihern für ihre Mithilfe dankte. Der Kreispropagandaleiter wies darauf hin, daß ohne Sonnenschein auf der Welt kein Leben bestehen kann und in diesem Zusammenhange hob er hervor, daß ebenso auch ohne inneren Sonnenschein, ohne die Herzensfreude, der Mensch auf die Dauer verkümmern muß. In der Erkenntnis dieser Dinge und in dem Bestreben, jedem deutschen Volksgenossen durch die Heranführung an die Kulturgüter der Nation wahre Freude und Erbauung zu verschaffen, führe man die Filmveranstaltungen für die WSW-Betreuten durch. Nach dem Willen des Führers, dem zum Abschluß der Ansprache ein Sieg-Heil-Gruß entbieten wurde, soll jeder deutsche Volksgenosse innerhalb der Volksgemeinschaft teilhaben an allen Freuden des Lebens.

Im weiteren Verlauf des Abends wurde zunächst eine neue Tonfilm-Wochenschau gezeigt mit Bildauschnitten von Ereignissen in aller Welt, unter denen die Kämpfe im fernem Osten von besonderem Interesse waren. Als Hauptfilm lief dann der an hübschen Melodien reiche Großtonfilm „Königswalzer“, der allen dankbaren Besuchern einige Stunden freudigen Erlebens brachte.

Im Dezember fallen die Leerer Märkte aus

Der für heute angelegt gewesene Viehmarkt auf der Messe — der Markt war ursprünglich von Mittwoch auf Donnerstag verlegt worden — ist ausgefallen. Wie uns mitgeteilt wird, fallen alle für Dezember angelegt gewesenen Märkte in Leer vorläufig aus.

Heute Ueberführung der Werkcharen in die SA

Heute abend findet in Leer die Ueberführung der Werkcharen, die hier bereits gut durchorganisiert worden sind, in die SA statt. Zu der Uebernahme tritt die SA des Standortes Leer an; Sturmbannführer Bollmers-Beer vollzieht die feierliche Handlung, die für die Werkcharen von besonderer Wichtigkeit ist.

Zeitgemäße Weihnachtsbäckerei-Kurse. In diesen Tagen bis zum 18. Dezember veranstaltet die Stromverorgungs-Aktiengesellschaft Oldenburg-Ostfriesland, Betriebsverwaltung Leer, in ihrer in der Brunnenstraße eingerichteten Wanderlehrküche zeitgemäße Weihnachtsbäckerei-Kurse. Die Kurse, bei denen die Hausfrauen mancherlei Neues und Nützliches auch in der sparsamen Haushaltsführung im Hinblick auf den Vierjahresplan lernen können, erfreuen sich eines sehr regen Besuches aus allen Kreisen der Bevölkerung.

Angellagt der Brandstiftung: Freispruch aus Mangel an Beweisen

Schwurgericht Aurich

Am zweiten Tage der gegenwärtigen Schwurgerichtsperiode hatte sich ein 18jähriger junger Mann aus Juklum wegen Brandstiftung zu verantworten. Der Angeklagte, der am 9. Juni 1919 in Holtgast geboren ist, wurde beschuldigt, am 4. Oktober dieses Jahres in der Dreifelder eines Landwirts in Ebhausen (Gemeinde Juklum) im Strohgulf Feuer angelegt zu haben. In den frühen Morgenstunden des 4. Oktober brach in dem Wirtschaftsgebäude des betreffenden Landwirts ein Feuer aus, das binnen kurzer Zeit den ganzen Dachstuhl und einen Teil des Daches ergriff. Das Gebäude brannte vollkommen nieder und es entstand ein Sachschaden von 10 000 RM. Bei der Untersuchung der Brandursache geriet nun der heutige Angeklagte, der bei dem Landwirt in Dienst stand, in Verdacht. Als ihm von den verhörenden Kriminalbeamten, nach deren Untersuchungsergebnis Kurz-

schluß oder Blitschlag nicht in Frage kam, auf den Kopf zugelegt wurde, er habe das Feuer angelegt, irrte er zunächst ab. Als nun aber die Beamten in ihrer weiteren Vernehmung u. a. mit der Absicht des Fingerabdruckes herauskam, gab der Angeklagte zu, den Brand verursacht zu haben. In der Verhandlung vor dem Schwurgericht wurden 17 Zeugen in dieser Angelegenheit vernommen. Der Staatsanwalt hielt den Angeklagten auf Grund seines eigenen Geständnisses der Tat für überführt und der vorläufigen Brandstiftung schuldig und beantragte — unter Zuhilfenahme des § 51, Abs. 2 — 11 Monate Zuchthaus, umzuwandeln in 1 Jahr 4 Monate Gefängnis und darüber hinaus Unterbringung in einer Heil- und Pflegeanstalt. Die Untersuchungshaft soll angerechnet werden. Der Verteidiger hielt das Geständnis des Angeklagten, das dieser jetzt mit aller Bestimmtheit widerrufe, für nicht richtig und beantragte wegen Nichtausreichens der Beweise Freispruch. Nach etwa einstündiger Beratung sprach das Schwurgericht den Angeklagten auf Kosten der Reichskasse frei. Das Gericht, so heißt es u. a. in der Urteilsbegründung, war nicht der Ansicht, daß das, was der Angeklagte in seinem Geständnis aussagte, restlos der Wahrheit entspricht. Es wurde ferner hervorgehoben, daß der Angeklagte auf der Stufe eines 14—15jährigen Jungen stehe, im großen und ganzen ein guter Junge, aber leicht zu beeinflussen sei. Auch sein Dienstherr sei mit ihm zufrieden gewesen und traue ihm die Tat nicht zu. Erhebliche Verdachtsmomente bestünden immerhin, doch sei dem Angeklagten nicht mit voller Bestimmtheit seine Tat nachzuweisen. Der Haftbefehl wurde aufgehoben.

Keine Milde für betrunkenen Kraftwagenfahrer

Der Mechanikermeister K. aus Königshoof in der Gemeinde Boetelersee wurde im Dezember d. J. vom Amtsgericht Leer wegen Uebertretung der Reichsstraßenverkehrsordnung zu 3 Wochen Haft verurteilt. Er hatte im Juni in betrunkenem Zustande seinen Personenkraftwagen von einer Straßenseite zur anderen gefahren und so das Ueberholen durch andere Verkehrsteilnehmer erschwert. Die seitens des Angeklagten eingelegte Berufung gegen das Urteil des Amtsgerichts Leer wurde von der kleinen Strafkammer auf seine Kosten verworfen, da die Schuld des Angeklagten einwandfrei feststeht.

Am 14. Dezember Schmuggelprozeß in Aurich

Am 14. Dezember findet vor der Großen Strafkammer des Landgerichts Aurich wieder ein großer Schmuggelprozeß statt. In diesem Prozeß haben sich 21 Angeklagte wegen Zollvergehens usw. zu verantworten. Zu der Verhandlung sind 17 Zeugen geladen worden.

1938 kein Gantag

Durchführung von Kreistagen in der Zeit von Mai bis Juni.

Wie wir erfahren, wird im kommenden Jahr 1938 im Gau Weser-Ems kein Gantag stattfinden. Es sollen vielmehr in der Zeit von Mai bis Juni in allen Kreisen Kreistage durchgeführt werden, die als Höhepunkt sämtlicher Veranstaltungen des Jahres im Kreisgebiet anzusehen sind. In diesen Kreistagen werden sämtliche Gliederungen und angeschlossenen Verbände teilnehmen. Mit der Tagung werden jeweils Einweihungen größerer öffentlicher Gebäude, Arbeitsbeschaffungsaktionen, Grundsteinlegungen usw. verbunden sein. Die Kreisorganisationsleiter beginnen bereits einige Monate vor dem jeweils angelegten Termin des Kreistages mit den umfangreichen Vorbereitungen, damit der Tag auch wirklich zu dem Ereignis des Jahres wird. Größere Kreise, wie zum Beispiel Bremen und Osnabrück, dehnen ihre Kreistage unter Umständen auf zwei bis drei Tage aus.

Tagungen

der Kreisorganisations- und Kreisbildungsleiter.

Wie wir bereits angekündigt, werden in dieser Woche drei Arbeitstagungen der Gauorganisationsleitung mit den Kreisorganisations- und Kreisbildungsleitern durchgeführt. Die erste Tagung fand am Sonntag in Osnabrück statt. Eine zweite Tagung war auf Dienstagvormittag bei der Gauleitung Weser-Ems in Oldenburg angelegt. Die Tagungen stehen unter Leitung von Gauorganisationsleiter Walkenhorst. Das besondere Kennzeichen der Zusammenkünfte ist, daß nicht Vorträge gehalten werden, sondern eine persönliche Aussprache zwischen dem Gauorganisationsleiter und den Teilnehmern stattfindet.

Die dritte und letzte Tagung wird am heutigen Mittwoch in Emden für die Kreise Aurich, Emden, Norden, Krummhörn, Leer, Wittmund und Uchendorf-Nümming durchgeführt.

Fähransweise verlieren ihre Gültigkeit. Einer Bekanntmachung des Landrats des Kreises Leer zufolge verlieren alle Answeise über die Berechtigung zur unentgeltlichen Benutzung der Leerorter Fähre mit Ablauf des 10. Januar 1938 ihre Gültigkeit. Den bisherigen Inhabern von Fähre ausweisen zur unentgeltlichen Benutzung der Leerorter Fähre ist bis zum 15. Dezember 1937 Gelegenheit gegeben, ihre Ansprüche auf Erneuerung ihrer Answeise zu stellen.

Die Kameradschaft Leer des Soldatenbundes hielt gestern abend in der „Waage“ eine Zusammenkunft ab, zu der der Kameradschaftsführer eine Reihe von Kameraden begrüßen konnte. Im Mittelpunkt der Erörterungen des Abends stand die Winterarbeit der Kameradschaft.

Schornsteinbrand. In der Norderstraße brach heute früh gegen 8 Uhr in einem Schornstein eines in der Nähe der Faldernstraße belegenen Hauses ein Brand aus. Durch das beherzte Zugreifen der Hausbewohner, die dem Brande rasch zu Leibe rückten, konnte der Schornsteinbrand auf seinen Herd beschränkt und gelöscht werden. Das Feuer, bei dem hohe Stiefelkappen aus dem Schornstein schlugen, hätte bei weiterem Umsichgreifen verhängnisvoll werden können, da sich im Hause eine Kraftwagenreparaturwerkstatt befindet.

Tarifordnung für Krankenanstalten der Inneren Mission

Neugefaltung nach nationalsozialistischen Gesichtspunkten.

Am 1. Januar 1938 tritt die vom Sondertreuhand für den öffentlichen Dienst, Staatsrat Dr. Meißner-Berlin, erlassene Tarifordnung für die Anstalten und Einrichtungen der Gesundheitspflege, soweit sie dem Zentralausschuß für die Innere Mission der Deutschen Evangelischen Kirche angeschlossen sind, in Kraft. Sie wird veröffentlicht im Reichsarbeitsblatt vom 15. Dezember 1937 unter Nr. 2 163/1 des Tarifregisters und erfährt die Gefolgschaftsmitglieder der vorgenannten Einrichtungen mit Ausnahme derjenigen, die nicht der Versicherungsspflicht zur Invaliden- oder Angehörten-Versicherung unterliegen, wie insbesondere die Mutterhausgeschwestern. Ihr Geltungsbereich erstreckt sich auf das Personal der im Zentralausschuß für die Innere Mission der Deutschen Evangelischen Kirche angeschlossenen Krankenanstalten, Entbindungsanstalten, Säuglingsheime, Heilstätten, Anstalten für Gebrechliche, Heil- und Pflegeanstalten, Siedlungsheime, Genuß- und Erholungsheime und Altersheime.

Die Tarifordnung regelt u. a. die Arbeitszeit und schreibt für diejenigen Gefolgschaftsmitglieder, die einer besonderen Beanspruchung unterliegen, die Gewährung einer Freizeit von einem halben Tag in jeder Woche und einem ganzen Tag in jeder zweiten Woche vor. Sie regelt eingehend die Art, Höhe und Dauer der Krankheitsbezüge sowie einer zufälligen Wochenhilfe im Falle der Niederkunft und gibt allen Gefolgschaftsmitgliedern einen Anspruch auf Erholungsurlaub.

03. Vorkum. St. Barbarafest bei der S. M. - A. Auf der Insel ist es zu einem schönen Brauch geworden, daß Militär und Zivilbevölkerung Feiern und Veranstaltungen in Harmonie zusammen teilen. Ein freundliches Ereignis für die hiesige M. - A. bildete das Fest der Heiligen Barbara, der Schutzpatronin der Artillerie. Der Vorstand des hiesigen Offiziersheims hatte zu einem Kameradschaftsabend eingeladen, dem ein feierlich abgehaltener Programmsitzung folgte und der vom dienstältesten Offizier, Korvettenkapitän Löffler, eröffnet und geleitet wurde. Einige gemütliche Stunden erlebten Gastgeber und Gäste, die das Band guter Kameradschaft festigten.

03. Vorkum. Personalie. Anstelle des nach Braunschweig versetzten Wasserbauinspektors Reich ist der Wasserbauinspektant Werner Riedel in Vorkum widerruflich zum Beamten der Strom- und Schiffsahrtspolizei während des Dienstes in seinem Dienstbezirk Vorkum bestellt worden.

03. Gaffelt. Die Verkehrswege befinden sich jetzt wieder in einem trostlosen Zustand. Durch die Niederschläge der letzten Zeit waren die Wege ausgebeugt und ausgefahren. Tiefe mit Wasser gefüllte Löcher reichten sich aneinander und nur mühsam konnte der Verkehr vorantreiben gehen. Rücksichtslos fuhr Leute benutzten den Fußweg und dieser ist für den Fußgänger- und Radfahrerverkehr vollkommen unbrauchbar gemacht. Bei Frostwetter kann man trockenen Fußes von Haus zu Haus gelangen, doch irgend etwas zur Begeverbesserung und Sicherung muß hier unternommen werden.

03. Hollen. Ein Festtag für die Kinder. Nach altem Brauch ist trotz des schlechten Wetters der Nikolaus auch in der hiesigen Gemeinde für die Kleinen gekommen. Er kam auf einem Schimmel angeritten und hat allen Kindern viel Freude bereitet.

03. Roga. Vorsicht beim Überqueren der Fahrbahn! Ein Schulfahrer, der in der Nähe des Bruferschen Hauses die Fahrbahn überqueren wollte, hatte nicht auf die Verkehrssteiner geachtet und war vor ein Motorrad geraten. Der Aufmerksamkeits- und Geistesgegenwart des Motorradfahrers, der seine Maschine sofort zum Halten bringen konnte, ist es zu verdanken, daß der Junge nicht angefahren wurde.

03. Meerhausen. Aus der Landwirtschaft. Die Nebenernte ist in der hiesigen Gegend noch nicht beendet, denn zu beiden Seiten der Reichstraße sieht man noch unabgeerntete Mäckerfelder. Von dem blauen Strunkhohl sind ebenfalls noch ganze Acker vorzufinden, die abgeerntet werden müssen. In der Regel wird der Kohl mit Strunk und Kopf abgefahren und dem Vieh als Beigabe zum Heu und Stroh gegeben. In früheren Jahren hat man an vielen Stellen den Kohl entblättert und die Strunke genau wie Kartoffeln und Runkelrüben auf dem Felde eingemietet. Wenn das Wetter weiterhin milde bleibt, kann das gesamte Grünfutler restlos verfrachtet werden.

03. Oberlum. Von den Werften. Der Hochseeschiffkutter „Greif Cander“, bisher Fr. de Beer aus Greetsiel, hat zwecks Überholung bei der Schlämmerischen Schiffswerft in Oberlum angelegt. Das Schiff wird voraussichtlich in den nächsten Tagen auf Elbe geholt werden. Der Motorjacht „Magdalena“, Kapitän und Eigentümer Seathoff aus Wangstedde, lief Oberlum als Raddampfer an. Das Schiff ist auf einer Reise von Lathen led geworden und mußte in Oberlum gleich auf den Helling am Sielick geholt werden.

03. Nemets. Die Wassergenossenschaft zur Regulierung der Hollener Ehe hält in der kommenden Woche

Verlauf der Maul- und Klauenseuche in Ostfriesland

In 167 Gemeinden 779 Gehöfte versucht

03. Um eine Übersicht über den Stand der Maul- und Klauenseuche in Ostfriesland zu erhalten, haben wir die zuständige Stelle um eine Auskunft gebeten. Danach waren am 4. Dezember in insgesamt 167 Gemeinden 779 Gehöfte von der Seuche befallen. Die Verluste während der Zeit von Anfang Oktober, wo die ersten Seuchenfälle auftraten, haben sich, allgemein gesehen, in engen Grenzen gehalten. Es sind nämlich bisher 36 Stück Großvieh und 22 Kälber an der Seuche zugrunde gegangen. Um einen Überblick über die normalen Todesfälle zu erhalten, wie sie in seuchenfreien Zeiten vorkommen, sei mitgeteilt, daß im Monat November dieses Jahres allein 978 Kadaver zur Ablieferung bei der Kadaververwertungsanstalt in Schirnum eingeliefert wurden. Diese Ziffer entspricht der jahreszeitlichen normalen Anlieferung. Demzufolge sind also die Verluste an Maul- und Klauenseuche relativ gering, wenn sie im einzelnen auch hart sind. Im übrigen, so kann man sagen, wenn man ein Gesamturteil über den Verlauf der Seuche abgeben will, daß so anstehend die Krankheit auch ist, sie als nicht besonders bösartig angesehen werden kann.

Die Zerlegung der Tiere in Schirnum erweckt den Eindruck, daß durch rechtzeitige Abtötung der Tiere der Fleischwert für die Allgemeinheit vielfach hätte gerettet werden können. Es wird daher ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß, soweit eine Entscheidung bei Maul- und Klauenseuche überhaupt in Frage kommt, eine solche sowohl für notgeschlachtete als auch für

Club am Rindmarkland

Weener, den 9. Dezember 1937.

Wovon man spricht ...

03. Wenn die leichte dünne Schneedecke festgefahren ist auf dem Straßenpflaster, wenn es zudem dann zu frieren beginnt, gibt es Glätteis, das sich gestern und heute überall in Stadt und Land bemerkbar machte. Auf der Hauptverkehrsstraße Leer-Holland, die durch weite Gebiete des Reiderlandes führt, konnte man nur unter Beobachtung äußerster Vorsicht fahren und es muß Bunder nehmen, daß bei der gefährlichen Glätte sich schwere Unfälle nicht ereignet haben. In der Nähe von Weener stürzte ein Kraftfahrer, der eine Mitfahrerin auf seinem Motorrad bei sich hatte, ohne daß erheblicher Schaden entstand, da er sehr langsam gefahren hatte. Mehrere Radfahrer kamen zu Fall, doch alle Stürze verliefen glimpflich. Auf der Neigung der Abfahrt zur Röhre bei Leerort wurde zwar fleißig Sand gestreut, doch war es dennoch an einigen Stellen gefährlich glatt.

Bei dieser Gelegenheit müssen viele Einwohner der Stadt Weener daran erinnert werden, daß bei Glätte jeder Hausbesitzer sofort zu streuen hat, will er sich nicht u. a. Belästigungen zuziehen. Nicht nur die Furcht vor evtl. eintretenden Folgen allein aber sollte jedermann dazu mahnen, alles zu tun, das die Mitmenschen vor Schaden bewahrt bleiben, sondern vor allem auch aktives Mitarbeiten unter der Parole „Kampf der Gefahr!“

Im Winterhalbjahr gibt es in Weener leider nicht, wie in anderen Städten ein besonderes Programm zur Pflege der kulturellen Bestrebungen. Es wäre hier immerhin gewiß möglich gewesen, vielleicht in Anlehnung an das große Programm der Kreisstadt Leer, etwas Gutes zu bieten. Wir dürften uns eigentlich doch nicht nachjagen lassen, daß wir in Weener auf diesem Gebiete der Mitarbeit absteht stehen. Nun, was in diesem Winter nicht möglich war, läßt sich im nächsten Jahre vielleicht verwirklichen. Immerhin wird es für diejenigen, die einsamkeit sind, auch in anderer Weise an Anregungen nicht mangeln. Die Deutsche Arbeitsfront z. B. ruft wieder zur Teilnahme an einem großen Schulungsabend und wer in dieser Gemeinschaftsarbeit steht, wird wissen, daß dort stets Wissenwertes und Anregendes vermittelt wird.

Weihnachtsbeleuchtung in der Stadt

03. Der Verkehrs- und Verschönerungsverein der Stadt Weener hat dem Beispiel der Stadt Leer folgend eine Ausschmückung und Festbeleuchtung der Straßen der Stadt in die Wege geleitet, die zu dem Erlolge geführt hat, daß vorwiegend am kommenden „Silbernen Sonntag“ die Stadt Weener im Glanze der Weihnachtsbeleuchtung erstrahlen

ihre erste Mitgliederversammlung ab. Da wichtige Personalmaßnahmen durchgeführt werden, wird niemand fehlen.

03. Schwerinsdorf. Wenn man ohne Fahrradbelenchtung fährt! Eine Radfahrerin, die während der Dunkelheit ohne Belichtung mit ihrem Fahrrad die Straße befährt, geriet in einen mit Wasser gefüllten tiefen Graben. Bittig durchmüht mühte die Radfahrerin, die ihren Unfall der eigenen Fahrlässigkeit zuschreiben hatte, den Heimweg nach Hause zu Fuß anzutreten.

03. Tergast. Stare, die uns noch nicht verlassen. In den Grünlandbereichen zwischen unserm Ort und Terborg trifft man Tag für Tag noch größere Scharen Stare an, die ihre Reize nach wärmeren Gegenden noch immer nicht angetrieben haben. Daß diese Zugvögel uns noch nicht verlassen haben, wird von erfahrenen Landeuten dahin gedeutet, daß wir noch längere Zeit milde Winter behalten werden.

Wasserschwandmaße und Umgebung

03. Heute Lebensmittelausgabe. An die WSW-Betreuten findet heute nachmittags in der Zeit zwischen 14 bis 16 Uhr eine Lebensmittelausgabe statt, auf die hierdurch nochmals besonders hingewiesen sei.

03. Flachmeer. Personalien. Brandmeister Joh. Harms und Bismarckmeister Rente Schmidt der hiesigen Freiwilligen Feuerwehr, die zum Löschverband 16 des Kreises gehört, sind vom Kreisfeuerwehrführer im Einverständnis mit dem Landratsamt zu Hilfspolizeibeamten ernannt.

03. Steensfelde. Die von der Kriegerkameradschaft in Auftrag gegebenen Inschriftenplatten für das Ehrenmal sind eingetroffen. Die Anbringung der Platten wird in Kürze vorgenommen. Nach dieser Erneuerung wird das Ehrenmal, das schon kurz nach Beendigung des Weltkrieges von Angehörigen der Kriegerkameradschaft errichtet wurde, wieder ein würdiges Aussehen erhalten.

03. Steensfelde. Unfall. Ein sechsjähriges Mädchen erlitt beim Spielen einen Armbruch und mußte ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen.

wird. Die einheimischen Geschäftsleute haben sich zur kostenlosen Bereitstellung des Materials, der Birnen usw., bereitgefunden, während die Stadtverwaltung die entstehenden Stromkosten tragen wird. Der einheitlich auf das Ziel ausgerichtete Gemeinheitswille hat erfreulicherweise nun auch in Weener die Weihnachtsbeleuchtung der Straßen noch kurz vor dem Fest so vorantreiben, daß nach der Fertigstellung, die am kommenden Sonnabend durchgeführt werden soll, am Sonntag viele Besucher aus dem Reiderlande ihre Freude daran haben werden.

03. Abchied der Landjahrmädel. Die seit ¼ Jahren im hiesigen Landjahrlager wohnenden Landjahrmädel von der Saar sind heute früh mit dem Zuge 7.10 Uhr von Weener aus wieder in ihre Heimat zurückgekehrt. Wie die in den früheren Jahren in Weener zu Gast gewesenen Landjahrlagermädel, so hatten sich auch diesmal die Mädeln in der frischen Luft und bei der gesunden Arbeit gut herausgemacht und werden noch gerne oft wieder an die frohliche Kameradschaft des Landjahrlagerlebens zurückdenken.

03. Der Weihnachtsbaum für Alle, der an der Straßenkreuzung beim Hotel „Zum Weinberg“ aufgestellt ist, erstrahlt jeden Abend zur großen Freude aller Vorübergehenden in hellem Glanz der vielen Lichter.

03. Unter dem Verdacht der Unterschlagung festgenommen. Ein mit der Kassenführung eines privaten Sparklubs betrauter junger Mann wurde gestern unter dem dringenden Verdacht, etwa 1500 Mark unterschlagen zu haben, verhaftet. Dem Sparklub, der in einer hiesigen Volkswirtschaft zusammenkam, gehörten etwa 100 Volksgenossen an. Der Fehlbetrag in der Kasse stellte sich bei einer unvermutet durchgeführten Revision heraus. Da der Verhaftete auch Kassensführer eines Gesangsvereins ist, muß sich noch herausstellen, ob Differenzen in der Kasse dieses Vereins auftraten, für die der Verhaftete verantwortlich gemacht werden könnte.

03. Bunde. Erhängt aufgefunden wurde gestern nachmittags eine hiesige Einwohnerin. Was die Frau in dem Tod getrieben hat, ist nicht bekannt.

03. Bunde. Hochbetagt verstorben ist Urgroßmutter Ubine Kieviet, geb. Halen; sie ist nahezu 81 Jahre alt geworden.

03. Jemgum. Volksbücherei. Der Raum für eine solche Bücherei ist hergerichtet und befindet sich im Hause des Buchbinders Degenaar. Die Bücher werden demnächst hier eintreffen. Wenn die Gemeinde sich entschlossen hat, eine Bücherei einzurichten, dann nicht aus dem Grunde, nur das Lesebedürfnis zu befriedigen, sondern um das Beste aus dem deutschen Büchererbe zu bieten, Bücher, die aus eigenem Erleben und echter Empfindung gestaltet sind, die nicht nur auf Sensation aufgebaut Spannung erzeugen, sondern die eine innere Bereicherung bringen. Die Grundlage der Bücherei sind folgende Sachgruppen: Volksgut, Märchen, Sagen — Geschichten aus der Geschichte — Grenzland — Deutsche in aller Welt — Deutsches Land, Deutsches Bauernritum — Fremdes Volk — Familie und Sippe — Länder, Völker, Reisen, Abenteuer — Mit Naturforschern und Jägern — dem Gedächtnis des Weltkrieges — Das junge Reich — Vorzeit — Rasse und Familie — Lebensbilder — Jugendbücher. — Sobald die Bücher eingetroffen und eingestellt sind, wird in dieser Zeitung der Lesebeginn angezeigt werden. Die Hauptausgabezeit wird auf den Sonnabendnachmittag gelegt. Da die Legebücher niedrig gehalten wird, ist jedermann in der Lage, die Bücherei benutzen zu können. Der Winter kommt. Zeit ist vorhanden, also fleißig lesen.

Porgaubücherei und Umgebung

03. Die geistige Aufführung des Oldenburger Landtheaters des Dramas „Der Strom“ von Max Halbe, war auch in Papenburg ein voller Erfolg. Der Hillingische Saal war bis auf den letzten Platz besetzt. Wir können uns ein ausführliches Eingehen auf das Stück und auf die Aufführung ersparen, da wir bereits bei der Aufführung in Leer die Leistungen der Spieler genügend gewürdigt haben. Der herrliche Beifall, der den Schauspielern zuteil wurde, war wohl verdient.



Unter dem Hohheitsadler

Ortsgruppe Dikumer-Berlart. Sonnabend, den 11. 12., 1937 Uhr, findet bei Hg. Harenberg eine sehr wichtige Parteiverammlung statt, zu der jeder Pp. und Pk. zu erscheinen hat.

03. Weener. Freitag, abend 8 Uhr bei Oldboom: Schulungsabend für alle Amtswalter, Betriebsführer und Vertrauensmänner der Ortsgruppen Weener, Bunde, Weenermoor, Dikumer und Stapelmoor. Es sprechen: Dr. Müntinga, Leiter des Arbeitsamts Leer, Hans Korte, Kreissozialwalter.

03. Gefolgschaft 1/381. Die Scharen 1 und 3 treten am Freitag, dem 10. Dezember, um 8 Uhr, beim Hg.-Heim in Uniform zum Geländedienst an. Die Schar 2 tritt am Freitag um 8 Uhr beim Gymnasium in Uniform zum Sport an. Turnzeug ist mitzubringen.

03. Gruppe Leer 1/381. Am Sonnabend, dem 11. 12., um 20.15 Uhr, treten alle Mädel vorwärtsmäßig in Klust mit Ausweis — die Geldverwalterin bringt das Mitgliederbuch mit — beim Gymnasium an. Jedes Mädel muß antreten. Nur Krankheitsfälle sind entschuldigbar. Die Unterschriftlerin nimmt den Appell ab.

03. Schaf 7 (Sanna Erlamb). Die Schaf 7 (Sanna Erlamb) tritt am Freitag, dem 10. Dezember, um 20.15 Uhr, am Hg.-Heim (Fabrikstraße) an. Der Beitrag für November und Dezember und die Ausweise sind mitzubringen.

03. Gruppe 2/381, Roga. Am Freitag, dem 10. 12. 37, treten alle Mädel um 8 ¼ Uhr in vorwärtsmäßigiger Tracht zum Gruppenabend bei der Schule an. Die Schaführerinnen bringen eine genaue Liste der in ihrer Schaf befindlichen Mädel mit. Die übrigen Schafabende fallen aus.

Wirtschaft

Strohpreise in Ostfriesland

Der Regierungspräsident in Aurich teilt mit: Es ist festgestellt worden, daß die Erzeugerpreise für Stroh, die in Ziffer 2 der Anordnung des Oberpräsidenten in Hannover vom 3. November 1937 festgesetzt worden sind, teilweise überschritten werden.

Es gelten demnach bis auf weiteres folgende Preise: Am 27.11.1937 wurde von der Niedersächsischen Börse in Hannover für Roggenstroh, drahtgepreßt, je 50 Kilogramm 1.10 Reichsmark notiert.

Rückzahlung für neue Hauszinssteuerhypotheken

Im Jahre 1936 war der Zinsfuß für Hypotheken aus Rückflüssen der Bauarbeiten, die der Gebäudeversicherungssteuer entkommen (Hauszinssteuerhypotheken), auf 4 v. H. festgesetzt worden, um eine Angleichung an die Zinssätze für die Reichsdarlehen bei den vom Reich geförderten Maßnahmen (namentlich Kleinwohnungen und Volkswohnungen) herbeizuführen.

Nachdem der Zinsfuß der Reichsdarlehen für Kleinwohnungen und Volkswohnungen vor einiger Zeit von 4 v. H. auf 3 v. H. gesenkt worden ist, hat der Reichsarbeitsminister eine gleichartige Regelung für die Verzinsung der neu auszuliehenden Hypotheken aus Rückflüssen der aus der Gebäudeversicherungssteuer resultierenden Hypotheken (Hauszinssteuerhypotheken) getroffen.

Da die Hauszinssteuerhypotheken im wesentlichen zur Erleichterung der Finanzierung von solchen Wohnstätten dienen, die für die minderbemittelten Bevölkerungsschichten bestimmt sind, ist damit erreicht worden, daß nunmehr sämtliche Darlehen der öffentlichen Hand, die für den Arbeiterwohnstättenbau eingesetzt werden, zu einem Zinssatz von höchstens 3 v. H. ausgeben werden.

Refordergebnis der Binnenschifffahrt im Jahre 1936

Der Verkehr auf den deutschen Binnenwasserstraßen erreichte im Jahre 1936 insgesamt 166 Millionen Tonnen und hat damit einen Umfang erzielt, wie er bisher weder in der Vor- noch in der Nachkriegszeit festgestellt worden ist.

Unter den Einzelvorgängen, die zu diesem Refordergebnis geführt haben, und über die der in Kürze erscheinende Band 509 der Statistik des Deutschen Reiches ausführlich unterrichtet, ist vor allem auf die Verkehrsverlagerungen hinzuweisen, die im Zusammenhang

mit dem Fortschreiten der Kanalbauten und der Kanalisierung der Flüsse stehen. An den im Laufe der letzten Jahre neu in Betrieb genommenen Strecken des Mittellandkanals sind Reine und Braunschweig als Binnenhäfen entstanden, von denen Reine bereits einen Jahresverkehr von 1,3 Millionen Tonnen aufweist; mit der Aufnahme des Verkehrs durch den Küstenkanal ist der Verkehr im Hafen Oldenburg wesentlich gestiegen.

Die Behörden geben bekannt:

Landrat Achendorf-Gümmling:

Viehseuchenpolizeiliche Anordnung

Zum Schutze gegen die Maul- und Klauenseuche wird auf Grund der §§ 19 ff. des Viehseuchengesetzes vom 26. 6. 1909 (R.G.B. S. 519) mit Ermächtigung des Herrn Regierungspräsidenten zu Oldenburg folgendes bestimmt:

- 1) Das Sperrgebiet bildet 1. der Ortsteil Schwarzenburg der Gemeinde Neuarenberg, 2. der Ortsteil Tradel der Gemeinde Raths-Gradel; 3) Zum Beobachtungsgebiet werden erklärt die Gemeinden Neuarenberg und Raths-Gradel, soweit sie nicht zum Sperrgebiet gehören, sowie die Gemeinde Neulohp.

Zum Schutze gegen die Maul- und Klauenseuche wird auf Grund der §§ 19 ff. des Viehseuchengesetzes vom 26. 6. 1909 (R.G.B. S. 519) mit Ermächtigung des Herrn Regierungspräsidenten zu Oldenburg folgendes bestimmt:

- 1) Die Sperrgebiete bilden: 1. die 11 Gehöfte der Siedlung A westlich des Rampe-Dörren-Kanals, 2. das Gehöft des Kolonialwarenhändlers Heinrich Rühler in Heidbrücken, 3. in Werke fünfliche Gehöfte und Wege zwischen der Weimer Kirchwegstraße durch Nordholte bis Johann Eikermann der Booholter Straße vom Ortshausenführer Kupper bis Wwe. Dreier, der Straße nach dem Stroh und dem Weg von Wwe. Dofers bei der Molkerei zur Weimerstraße; 2) Zum Beobachtungsgebiet werden erklärt die Gemeinden: 1. die Gehöfte der Siedlung A östlich des Rampe-Dörren-Kanals, 2. der Ortsteil Heidbrücken, 3. die Gemeinde Werke, soweit sie nicht zum Sperrgebiet (siehe 1) gehört und mit Ausnahme des Bahnhofs, die Gemeinde Booholte und Wehm werden aus dem Beobachtungsgebiet entlassen.

Das durch meine Viehseuchenpolizeiliche Anordnung vom 8. 11. 1937 gebildete Sperr- bzw. Beobachtungsgebiet Freienburg ist durch die Anordnung, daß fortan das Gehöft des Bauern Rühler in Freienburg, das Sperrgebiet und der Ortsteil Freienburg das Beobachtungsgebiet bildet.

Letzte Schiffsmeldungen

Privatdampfer-Vereinigung Weser-Ems, e. G. m. b. H., Leer.

Schiffsbewegungsliste Nr. 115 vom 8. Dezember 1937.

Verkehr zum Rhein: Vorwärts, Högelsicht, Wicht 8./9. in Dortmund, 11 in Duisburg fällig; Hoffnung, Vriet, 7. von Bremen; 9. in Leer erw., w. z. Rhein; Geneser, Men, 11. in Essen fällig; Wega, Schaa, ladet/beden in Bremen; Undine, Brahm, ladet/beden in Bremen; Epica, Schaa, ladet/beden in Bremen; Frieda, Heven, ladet/beden in Bremen; Verkehr vom Rhein: Käthe, Möhlmann, ladet 8. in Duisburg; Debe, Freese, ladet/beden am Rhein; Sedwig, Mertens, 9. in Leer erw., w. n. Oldenburg; Gerhard, Ottmanns, 8. in Leer erw., w. n. Oldenburg; Rehrwieder 2, Kramer, 8. in Leer erw., w. n. Oldenburg; Bruno, Feldkamp, 9. in Leer erw., w. n. Oldenburg; Kontur-

Wetterbericht des Reichswetterdienstes

Ausgabeort Bremen.

Aussichten für den 10. 12.: Mäßige östliche Winde, noch leichte Schneefälle, Temperaturen um 0 Grad, mäßiger Nachtfrost. Aussichten für den 11. 12.: Wenig Veränderung.

Barometerstand am 9. 12., morgens 8 Uhr 756,0 Höchster Thermometerstand der letzten 24 Stunden: C + 2,0, Niedrigster C - 1,0, Gefallene Regenmengen in Millimetern 0,6 Mitgeteilt von B. Jekuhl, Optiker, Leer.

erw.; Bruno, Feldkamp, 9. in Leer erw., w. n. Oldenburg; Kontur- rent, Kramer, 7. von Leer nach Bremerhaven; Verkehr nach Münster und den übrigen Dortmund-Ems-Kanal-Stationen: Rehrwieder 1, Kramer, Wicht 8. in Hamm; Emma, Hartmann, 7. von Bremen nach Rheine, Münster; Alth, Greif, 9./10. in Münster fällig; Annemarie, Edoon, ladet/beden in Bremen; Günther, Feldkamp, ladet 9. in Bremen; Sturmvogel, Badewien, 8. in Dortmund fällig; Frieda, Schaa, ladet/beden in Bremen; Anna, Kanfen, Wicht 8./9. in Melpen; Gerda, Lüpfes, ladet/beden in Bremen; Nina, Wipfels, ladet/beden in Bremen; Verkehr von Münster und den übrigen Dortmund-Ems-Kanal-Stationen: Alke, Wiemers, 9. in Bremen ladet/beden; Frieda, Wichter, ladet/beden in Münster; Maria, Badewien, 8. in Leer fällig, w. n. Bremen; Reinhard, Sanders, 9. in Friesoythe fällig; Gertrud, Hartmann, 9./10. in Melpen fällig; Verkehr nach den Emshäfen: Hoffnung, Beckmann, ladet/beden in Bremen; Grete, Dohm, ladet/beden in Bremen; Anna-Emma, Peters, ladet/beden in Bremen; Hermann, Hauert, 10. in Bremen ladet/beden; Verkehr von den Emshäfen: Margarethe, Meiners, ladet 8. in Leer für Bremerhaven; Concordia, Deters, 9. in Bremen fällig; Gerbert, Dahm, 7. von Emden nach Bremen; Gretel, Högelsicht, 8. von Leer nach Bremen; diverse andere Schiffe: Edelwalde, Badewien, 8. in Borlum fällig; Möwe, Brahm, Wicht/beden in Norden; Marie, Schliep, liegt auf der Werft; Jupiter, Haal, z. Bt. auf Borlum; Selmet, Kapfermann, fährt Steine; Johanne, Friedrichs, fährt Steine; Anna, Hehen, fährt Steine; Yummanuel, Wohlen, fährt Steine; Triemse, Wohlen, fährt Steine; Nigte, Schöone, fährt Steine; Karl-Dinz, Coners, fährt Bulch; Heinia, Tepe, fährt Bulch; Nordstern, Badewien, fährt Bulch.

Schiffsverkehr im Hafen von Leer.

Angekommene Schiffe: 7. 12.: St. Antonius, Schepers; Meta, de Ball; Helmer, de Jonge; Charlotte, Koskam; Frisia, Edoon; D. Dollart, Bart; Dm, Wolf; D. Vg. Matilde, Ned; 8. 12.: Etna, Deven; Magdeburg, Schaefer; Maria, Badewien; Pauline, Krufe; Paula, Krufe; Anna, Möhlmann; Grete, Wolf; Edelwalde, Bulf; Johanne, Trauernicht; abfahrende Schiffe: 7. 12.: Adler, Cordes; Geneser, Men; Edelwalde, Badewien; Leba, Stumpe; Thessa, Krufe; Hoffnung, Wraffen; Antje, Utermann; Konturrent, Kramer; Meta, de Ball; Dm, Wolf; Margarethe Johanne, Sonntag; Frieda, Schaa; Heinrich Bloch, Bloch; Edelwalde, Bulf; Maria, Deeren; 8. 12.: Hoffnung, Bus; Freiheit, Kanfen; Käthe, Trauernicht; Gretel, Högelsicht; Emma, v. d. Bitten; Frisia, Edoon; D. Dollart, Bart; Etna, Dehen.

Zweiggeschäftsstelle der Ostfriesischen Tageszeitung

Leer Brunnenstraße 28. Fernruf 2802.

D. N. XI. 1937: Haupt-Ausgabe 24 888, davon Zweitbeilage „Aus der Heimat“ über 9000 (Ausgabe mit dieser Zweitbeilage ist durch die Buchstaben L/E im Kopf gekennzeichnet.) Zur Zeit ist Anzeigen-Preisliste Nr. 16 für die Hauptausgabe und die Beilage „Aus der Heimat“ gültig. Nachdruck des A für die Beilage „Aus der Heimat“ B für die Hauptausgabe. Verantwortlich für den redaktionellen Teil (auch für die Bilder) der Beilage „Aus der Heimat“: Heinrich Berlin, verantwortlich für die Anzeigenleiter der Beilage: Bruno Jachgo, beide in Leer. Verleger: D. S. Rohlf & Sohn, e. G. m. b. H., Leer.

Amtliche Bekanntmachungen der Kreis- und Ortsbehörden

Viehseuchenpolizeiliche Anordnung

Unter dem Viehbestande des H. Tholen in Leer, Pferdemarktstraße 4, P. Brünning in Leer, Hajo-Untenstraße 22/24 und der Petera Klock in Leer, Kirchstraße 56, ist die Maul- und Klauenseuche festgestellt worden.

Auf Grund der §§ 18 ff des Viehseuchengesetzes vom 26. 6. 1909 (R.G.B. S. 519) wird hiermit folgendes angeordnet:

I. Sperrgebiet:

Die Sperrgebiete sind durch Schilder gekennzeichnet.

II. Beobachtungsgebiet:

Die Stadt Leer wird zum Beobachtungsgebiet erklärt. Es gelten die von mir in meiner Bekanntmachung vom 25. 11. 1937 (veröffentlicht in der OZ. vom 26. 11. 1937 Nr. 277) getroffenen Anordnungen.

III. Strafbestimmungen:

Zuwiderhandlungen gegen die vorstehende Anordnung werden auf Grund der §§ 74-76 des Viehseuchengesetzes bestraft.

Leer, den 9. Dezember 1937.

Der Bürgermeister als Ortspolizeibehörde. Drescher.

Viehseuchenpolizeiliche Anordnung

betr. Erlöschen der Seuche

Die Maul- und Klauenseuche unter dem Viehbestande des Duhm, Hilkenborg, ist erloschen.

Leer, den 7. Dezember 1937.

Der Landrat: Conring.

Betr.: Wassergenossenschaft zur Regulierung der Hollener Ehe

Gemäß § 19 der genehmigten Satzung der Wassergenossenschaft zur Regulierung der Hollener Ehe wird hiermit die

erste Mitglieder-Versammlung

auf Dienstag, den 21. Dezember 1937, 16 Uhr, in der Kleinhauerischen Gastwirtschaft in Remels einberufen.

Tagesordnung:

- 1. Wahl des Vorstandes. 2. Wahl der Mitglieder für die Schaukommission. 3. Wahl der Schiedsrichter und ihrer Stellvertreter. 4. Festsetzung der dem Vorsteher und dem Rechner zu gewährenden Entschädigung. 5. Sonstiges.

Die Versammlung ist ohne Rücksicht auf die Zahl der Erschienenen beschlußfähig, worauf ausdrücklich hingewiesen wird.

Leer, den 7. Dezember 1937.

Der Landrat. J. D.: Lüder, Regierungsassessor.

Westhauderfehn, den 9. Dezember 1937.

Das Verzeichnis des Pferde- pp. und Rindviehbestandes vom 3. Dezember 1937, liegt vom 10. bis 31. Dezember 1937 öffentlich im Gemeindebüro aus.

Der Bürgermeister.

Auf die am Freitag, dem 10. Dezember ds. Js. vorm. von 10 bis 12 Uhr und nachm. von 2 Uhr ab an Ort und Stelle am Pferdemarkt Nr. 19, hieselbst, stattfindende

Versteigerung von Wirtschaftsinventar für die Erben des weil. Gastwirts Alfred Schröter, hieselbst, mache ich hiermit noch besonders aufmerksam. Leer. Bernhd. Buttjer Preussischer Auktionator

Zümmiger Hammrichs-Deichacht Für die obige Deichacht wird vom 10. bis 17. Dezember 1937 eine Hebung von Deichachtbeiträgen für 1937 in Höhe von 20 Rpf. für den red. Morgen stattfinden.

Pünktliche Einzahlung wird erwartet. Groß-Leyhe und Westringaburg, den 29. November 1937. Die Deichrichter.

Zwangsversteigerungen Zwangsweise versteigere ich am Freitag, dem 10. d. Mts., 15 Uhr in Dünnum-Verlaaf 1 Büchererschrank, 2 Schweine Verfammlung der Käufer: Gastwirtschaft Harenborg. Flohr, Obergerichtsvolz. in Leer

Zu verkaufen gegen Barzahlung ein 1.60 m breites Büfett. Reinhd. Laken, Leer, Bremerstraße 39.

Großes, fast neues Schaulepferd zu verkaufen. Zu erfragen bei der OZ, Leer.

Eine gut erhaltene bessere Ladentasse zu verkaufen. Siegfried Roelfs, Leer, Hindenburgstraße 57 I.

2 Läuferchweine zu verkaufen. Logaersfeld, Ofseweg 48.

Pachtungen Im Auftrage habe ich mehrere Bauäcker

in Heisfelde und Leer belegen, auf sofort zu verpachten. Leer. Bernhd. Buttjer, Preuss. Auktionator.

Junger, streblamer Jachmann sucht gut gehende Gastwirtschaft zu pachten. Angebote unter L 1026 an die OZ, Leer.

Eine kleine Anzeige in der OZ, hat stets großen Erfolg.

Zu vermieten Möbliertes Wohn- und Schlafzimmer an einen oder zwei Herren zum 1. 1. 1938 zu vermieten. Auch mit voller Verpflegung. Zu erfragen bei der OZ, Leer.

Zu mieten gesucht Dame sucht ab 15. Dezember heizbares, möbliertes Wohn-Schlafzimmer. Angebote unter L 1022 an die OZ, Leer.

Junges Ehepaar sucht möglichst zum 1. Januar möblierte 2-Zimmer-Wohnung mit Küchenbenutzung in Leer oder Umgeb. in gutem Hause. Angebote unter L 1025 an die OZ, Leer.

2 bis 3 Zimmer-Wohnung sofort zu mieten gesucht. Miete kann für 1/2 Jahr im voraus bezahlt werden. Angeb. unter „L. 1027“ an die OZ, Leer.

Vermischtes Lebendfr. Kochschellfisch, 30 und 35 Pfg., Kabliau 20 Pfg., Fischfilet 35 Pfg., Goldbarschfilet, Bratberinge, 1/2 kg 18 Pfg., 1 kg 35 Pfg. Frisch aus eigener Räuchererei Jettbüdinge, Makrelen, Schellfisch, Goldbarsch, Seelachs, Speckaal und Sprotten. Leer, am Bahnhof. Fisch-Klot, Fernruf 2418.

Herabgesetzte Preise! la junges Rostfleisch Kouladen, Beefsteak Gehäutes und Fett Martin Coers, Leer, Neuestraße 46. - Fernruf 2562.

bekomme ich den guten Wo Zwieback? für Kinder und Kranke in der Konditorei von Molenkamp Leer, Brunnenstraße 27

Empf. in blauf. Ware 1-2 kg schw. Kochschellf. 1/2 kg 35 Pfg., Cabliau o. K. 25 Pfg., lebdfr. Butt, Fischfilet, 35 Pfg., Goldbarsch, 40 Pfg., fr. ger. Zellbück., Schellf., Makr., Goldb., la Kieler Sprotten, Aal, la Marin., Hering in Mayon., Heringsalat. Fr. Gräfe, Rathausstr. 23/24. NB. Sonntag geöffnet. D. O.

Zum Eintopf prima Rinder-Pötelfleisch empfiehlt Rudolf Leemhuis, Leer.

Empfehle prima lebendfrische Kochschellfische, feinstes Goldbarschfilet, 1/2 kg 40 Pfg., lebendfr. kopflos. Cabliau, 1/2 kg 25 Pfg., lebendfr. Butt und Schollen, ff. frisch aus dem Rauch: Bückinge, Schellfische, Sprotten. W. Stumpf, Wörde. Tel. 2316.

Kohlen, Koks Breketts J. G. Uena, Heisfelde Fernruf Leer 2676.

Empf. pr. lbdfr. Kochschellfische, 1/2 kg 30 u. 35 Pfg., Kabliau o. K. 20 Pfg., Fischfilet, 35 Pfg., Goldbarschfilet, 45 Pfg., Heilbutt, 70 Pfg., Schollen u. Steinbutt, lbd. Karpfen, Hechte u. Zander, ff. Herings- und Fleischsalat, prima gefüllte Heringe. Tägl. fr. Räucherfische Adolf-Hitler-Str. 24, Brabandt, Telefon 2252.



Praktisch schenken - an Seifenhaus „Hansa“ denken!



Sie finden in überraschender Auswahl:

Gummischürzen 1.68 1.12
 Haarbürsten, Roßhaar 2.00 1.60 1.25 1.00 0.75
 Rofthaar-Handfeger 1.25 1.00 0.75 0.50
 Bohnerklotz, reine Borsten 4.90 3.50 2.25 1.20
 Runder Mop 1.20 0.95 0.65
 Mopbesen 2.00 1.00
 Bastfaschen, hübsche Ausf. 4.25 3.25 2.25 1.95
 Lederfaschen 3.25 2.25 1.25
 Wachstuch-Tischdecken 100x130 2.95

Plätfbretter, starke Ausführung . . . 3.25 2.40
 Aermelbretter 0.95
 Waschkörbe in allen Größen . . . von 2.75 an
 Rasierspiegel mit Schale 1.00 0.90
 Kamm- u. Bürsten-Garnituren 3.00 2.95 1.95
 Gummi-Wärmeflaschen 2.25 1.60
 Teppichkehrmaschinen mit Stiel . 6.75 5.50
 Reizende Geschenkkartons, Parfüm, Seifen u.
 Hautkreme in reichhalt. Auswahl zu bill. Preisen

Als Baumschmuck empfehlen wir:

Adventkerzen, rot . 0.12 0.10 0.08 0.05 0.03
 Adventkerzenlichthalter . . . 0.06 0.05 0.03
 Tafellichthalter 0.12 0.07 0.05 0.03
 Lichthalter Dutzend 0.25
 Lichthalter mit Kugelgelenk . Dtzd. 0.50 0.40
 Konfekthalter, 6 Bund 0.10
 Eislametta Brief 0.12 0.03

Feenhaar, großer Karton 0.12
 Wunderkerzen, Karton 0.06
 Weihnachtskerzen, 24 u. 30 im Karton . 0.30
 Weihnachtskerzen, nicht tropfend
 0.65 0.50 0.45 0.40
 Puppenkerzen, Stück 0.03 0.02 0.01
 Tannenbaumpitzen von 0.15 an
 Kugeln in hübscher Ausführung
 12 im Karton von 0.25 an

Stragulavorleger 0.75, 0.54 0.35 / Balatumläufer Meter 0.85 / Balatumteppiche, 200/250 7.85 7.00 / Wachstuch, 100 cm breit 2.10 1.80 1.65

Seifenhaus „Hansa“, Leer Hindenburgstr. 24, Ecke Wörde 3% Rabatt in Marken. Lieferung frei Haus

Zum Weihnachtsfest

sehr preiswert
 Herren-Ulster
 Burschen-Ulster
 Knaben-Ulster
 Herren-Paletots
 Lederjacken

C. Kracht
 Warsingsfehn



Wer Lampen beschert?
 Schenkt Praktisches von bleibendem Wert!
 Reichhaltige Auswahl
H. F. Rugo, Leer
 Victoriabaus

Fliesen-
 Wandschoner
 Löffelhalter
 Handtuchhalter
 Herdleisten
Sobing
 Leer
 Brunnenstr. 26

Dauer-Tafelobst
 Roter Borsdorfer
 . . . Nr. I 12.— Nr. II 10.—
 Goldgelber Borsdorfer
 . . . Nr. I 12.— Nr. II 9.—
 Preis für 1 Faß, Inh. 27,5—30 kg netto, Verp. frei, frostsicher, Nachn.
Obst-Plantage „Hermes“
 Wisbek in Oldenbg.

Schürzen
 in großer Auswahl
Lechtreck
 Leer, Hindenburgstraße
 Entgegennahme von Ehestandsdarlehen und Kinderreichenbeiträgen

Die **fachmännische Auswahl** macht den Kauf bei



Stoffe in Geschenkpackungen gibt es in reich. Fülle bei **Lüken**

Trainings-Anzüge!
G. Gröttrup
 Leer, Adolf-Hitler-Str. 2



Ab heute
Ein strahlendes Publikum
 dem man die Freude ansieht — über
Heinz Rühmann
 in dem tollen Lachschlager
So ein Flegel!

nach dem bekannten Roman „Die Feuerzangenbowle“ mit Ellen Frank, Inge Conradi, Annemarie Sörensen
Heinz Rühmann in einer Doppelrolle als Dr. Hans Pfeiffer und als Oberprimar Erich Pfeiffer — als Flegel
Heinz Rühmann im Spiel um drei Frauen
 Ein Film mit tausend amüsanten Situationen

Buntes Allerlei
 Varieté- und Kabarett-Kurzfilm

Wo der rote Wein wächst
 Donnerstag + Freitag
 Sonnabend 8 1/2 Uhr
 Sonntag ab 4 1/2 Uhr



PALAST TIVOLI THEATER LICHTSPIELE

Von heute (Donnerstag) bis einschließlich Montag Sonntag Anfang 4.30 Uhr
Offizios Süßlieb, Gali Sirlunzallau:
Gleisdreieck!
 mit Paul Hoffmann, Otto Wernicke, Hilde Sessak, Fritz Genschow.
 Gleisdreieck: Mittelpunkt des jagenden Verkehrs, Mittelpunkt aber auch der sich überstürzenden Ereignisse, schicksalschwerer Verkettungen von Unschuld und Verbrechen. Ein mit starken Konflikten und Spannungen geladener Film.
 Die Ballmutter
 Vom Uhu und anderen Gesichtern der Nacht
 Ufa-Wochenschau

Freitag + Sonnabend Sonntag Anfang 4.30 Uhr
Der lachende Dritte
 Ein fröhlicher Sieg des gesunden Volks-Humors, mit **Lucie Englisch**, Gina Falckenberg, Josef Eichheim.
 Selten wurde bisher eine Volkskomödie mit dem Prädikat „künstlerisch wertvoll“ ausgezeichnet. Der lachende Dritte erhielt diese außergewöhnliche Auszeichnung.
 Micky-Mouse-Film
 Kreuz und Halbmond
 Ufa-Wochenschau

Obiges Programm läuft am **Dienstag** und **Mittwoch** im „Palast-Theater“.
 Sonntag Jugendvorstellung **Die Stimme des Herzens** mit Benjamins Gigli.

Preiswerte, moderne
Herren-Ulster, Ulster-Paletots
 in großer Auswahl
Herren- u. Burschen-Anzüge
 moderne Muster
 gute blaue Herren-Mützen, Oberhemden, Krawatten, Handschuhe, Schals, Gamaschen etc.

Fr. van der Heide
 Leer, Hindenburgstraße 49 Ruf 2111

Wollene Unterkleider
Wollene Schlüpfer
Wollene und halbwollene Hemdhosen
Wollene u. halbwoll. Damen-Unterjacken
 mit Träger und Vollachsel empfiehlt
Onno J. Simman, Leer

Handtaschen
 Enno Hinrichs, Leer

Polstermöbel und Auflagematratzen
 Handwerksarbeit mit und ohne Federeinslagen
 mottensichere Bezüge für Roßhaar, Wolle, Alpengras
 Couches, Sofas, Sessel Qualitätsdreller, echt rot und gemustert.
 Fernruf 2531 **Joh. Grötsch, Leer**, Wilhelmstraße Nr. 64 neben der Turnhalle
 Polster- und Dekorationsgeschäft.

Pralinen in Geschenkpackungen
Marzipan in reizvollen Formen
 bieten Ihnen in großer Auswahl die Spezialgeschäfte
J. Vuit am Bahnhof **d. J. Oelrichs** Brunnenstraße

Schirme

Enno Hinrichs, Leer

Lese-Lampen in größter Auswahl
Elektrohaus Fr. Hoppe, Leer

Ledertasche mit Füllhalter und Drehstift
 von RM. 2.40 an
Papier-Buß, Leer, Hindenburgstraße

Spielwaren und Baumschmuck
 in großer Auswahl bei
J. Meeuw, Remels

Zigarren Zigarillos Zigaretten
 in hübschen Geschenkpackungen von 50 Pfennig an
Zigarrenhaus Joh. Wessels
 Leer, Brunnenstr. 11, Fernr. 2469

Heute frische Brägenwürst
A. Graventein, Leer, Wilhelmstraße 106. Fernr. 2427.

Der Schlüssel hat Dich wohl erfreut.
 Drum laß Dir kurz sagen heut: „Behalt ihn nur“ — doch gib gut Acht Vergiß ihn nicht, denn sonst ist Deine Tür dicht. **Nikolaus.**

Familiennachrichten

Heisfelde, den 8. Dezember 1937.
Statt des Ansagens!
 Heute nachmittag 3 1/2 Uhr entschlief sanft und ruhig nach langem Leiden, jedoch plötzlich und unerwartet meine liebe Frau, unsere gute, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Tante

Folke Steenhusen
 geb. Eden
 im Alter von 72 Jahren.
 Im Namen der Angehörigen:
 der trauernde Gatte
Gerhard Steenhusen
 nebst Kindern.

Die Beerdigung findet statt am Montag, 13. Dezember, nachmittags 2 Uhr, vom Sterbehause aus. Trauerfeier 1/2 Stunde vorher.

Bunde, den 8. Dezember 1937
 Am 8. Dezember erlöste der Tod nach längerem, schwerem Leiden meine innigstgeliebte Frau, unsere herzensgute, treusorgende Mutter, unsere gute Tochter, Schwiegertochter, Schwester und Schwägerin

Luise Hoefler
 geb. Peters
 im 38. Lebensjahre.
 In tiefer Trauer im Namen aller Hinterbliebenen:
Gustav Hoefler
 Beerdigung: Sonnabend, 11. Dezember, um 3 1/2 Uhr. Trauerfeier um 3 Uhr.

Da lacht man im Hochland / Von Dr. Hans Bengl

Die tiefinnige Karreitei in dem satirischen Ritterroman „Don Quijotte“ des Cervantes, dessen Scherz Ernst verhüllt und dessen Ernst in der Form des Scherzes erscheint, ist eine Ausprägung nordischen Humors, während aus Sancho Panza, dem Begleiter des Ritters, oft eine Wesensart spricht, das bedeutet ein still vergnügtes Schmunzeln, ein Infrischneinladen oder trockenhausbadene Behaglichkeit, zähflüssige Komik; uns ist diese Art aus Hebel's „Kannitverstan“ und in vergrößerter Form als „sächsischer Humor“ geläufig. Ein Beispiel: Ein biederer Sachse befindet sich auf einem sturmgepeitschten Schiff; während sich unter den Todgeweihten fürchtbare Szenen abspielen, sagt der Sachse nachdenklich vor sich hin: „Nu mainswäjen! Eigentlich molla' ich mich ja verbrännen lassen.“ — In der westlichen, besonders in Frankreich beheimateten Komik spielt der trefflichere Wit, das Wort, die durch Verwechslung, Vertauschung und Verkleidung bedingte Situationskomik und die Pikanterie eine wichtige Rolle.

Aus welcher Wesensart wächst nun der Humor des dinarischen Menschen, den wir vor allem in der schwäbisch-bayerischen Hochebene, in Tirol, Steiermark usw. treffen? Bezeichnend ist seine warme, offene, selbstbewusste, oft auch hitzige Prägung. Seiner gefälligen, urmusikalischen, beweglichen, kämpferischen Art entspricht sein schlagfertiges Auftreten, das andererseits Gutmütigkeit nicht verleugnet. Der leicht erregbare, begeisterungsfähige Dinarier ist der Sinnenwelt stark verbunden, besonders dem Heimatboden, zu dem ihn eine tiefe Sehnsucht zieht. Raue Einfühlung in den Nebenmenschen ist ihm eigen, aber auch die Neigung zu Nektari und Parodie, wobei sich auch seine wortschöpferische Art auswirken kann; in älteren Jahren wird er wohl auch zum Sinnerer, der in den Menschen Rollen- und Maskenträger auf der Lebensbühne sieht; von dieser Art ist der immer noch lustige Stenloper-Hans bei Angenruber. Aus all dem ergibt sich, daß der dinarische Humor kernig, satig, treuherzig sein muß; aber dieser in Kraftausdrücken sprudelnde und schäumende „Humor“ wirkt nicht abstoßend, liegt doch meist eher gemütvoller Zuneigung als Abneigung zugrunde. Dieser Geist spricht aus dem beschwingten, humorvollen Schuhplattler oder den übermühtigen Schnabähupfeln, über die man als Motto den altfriesischen Spruch schreiben möchte: „Lufti sein, Lufti sein, muoß ja die Engel freun“. Ein Beispiel dafür:

„Die Baam schlagen aus,
Und der Witz, der schlägt ei,
Und mei Weib, die schlägt zu,
Denn g'schlagen muoß sei.“

In diese Richtung weisen auch viele der ungelenten, naive, satirischen, großförmigen Aufschriften auf Märtern und Grabsteinen, bei denen bildhafte Darstellung und Spruch eine organische Einheit geben.

Einige Beispiele aus dem dinarischen Stammesgebiet seien ausersucht:

„Aufkrazelt bin i in 3 Stund,
In 5 Minuten war i drunt,
Drob'n war i gund und heil,
Drunt'n leider das Gegenteil.“

„Hier ruht in Gott Franz Söllhuber,
26 Jahre lebte er als Mensch,
37 Jahre als Ehemann.“

„Hier ruht mein Weib!
Gott sei's behant,
Solang sie g'lebt,
Hat sie gezant,
Drum, lieber Wandr:
Geh fort von hier,
Sonst steht sie auf
Und zant mit dir.“

Gewissermaßen Fleisch und Blut hat dieser Humor in einer Reihe Münchener Originale angenommen, von denen Anekdoten in kräftiger und feinerer Form in Umlauf sind: ich denke an den durch satirische Ausprägung bekannten Pferdeverleiher Krenkel oder an die originellen, humorbegabten Schauspielere Papa Geis und Konrad Dreher. Und wer sich die Mühe macht, alte Jahrgänge des „Simplizissimus“ oder der „Fliegenden Blätter“ vorzulesen, dem tritt hier in vielen lustigen und nachdenklichen Zeichnungen von Arnold, Thöny und Gulbranson unverfälschte dinarische Wesensart entgegen. Auch in Künstlerkreisen lebte dieser Geist. Hören wir einen Augenblick auf ein Gespräch zwischen Schwind, dessen humoristische Entwürfe viel zu wenig bekannt sind, und einem wenig talentierten Schüler: „Sie, was hat denn dös Papier lost?“ — „Einen Kreuzer.“ — „Und der Bleistift?“ — „Zwei Kreuzer.“ — „Is scho a Groß! Hätten's bloß an Zworing drauf leg'n darja, da hätten S' a halbe Bier g'habt — so ham S' an Dred.“

Der dinarische Humor hat ferner eine vielseitige Ausprägung bei Dichtern und Schriftstellern gefunden, die aus diesem Stammesgebiet hervorgegangen sind; dabei verzichteten wir auf Dichter wie Angenruber und Raimund, bei denen der nordische Einschlag stark auffällt.

Die Schlangen von Butantan / Von C. Bahem-Louger

„Wie gut haben doch die Schlangen in Butantan!“ — denkt man, wenn man, über das heiße Gemäuer gelehnt, diese brasilianische Willentolonie von halbtügeligen Schlangenhäusern betrachtet, wo die Schlangen so vergnüglich ein- und ausschleppen.

Wie gut haben sie es! Wenn ihnen in der Sonne zu heiß wird, können sie in ihr schattiges Häuschen kriechen, sie können sogar ein erfrischendes Bad nehmen in dem Wassergraben, der rings um den Schlangengarten läuft. Wirklich neidvoll sieht man zu, wie sie sich behaglich im Wasser ringeln, während man selbst der glühenden Mittagsonne schußlos ausgeliefert ist. Und wie brennt die Sonne hier oben auf der Hochebene von Sao Paulo! Tropenhitze und Höhenhitze zugleich, wills einem scheinen. Dafür ist's abends auch kalt hier, nachts sogar bitterkalt, darum flüchten die Schlangen nach Sonnenuntergang in ihre Steinhäuschen, die tagsüber genug Wärme für die kalten Nächte aufspeichern.

Wenn man die Schlangen hier so friedlich aus- und einschleppen, sich sonnen und baden sieht, wenn man sich an den wunderbaren Farben und Zeichnungen der schwarzweißrotgeringelten Korallenschlange, an dem schillernden Goldgrün der Smaragdschlange, an all der bunten Pracht der Schlangen und Schlängeln, die wie glitzernde Glasfetten auf dem Kalen und den Rieswegen verstreut liegen, erfreut, vergißt man über all dem Bewundern das Grauen, das die meisten Menschen den Schlangen gegenüber empfinden. Aber es kommt wieder, wenn man zu dem Baumbüschel kommt, in dem es von Schlangen wimmelt. Überall in dem dunklen Nestgewirr lebt es und regt sich und windet sich langsam gleitend von Ast zu Ast. Hier und da sieht man sie züngelnd hoch-

fahren, boshast listige Augen funkeln einen an, — unwillkürlich mißt man die Entfernung bis zu den nächsten Ästen, — die Höhe des Gemäuers — —

Klatsch macht's dich vor uns — aus dem höchsten Gezweig ist eine Schlange heruntergeplumpft, wie eine Kieselbratwurst liegt sie zusammengerollt im Gras, — nein, nicht eine, zwei, drei — Schlangen finden, die ineinander verwickelt sind und nun anfangen, sich ganz langsam und vorsichtig zu entwirren.

Wenn die Fütterung ist, will einer der Besucher wissen. Der Wärter, der gerade eingetreten ist, lächelt und schüttelt den Kopf. Fütterung gibts hier nicht. Warum auch sollte man die Giftschlangen hier am Leben erhalten? Ihnen lebende Tiere vorwerfen? Man nimmt ihnen ihr Gift und läßt sie sterben, denn an Giftschlangen ist in Brasilien noch nie Mangel gewesen, und täglich werden Dutzende neue Tiere eingeleitet. Die Bezahlung besteht in einer bestimmten Dosis Heilserum und einer Injektionspritze. Denn all die hier aufgespeicherten Giftschlangen dienen zur Bereitung des Serums gegen Schlangengift.

Wie in zoologischen Gärten die Hauptnahrung für die Besucher die Fütterung ist, so ist hier die Giftentnahme die Hauptattraktion. Interessant ist es, auf den Gesichtern der Zuschauer die ganze Stufenfolge der Gefühle zu beobachten, des Abscheus, des Fels, des Grauens und zuletzt einer all diese Gefühle besiegenden hemmungslosen Sensationslust, wenn der Wärter mit den hohen, feilen Stulpietiefeln in das Gehege tritt, mit seinem zweizünftigen Gerät die Schlange greift und sie zwingt, ihr Gift in die vorgehaltene Schale zu verspritzen. Dies Gift wird den Pferden — etwa 60 Stück stehen zu diesem Zweck in den Ställen — eingespritzt, und aus dem Gegengift, das sich im

Emil Waldteufel Ein Schöpfer unvergänglicher Tanzweisen

Zu seinem 100. Geburtstag am 9. Dezember 1937

Das neunzehnte Jahrhundert war ein Zeitalter höchster Musikblüte. Es wurde nicht nur durch die gewaltigen, heroischen Werke Beethovens, durch die unerhöpliche Melodienfülle Schuberts eingeleitet; Meister wie Weber, Wagner, Schumann, Bruckner, Brahms und viele andere machten das Jahrhundert zu einer Epoche der Musik allerersten Ranges.

Aber auch die leichte Muse, die Tanzmusik, erlebte in diesem Jahrhundert ihre edelste Blüte. Schon die alten Meister liebten die beschwingte Melodie. Bedenkt man bloß, daß die Sonate sowohl wie die Symphonie, ihre erweiterte Form, aus der Suite entstanden ist, in der alte Tanzformen vorherrschten. Und bis Beethoven hat sich der Tanz auch noch in der strengen und ernsten Symphonie als Scherzo-Satz erhalten können. Was sind die Gavotten und Menuette in den Instrumentalwerken Haydns und Mozarts anderes als Tänze, echte alte Tänze aus dem Jahrhundert der Galanterie des Rokoko? Auch schrieben Mozart und Haydn Einzeltänze und auch der würdige, tiefere Beethoven griff ab und zu zum leichtgeschürzten Tanzschritt, um sein kämpfendes Empfinden zu erheitern. Sein unmittelbarer Nachfahre Schubert schrieb noch mehr Tänze und mit ihm und nach ihm Lanner. Im Anschluß an Lanner erstand in Johann Strauß, dem Vater, ein Tanzmusiktalent hohen Ranges, das sich dennoch erst in seinen Söhnen zum wahren Genietum steigern sollte. Josef und Johann Strauß sind die eigentlichen Schöpfer des Walzers, der Polka, die über den Tanzgebrauch hinaus Kunstwerke waren. Unsterblich die unerhöpliche Fülle Straußscher Walzer, vor denen auch Musiker wie Wagner, Bruckner oder Brahms voll Bewunderung standen.

Neben der Straußschen Walzermusik gab es auch eine Art Kammermusik im Tanzschritt. Chopin, eines der bedeutendsten Klaviergenies aller Zeiten, und Liszt schrieben eine große Zahl von Walzern und Polkas für ihr Instrument, nach denen heute wohl keiner würde tanzen wollen und eigentlich nie einer getanzt hat. Es war schwer, neben den Großmeistern zu bestehen. Und doch haben wir ein paar namhafte Talente, die sich auch durchaus neben ihnen behaupten können. So ist Franz v. Suppé ein bedeutender Operettenkomponist gewesen und Emil Waldteufel ein namhafter Schöpfer eigentlicher unvergänglicher Tanzmelodien.

Auch heute noch sind Waldteufelwalzer auf dem Plan der meisten Kapellen leichter Musik. Denken wir bloß an die herrlichen Weisen der Sirenenzauber, Schlittschuhläufer, Nie und nimmer, Espana, die uns allen im Ohr sind. Waldteufel war Straßburger, studierte in Paris bei Marmonel und Laurent, gab aber schließlich das ernste Studium auf und verdiente sich als Probepieler in der Klavierfabrik von Schötsch sein Brot. Daneben gab er im Selbstverlag seine Tänze heraus, mit denen er so große Erfolge hatte, daß er sich bald ganz seiner Kompositionsart widmen konnte. 1865 wurde der 28jährige Kammerpianist der Kaiserin Eugenie und kaiserlicher Hofballdirektor. Auf ausgedehnten Konzertreisen feierte er in ganz Europa große Triumphe. Eines seiner größten Verdienste war aber, seine Grenzen stets zu kennen und auf seinem Gebiete zu bleiben, auf dem er ja auch wirklich einzigartig ist. Waldteufel starb achtundsiebzigjährig am 16. Februar 1915.

G. Hansler.

Blut der Pferde bildet, wird das Serum bereitet, das alljährlich viele Tausende von Menschen vor qualvollem Tod bewahrt.

Selbstverständlich wirkt nicht jedes aus dem Gift irgendeiner Schlange hergestellte Serum gegen jedes Schlangengift, aber den unermühten Versuchen in Butantan ist es bereits gelungen, ein möglichst vielseitig wirkendes Serum herzustellen.

Auch ungiftige Schlangen sind in den Gärten von Butantan untergebracht. Hier wird die Mussurana gezüchtet, die der gefährlichste Feind der Giftschlange ist. Sie muß hier ein wahres Scharaffenleben führen, wenn man bedenkt, daß ihr Lieblingsgericht die giftige Tararaca ist, die in Mengen an das Institut von Butantan abgeliefert wird. In manchen Häusern Brasiliens wird die Mussurana als Haustier gehalten, doch gehört dazu ein reichlicher Vorrat an Giftschlangen und sonstigem lästigen Getier. Denn wenn die Mussurana mit dem Bestand an Giftschlangen, Ratten und Mäusen ausgeräumt hat, gibt sie sich mit dem gleichen Jagdeifer, der ihre Haupttugend ist, an die Vertilgung von Kaninchen und Geflügel.

Deutschlands erste Soldatenbühne

Ein neuer Weg der Freizeitgestaltung

Soeben wurde die erste deutsche Reichssoldatenbühne ins Leben gerufen, deren ausschließliche Aufgabe es ist, vor den Truppen unserer Wehrmacht Stücke soldatenspezifischer und volkstümlicher Charakter zu spielen. Der Leiter dieser einzigartigen Einrichtung hatte die Freundschaft, unseren Hb.-Mitarbeiter über Zweck und Ziel der Reichssoldatenbühne zu unterrichten.

Als in der Garnison einer norddeutschen Provinzstadt der neueste Standortbefehl bekanntgegeben worden war, schmunzelten die Soldaten. Von einem Theater war da die Rede, das an einem der nächsten Abende in der Kaserne aufgeführt werden soll, pünktlich um 8 Uhr sollten sie in der Reithalle antreten, Stühle und Bänke seien aus der Kantine mitzubringen. „Weggetreten!“ Eine halbe Stunde später tuscht der Unteroffizier mit dem Koch; dieser nicht verständnisvoll und macht sich alsbald auf den Weg, sich beim Förster oder Wildbreithändler einen — Feldhasen einzuhandeln. Das wichtigste Requisit für die Aufführung des Soldatenschwanks „Der Etappenha!“ war beschafft, und nun brauchte nur mehr der Kullissenwagen der soeben ins Leben gerufenen Reichssoldatenbühne in den Kasernenhof zu rollen. Und er wird denn auch schließlich mit Hurra empfangen.

Reichssoldatenbühne? „Der Dienst unserer Truppen ist schwer und entlagungsvoll“, erzählt uns der Leiter dieser einzigartigen Einrichtung. „Wie der Arbeiter, der tagsüber an der Drehbank werft oder auf den Straßen des Führers schafft, so sehnt sich auch der Soldat nach des Tages schweren Pflichten nach Zerstreuung und Entspannung. Aus diesen Gesichtspunkten heraus kam eine Vereinbarung zwischen dem Reichskriegsministerium und der Reichsleitung der Deutschen Arbeitsfront zustande, wonach in Zukunft das Amt „Feierabend“ in der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ die kulturelle Betreuung unserer Truppen übernehmen soll. Als erster Schritt auf diesem

neuen Wege in der Freizeitgestaltung der deutschen Wehrmacht wurde eine Reichssoldatenbühne ins Leben gerufen, die die Aufgabe hat, jenen jungen Menschen, die weitaus des pulsierenden Stadtlebens ihre militärische Ausbildung erhalten, Freude und Abwechslung zu vermitteln. Es ist gleichsam ein „Theaterparkett in Feldgrau“, das in den Truppenübungsplätzen, Fliegerhorsten und Garnisonen errichtet wurde, ein moderner Theatervorhang, der den ganzen Winter über die deutschen Lande bereist, versorgt es mit echter, bodenständiger Kunst, bei der vor allem das soldatische Moment und der urwüchsige Humor zum Ausdruck kommen soll.“

Der Reithaal als Musentempel

Das Kurmärkische Landestheater in Berlin, die größte Wanderbühne Deutschlands, hat unter Leitung ihres Intendanten Heinz Glahn ihre besten Kräfte in einer Künstlergemeinschaft zusammengestellt, die in Zukunft nur vor Soldaten spielen wird. Sie hat ihre Reize bereits angetreten und besucht die Truppenstandortlager im Gau Kurmark. Weitere Spielgruppen sind im Entstehen begriffen, die, der Eigenart der einzelnen Landesteile angepaßt, allmählich ganz Deutschland betreten sollen. Selbstverständlich ist die Stoffauswahl ganz auf die Bedürfnisse der Soldaten eingestellt: gute, aber nicht allzu problematische Stücke sollen ihnen Unterhaltung bieten. So hat man mit dem Soldatenschwank „Der Etappenha!“ den Anfang gemacht und „Die endlose Straße“ ist bereits auf das nächste Programm gesetzt.

Vielleicht hat Bunjes Lustspiel noch niemals ein so dankbares Publikum gefunden wie in diesen Tagen, da wirkliche Frontsoldaten den Frontsoldaten vor den Ättern der Wehrmacht spielen. Der Offizier sitzt inmitten seiner Kompanie, und der Gefreite lacht ebenso herzlich zu den tollen Streichen des Heini Lammers, wie einige Bankreihen vor ihm der Herr Major, und es tut der Wirkung wirklich keinen Abbruch, wenn man, statt auf gepolsterten Klappstühlen unter den Kronleuchtern eines städtischen Theaterjockes, unter dem Dach einer Kraftwagenhalle, eines Flugzeughangars oder Reithaales sitzt und die Bühne nur behelfsmäßig mit ein paar Brettern und Kullissen auf-

gebaut ist. Dafür hat man die nackten Wände mit Fahnenfächern und Lannengrün geschmückt, in der Pause spielt die Regimentsmusik, und wo in der Welt kann man für 30 Pfennig ein Theater besuchen? Da gibt es keine Logen und keinen ersten Rang, man setzt sich eben hin, wo man Platz findet und braucht keine Angst zu haben, daß die schweren Kommissstühle Teppich und Parkett beschädigen.

Nach der Bühne die Weinwand

Es mag sein, daß die einzige Schauspielerin auf der Bühne ein wenig Herzklopfen spürte, als sie nichts als junge Soldaten auf sich gerichtet sah. Aber solches Lampenfieber legt sich bald, wenn man ein Duzend Kasernen hinter sich hat. Und schließlich ist es unier Soldaten sorglos lustig. Da hat es erst kürzlich in einem Truppenlager ein ergötzliches Intermezzo gegeben. Bekanntlich gehört zum „Etappenhasen“ als Darsteller auch ein toter Meister Lampe und eine quitlebendige Kaze. Der Hase wird von den Kasernen selbst gestellt, während der Kater die Reichssoldatenbühne mitbringt. Er hat eine nicht unwichtige Rolle zu spielen. „Schnurre“ nun hatte sich vor seinem Auftritt auf der Bühne verdrückt und eine ganze Kompanie begab sich auf die Suche nach dem Flüchtling. Schließlich entdeckte man das Tier in einer Mannschaftsstube, in die es in einem unbewachten Augenblick entwischt war, und im Triumph wurde es auf die Bühne gebracht. Gab das ein Hallo unter den Soldaten!

„Die kulturelle Betreuung unserer Truppen soll sich nicht allein auf Bühnenspiele beschränken“, hören wir weiter. „Das Amt „Feierabend“ plant, nach dem so erfolgreichem Start der Reichssoldatenbühne nun auch noch einen Tonfilmwagen auf die Reize zu schicken, der die Soldaten mit staatspolitisch und künstlerisch wertvollen Filmen vertraut machen soll. Ferner soll in den Garnisonen gute Artistik im Rahmen von „Bunten Abenden“ geboten werden, für die ebenfalls nur ausgezeichnete Künstler herangezogen werden. Alle vier Wochen soll mindestens eine Veranstaltung der Reichssoldatenbühne in einem Wehrmachtslager geboten werden, und daß dieses Ziel in Wäldern verwirklicht werden kann, dafür setzen wir unser ganzes Bemühen ein.“

Das erste Tropeninderheim der Welt

Tübingen heißt die Farmerkinder — Fernbehandlung über Länder und Meere

In der alten Universitätsstadt Tübingen wurde vor kurzem das erste Tropeninderheim der Welt seiner Bestimmung übergeben, nachdem das dort befindliche Tropengenerationsheim für Erwachsene bereits seit zwanzig Jahren eine segensreiche Tätigkeit entfaltet.

Nicht jeder Mensch, der aus der gemäßigten Zone in die Tropen reist, um sich hier eine neue Existenz zu schaffen oder im Dienste der Wissenschaft unbekannte Gebiete zu erforschen, ist den großen Anforderungen gewachsen, die die völlig veränderten klimatischen Verhältnisse und die besonderen Lebensbedingungen an ihn stellen. Schwere Krankheiten sind manchmal die Folgen eines kürzeren oder längeren Aufenthaltes in den Urwäldern Brasiliens oder in den Dschungeln und Steppen des schwarzen Erdteils, und gebrochen an Leib und Seele kehren viele Volksgenossen in die Heimat zurück, in der sie Genesung von ihrem Leiden zu finden suchen. Und sie brauchen wahrhaftig nicht umsonst zu hoffen!

Im Tropengenerationsheim in Tübingen finden die erkrankten Auslandsdeutschen jederzeit Rat und Hilfe. Seit zwanzig Jahren schon erhebt sich der weiße Bau hoch über den Giebeln der alten württembergischen Universitätsstadt und in dieser langen Zeit hat die deutsche Tropenmedizin nicht nur reiche Erfahrungen sammeln können, sondern auch eine segensreiche Tätigkeit entfaltet, die in aller Welt rühmlichst anerkannt wird. Tausende von Auslandsdeutschen und Patienten aus fremden Ländern haben hier ihre alte Lebenskraft wiedergewonnen und behalten dieses Haus der Nächstenliebe in dankbarer Erinnerung. Unter ihnen finden wir außer Missionsangehörigen, die mit 45 Prozent das Generationsheim bevölkern, Vertreter aller Berufe, die typisch für die Tropenländer sind: Handelsvertreter, Pflanzler, Farmer, Konsulatsbeamte und Forschungsreisende.

Tropenruhr, eine gefährliche Krankheit

Aus allen Teilen der Erde kommen die Patienten im weißen Haus von Tübingen zusammen, teils mit akuten Fieberanfällen, wie sie in den Tropen besonders häufig sind, teils als Erholungsbedürftige, die eben eine schwere Malaria überstanden haben. Dazu haben es sich viele Forschungsinstitute und wirtschaftliche Unternehmungen zur Geflogenheit gemacht, ihre für den Tropendienst bestimmten Vertreter vorzugsweise in Tübingen auf ihre Tropentauglichkeit untersuchen zu lassen, bevor sie ins Ausland entsandt werden, wie umgekehrt das Archäologische Institut in Berlin regelmäßig ihre Forscher, die nach Deutschland zurückgekehrt sind, auf einige Zeit zur Beobachtung nach Tübingen schickt, denn wer kann wissen, ob sie nicht Erreger von Tropenkrankheiten in sich tragen, die erst später in Erscheinung treten?

Schwierig war es für das Institut, wenn ihm Kinder zur Behandlung überwiesen wurden, deren zarte Körper besonders gerne von Tropenkrankheiten befallen werden. Es fehlte bisher an den nötigen Räumlichkeiten und Einrichtungen, um all die kleinen Patienten aufnehmen zu können, die in der Heimat Genesung finden sollten. Endlich fand der Wunsch des Leiters des Tropengenerationsheims, Professor Dr. Pilcher, ein eigenes Kinderheim zu schaffen, Erfüllung. Etwa hundert Meter unterhalb der Generationsanstalt für Erwachsene wurde vor kurzem das erste Tropeninderheim der Welt der Öffentlichkeit übergeben, das mit den modernsten hygienischen und sanitären Einrichtungen versehen wurde. Hier können etwa dreißig tropenranke Kinder Aufnahme finden, daneben aber auch gesunde Zöglinge, deren Eltern im benachbarten Heim in Pflege sind und ihre Kleinen in guter Obhut wissen wollen. Selbstverständlich werden diese streng von der Krankenabteilung abgegrenzt, wenn auch sie unter ständiger ärztlicher Kontrolle stehen.

Meist ist es Tropenruhr, an der Kinder schwer zu leiden haben und die leider auch durch eine hohe Sterblichkeitsziffer gekennzeichnet ist. Erbittert kämpfen die Tübingen Forscher gegen diese Geißel in den Kinderstuben der Tropen und ihrer Arbeit ist es zu verdanken, daß diese Krankheit ebenso wie ein gefährdetes Darmleiden, das durch den Hakenwurm hervorgerufen wird, heute erfolgreich bekämpft werden kann. Diefem Zwecke dienen in Tübingen zwei modern eingerichtete Laboratorien, in denen unermüdet ernste Forschungsarbeit betrieben wird. Es dürfte sich wohl erübrigen, zu sagen, daß den Kindern, sobald sie das Krankenbett verlassen können, zur

Nachtur breite, sonnige Veranden, luftige Spielzimmer und prachtvolle Spielwiesen zur Verfügung stehen und auch sonst für allerlei Kurzweil gesorgt ist, die sie die Trennung von Eltern und Vaterhaus vergessen läßt.

Der Tropenarzt auf Reisen

Alle Patienten der beiden Generationsheime haben die weite Welt gesehen. Und der Forscher aus Neuguinea erzählt dem Farmer aus Südamerika ebenso seine Erfahrungen und Erlebnisse, wie der achtjährige Johann, Sohn eines deutschen Kaufmanns in Australien, seine Spielkameraden über den Schulbetrieb in der Kolonialschule zu unterhalten weiß. Nicht wenige aber tragen trotz des schönen Fleckchens Erde, auf dem sie der Genesung entgegengehen, ein bißchen Sehnsucht nach dem fernen Lande im Herzen, das ihre zweite Heimat geworden ist. Manche aber, die von einer schweren Krankheit genesen sind, kehren nicht mehr in den Urwald zurück, ihr Körper ist den harten Anforderungen der heißen Zone einfach nicht gewachsen.

Nicht jeder Auslandsdeutsche verfügt über so viel Mittel, die weite Reise in die Heimat zu unternehmen, um das Tropengenerationsheim in Tübingen aufzusuchen. Für diese Patienten hat das Institut einen brieflichen Aufklärungsdienst eingerichtet, der in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Auslandsinstitut in Stuttgart die tropenkranken Volksgenossen in fernen Ländern betreut. Die vielen Auslandsreisen, die Assistenten der Tübingen Universität unternehmen, dienen nicht nur Forschungszwecken, sondern um auch an Ort und Stelle sich über den Gesundheitszustand unserer Volksgenossen in fernen Ländern zu informieren.

Humor

Günter ist wißbegierig

„Vater, was ist Takt?“

„Takt, mein Sohn, ist das, was einen alten Mann davon abhält, eine jugendlich aussehende Dame mit rosigem Wangen daran zu erinnern, daß sie einmal als Kinder zusammen gespielt haben!“

Das kommt darauf an

Die Dame des Hauses hatte das stellungsuchende Mädchen genau ausgefragt: „Ich bin nicht abgeneigt, Sie anzustellen! Noch eine Frage, haben Sie Kinder gern?“

„Wieviel, gnädige Frau?“

Die Erzählung

Das fünfjährige Mädchen wird morgens um 2 Uhr wach.

„Ach, Mutter, erzähle mir eine Geschichte!“ schmeichelte sie.

„Pst, Riebling“, sagt die Mutter, „Vater wird gleich nach Hause kommen und uns dann schon eine erzählen!“



„Nein, Rudolf, ein Bild von dir in Lebensgröße würde über dem Kamin doch nicht gut aussehen!“ (London Optikon)

Rätsel-Ecke

Rätselbrunnen

ein	e	ran-	harm-	kopf	de-
mi-	los	dumm-	min-	am	ganz
und	de	li-	kann	sten	zum
sein	fa-	for-	protz	doch	aus
tu-	für's	für	wenn	hold	ein
die	ihm	na	haus	dar-	wird

Ausführung zum Silberrätsel

1. Dvazintbe 2. Kranzel 3. Montezuma, 4. Oberammergau, 5. Kette, 6. Island, 7. Stubenfliege, 8. La-kun, 9. Diogenes, 10. Elektrizität, 11. Mattenbinder, 12. Santiago, 13. Chloroform, 14. Serpine, 15. Wieland, 16. Indogermane, 17. Marius, 18. Madrigal, 19. Gebirge, 20. Urlaub, 21. Edeltaupe, 22. Regenbogen, 23. Tribolis. **Humor ist der Schwimmgürtel auf dem Strome des Lebens.**

Bücherchau

Von Tieren groß und klein. Von Thilo Zimmerstedt, mit Bildern von Alfred Roloff. Verlag Jol. Scholz, Mainz.

013. Ein Bilderbuch von untern Hausieren mit einfachen einprägenen Reimen. Um den Text springen Kähen, Mäuse und Hölger herum und bilden eine hübsche lebhaft umrahmte. Untere leben Hausiere werden auf den größeren Bildern nach hübschen Karzellen lebendig. Sicherlich werden die kleinen Leser große Freude an ihnen haben.

Bier Märlein. Von Friedrich Rückert. Bilder von Eise Wenz-Bielor. Verlag Jol. Scholz, Mainz.

013. Die altvertrauten Reimerlein von Friedrich Rückert mit den lehrhaften Schwänlein sind doch noch ganz so frisch wie in unserer Kindheit. Vom Bäumchen, das andere Väter hat gemollt, hat laßt sich während den Zeigefinger und wird die Mühs, Sohen und Stobenjährigen zum verständnisvollen Schanzeln bringen. Ebenso die drei anderen Bier-Märlein. Eise Wenz-Bielors Bilder sind so schön, daß man sie immer wieder anschaut.

Sonnenheimgens erste Reise. Von Clara Kepner. Mit Bildern von Lore Friedrich-Granau. Verlag Jol. Scholz, Mainz.

013. Ein nettes Märlein in Prosa von den Erlebnislichen Sonnenheimgens auf der Fahrt in die Welt mit Bildern in hundert und schwarz-weiß. Ein Buch (Text in Sütterlin-Schrift), das schon vom Kinde am besten selbst gelesen wird.

Hans. Eine Tiergeschichte von Ernst Jahn. Mit Bildschmuck von Eugen Schmidt. Verlag Jol. Scholz, Mainz.

013. Diese kleine hübsche Tiergeschichte von der Familie Fuchs hat ihre ganz besondere Reize in den Einzelheiten, in der Berücksichtigung und der Angliederung des Tierlebens an das der Menschen. Dadurch wird auch viel humor freigelegt. Diesen Humor unterföhren die wirklich brillanten Bilder von Eugen Schmidt, der für die Augen der Kinder Tiere und Dinge in ihren Formen lustig vereinfacht, aber nie verfehlt, ihnen ein eigenes Gesicht zu geben.

Hans Charlotte Buhts: „Das war eine lästige Zeit“. Ein Vorjüng-Roman, 355 Seiten, Verlag Koehler und Amelang, Leipzig.

013. Die Verfasserin, die bereits eine Anzahl unterhaltender Muffler-Romane geschrieben hat, legt hier einen Roman vor, der den schweren Lebensgang des lebenswürdigen Spieloper-Tondichters Albert Vorjüng behandelt. Die Zeit des Wiedererlebens wird überzeugend lebendig; die Verfasserin hat bereits zu früheren Romanen aus der Zeit gründliche Zeitstudien gemacht und beherrscht das Erscheinungsbild der Tränenflügel, aber auch heuschrecke und Epoche durchaus gut. Ihr Erzähler ist hübsch und von Menschlichkeit innerlich durchdrungen. Dennoch will die Verfasserin keine heftigsten Probleme meistern aufrollen. — Das Leben Vorjüngs war ja völlig unproblematisch — sondern eine anpruchsvolle Unterhaltung, eine schöne Darstellung eines glücklichen aufsteigenden und enttäuscht absteigenden Künstler-Daseins. Wenn man die tiefenhaltige Gestalt Christian Dietrich Grabbes hier eigentlich nur flüchtig und negativ gesehen ist (und zwar nach der konventionellen Vorstellung, die überholt ist), so kann diese Tatsache doch nicht den hübschen Roman als Ganzes beeinträchtigen. Dr. Emil Krüger

Haarwäsche
SCHWARZKOPF
stets mit

Gesenkte Preise: Schwarzkopf Schaumpon 18 Pig. „Extra-Mild“ und „Blond“ 27 Pig.

Die Werfthäuler von Rodewarden

Roman von Georg von der Oering

Copyright 1937 by Gerhard Stalling A.-G., Oldenburg i. O. (Nachdruck verboten)

Frank dachte: es ist also nichts als Neugierde von ihm. Ober, halt! Vielleicht hat ihn Caspar Seeberg ausgeschickt. Er fragte:

„Wieso kommen Sie darauf, daß Fräulein Juliane nicht nach England reisen wird, wohin ihr Vater sie doch schickt? Wohin sollte sie denn sonst fahren?“

„Nun, sie ist ein denkender Mensch... ein schönes freies Geschöpf... sie könnte doch zum Beispiel... nach Frankreich fahren... oder noch weiter, nach Amerika!“

„Ihr Junger Ulrich“ kann in der Nordsee ebensovot Schiffsbruch erleben wie im Ozean. Das eine ist so gut möglich wie das andere; Gott möge es verhüten... Ich bin der Meinung, daß der Baas Seeberg Sie beauftragt hat, mich auszufragen. Stimmt das?“

„Ich schwöre Ihnen, daß Sie sich irren!“ rief Rümloff. „Mein heiliger Eid! Mein eigenes Herz fragt Sie... meine reine menschliche Anteilnahme. Wie soll ich das nur beteuern, damit Sie mir glauben, Herr Frank!“

Frank schüttelte den Kopf und stand auf. Er sagte: „Es ist die einfachste Antwort von der Welt, die ich Ihnen zu geben habe: Fräulein Juliane fährt auf Befehl ihres Vaters nach England und kehrt, soviel ich weiß, in einem Jahre nach Rodewarden zurück.“

Er wollte gehen. Etwas aber überraschte ihn. Auf Rümloffs Gesicht trat ein strahlender Glanz, ein so unbegreifliches Leuchten von Beglücktheit... Sofort änderte Frank seinen Entschluß. Er schämte sich seiner Lüge. Lügen? Er hatte diesen Mann schon einmal angelogen, als er ihm vorspiegelte, daß für ihn ein Platz auf Franzens Werft frei sein könnte. Lügen? Nein! Mochte dieser Rümloff auch von Caspar Seeberg ausgeschickt sein! Mochte er jetzt kehrenden Fußes zum Baas gehen und ihm die Neugierde brühwarm erzählen... zurückholen würde man Juliane nicht mehr können, denn in dieser Stunde segelte sie schon hinter Helgoland... Also mochte ihr wirkliches Reiseziel schon jetzt an den Tag kommen!

Mit einer deutlichen Freude verkündete er: „Und nun habe ich doch gelogen, Herr Rümloff. Fräulein Juliane wird sich nicht in Southampton an Land setzen lassen, sondern die ganze Reise nach Amerika mitmachen, um sich bei Donald Mac Kay in East-Bohton im Eisenbau umzusehen. Das ist die lautere Wahrheit. Sind Sie jetzt mit mir zufrieden?“ Der Riese sah und rührte sich nicht. Er senkte den Kopf

auf die Knie und starrte ins Gras. Dann nickte er leicht, wie abwesend.

„Sie haben Ihren Willen bekommen“, lächelte Frank erregt. „Nun bin ich gespannt, ob Sie das ausplaudern werden.“

„Und wenn Sie auch diesmal gelogen haben?“ sagte Rümloff. „Ich glaube Ihnen nicht so recht.“

„Dann kann ich es nicht ändern.“ Frank hob die Schultern und ging davon. Nach ein paar Schritten merkte er, daß der Meisterstnecht ihm folgte. Frank verlangsamte den Schritt. Der Riese begleitete ihn zum Deich. Sie sprachen nicht. Erst vor der Deichstreppe sagte Rümloff:

„Ist Ihre Antwort so wahr, daß Sie sie einst vor dem himmlischen Vater werden wiederholen können?“

Frank nickte betroffen. „Komische Frage, was?“ lachte der Meisterstnecht. „Nun, es ist schon alles gleich, ob Ihre Antwort wahr ist oder nicht. Ich ziehe meine Schlüsse und... ich rechne die Zweifel ab. Fräulein Juliane ist mir vielleicht nur ein Zeichen gewesen, ein Symbol sozusagen... Denken Sie meinetwegen, daß ich sie liebe. Was kann es Ihnen schon schaden nicht wahr... Geben Sie mir Ihre Hand!“ befahl Frank.

Rümloff kredelte sie ihm hin. „Leben Sie wohl, mein Freund!“ sagte er warm. „Und denken Sie nicht zu schlecht von mir.“

„Sie haben Fieber und gehören ins Bett!“ sagte Frank. „Ich werde mich ein wenig hinlegen“, nickte Rümloff und ging davon.

Auf dem Fluß begegnete ihm Ulrike. Sie richtete ihre verweinten Augen auf ihn, wie fragend...

Er sagte: „Ich bin seit heute früh aus Bremen zurück, gnädige Frau. Herr Rümloff ist allein weitergefahren.“

„Herr Rümloff ist auf Ihrem Zimmer“, verjehnte Ulrike. Er wartet schon seit einigen Stunden auf Sie.“

„Was ist denn das?“ knurrte der Meisterstnecht. „Solche Dummheiten! Es sieht ihm wieder einmal ähnlich...“

Rümloff kam ihm ein Gedanke, und er fügte hinzu: „Wir sind alle ein wenig durcheinander, Frau Seeberg, seit wir wissen... seit wir wissen, daß Fräulein Juliane eine so weite Reise vorhat... daß Fräulein Juliane auf so lange... daß sie ganz nach Amerika fahren wird...“

Ulrike wurde bleich. Sie legte mit einer raschen Bewegung die Finger auf den Mund. „Schweigen Sie doch!“ sagte sie und spähte ins Treppenhaus hinauf. Niemand war in der Nähe.

„Das... bringt uns so durcheinander“, hauchte Rümloff. „Schweigen Sie, um Gotteswillen!“ flüsterle Ulrike. „Es ist ein Geheimnis! Ich möchte Sie von Herzen bitten, doch ein einziges Mal... doch dieses einzige Mal verschwiegen zu sein!“ Sie sah ihn beschwörend an.

„Verschwiegen?“ machte der Meisterstnecht. „Durchaus! Verschwiegen wie mein eigenes Grab.“

Er schob sich an Ulrike vorbei zur Treppe und ging auf sein Zimmer. Rümloff stand am Fenster, er wandte sich her.

„Hatte ich denn nicht abgeschlossen?“ fragte Rümloff mit unklaren Augen.

„Abgeschlossen?“ wunderte sich Rümloff. „Hast du denn vergessen, daß ich einen Schlüssel zu deinem Zimmer habe?“

„Was denn! Seit wann hast du einen Schlüssel zu meinem Zimmer?“

„Seit wann? Seit damals, als du ihn mir gegeben hast. Und nun gestatte mir mal eine Frage...“

„Nichts gestatte ich“, erwiderte Rümloff groß. Er zog die Pistole aus der Tasche und hielt den Lauf gegen die Zimmerdecke gerichtet. Dann fügte er hinzu und betonte jedes einzelne Wort: „Wenn dir dein Leben lieb ist, mein schlanker Junge, so verläßt du jetzt das Zimmer, und zwar eilig.“

„Was ist denn in dich gefahren, William?“ Rümloff versuchte zu lächeln. „Dir ist wohl nicht ganz gut.“

„Sie... fährt nach Amerika“, knirschte der Meisterstnecht. „Und da du... nur eine vorübergehende Bekanntschaft von mir bist, so erlaube... so erlaube ich dich dringend, auf der Stelle mein Zimmer zu verlassen. Ich wünsche allein zu sein.“

„Ich gehe also“, verjehnte Rümloff kühl. „Glaube aber nicht, daß ich vor deinem Schießesigen Angst habe. Du bedrohst mich, gut; ich gehe also. Ich werde in einer Stunde wiederkommen und hoffe, daß du dich inzwischen bejonnen haben wirst. Ich denke nicht, daß du was Dummes anrichtest, nicht wahr. Merke dir, was ich sage: Du siehst alles falsch, William. Leg dich zu Bett und beginne dich. Wenn du willst, so bleibe ich gleich da, um dir die Sache klarzumachen...“

„Um mich zu beschwächen!“ höhnte Rümloff. „Darin bist du ein Meister. Wahrhaftig! Bervollkommene dich weiter in deiner Meisterschaft, aber nicht bei mir. Los, los, geh!“

Rümloff wandte sich zur Tür und griff nach der Klinke. Er sagte in bedauerndem Tone, ganz ohne Spott: „Der Mensch soll klug und immer allen Situationen gewachsen sein. Schade... Nun, ich bin in deiner Nähe und komme wieder.“

Dann war er hinaus.

Rümloff schloß hinter ihm ab und schob den Riegel vor. Darauf trat er ins Nebenzimmer und stellte sich vor die Tür, um zu lauschen. Aber er hörte nichts. Es hatte auch keinen Zweck mehr, denn er mußte jetzt genug. Also kehrte er in sein Zimmer zurück. Sein großes härtiges Gesicht glühte. Er trat vor den Spiegel und spähte hinein. Er vermochte diesem Bild, der ihm aus dem Spiegel traf, nicht standzuhalten. Ihm war im Fieber, als sei jener Mann, der ihn aus dem Glase anschaute, viel jünger als er... jung und schlant und mager, ein Jüngling... und als wäre wiederum er selbst dieser Jüngling, er, William King Rümloff... ein Jüngling mit blauen unternehmenden Augen... von seinem Großvater ausgehakt, das alte Erbe der Heimat wiederzugewinnen... Und als er diesen Jüngling erblickte, ekelte er sich vor sich selbst und vor seinem verdorbenen Leben... Er ergriff die langläufige Pistole, entschloßte sie und hob sie gegen seine haarige Schläfe. So stand er und sah sich stehen. Und er sah, daß auch jener unschuldige junge Mensch im Spiegel eine blinzelnde Waffe gegen seine Schläfe... hatte. Er konnte nicht losbrücken, und er kröhnte. Dreimal... er die Pistole und jedesmal ließ er sie wieder sinken.

(Fortsetzung folgt.)

Die staatlich anerkannte
**Säuglings- und Kleinkinderschweferschule
des städtischen Kinderheims Wilhelmshaven**
kollt am 1. 4. 1938 wieder Schülerinnen zur Ausbildung als
Säuglings- und Kleinkinderschweferschülerinnen ein. Die Ausbildung dauert
2 Jahre. Bedingung: Ausreichende Allgemeinbildung und Voll-
endung des 18. Lebensjahres. Meldungen an die Verwaltung
der Wohlfahrtsanstalten, die auch weitere Auskunft erteilt.
Wilhelmshaven, den 4. Dezember 1937.
Der Oberbürgermeister,
F. B. Dr. Kellerhoff.

Amtliche Bekanntmachungen der Kreis- und Ortsbehörden

Murich
Viehseuchenpolizeiliche Anordnung.
Die Maul- und Klauenseuche unter den Viehbeständen von
Beert Janssen in Westerende-Holzloog, Emke Farms in Olde-
borg, Reinder Boyken und Habbe Dettmers in Münkeboe ist
erloschen.
Die für die genannten Gemeinden angeordneten Sperrmaß-
nahmen bleiben wegen der noch herrschenden Maul- und Klauen-
seuche bestehen.
Murich, den 7. Dezember 1937.
Der Landrat.

Straßensperrung.

Wegen Umbauarbeiten wird die halbe Steinbahnbreite der
Landstraße I. Ordnung Schirum-Neermoor zwischen Km. 15,567
bis Km. 17,8 in der Feldmark Neermoor ab sofort für den
gesamten Verkehr bis auf weiteres gesperrt.
Kraftfahrer und Fuhrwerkslenker haben die Baustelle mit
ihren Fahrzeugen in langsamem Tempo zu passieren und den An-
ordnungen des Baupersonals unbedingt Folge zu leisten.
Murich, den 8. Dezember 1937.
Der Landrat.

Norden
Durch Anordnung des Herrn Oberpräsidenten (Preisbildungs-
stelle) in Hannover vom 26. November 1937 sind für den hiesigen
Bezirk für den

Abfah von Fichtenweihnachtsbäumen
vom Kleinhändler an den Verbraucher folgende Preise festgelegt
worden:

Klasse	Größe der Weihnachts- bäume (Stumpflängen über 20 cm und astlose Spitzenlängen über 30 cm werden bei der Ver- messung nicht mitgerechnet)	Preis je Baum in M.	
		Niedrigst- preis	Höchst- preis
1	bis zu 1 m	0,30	0,70
2	über 1 m bis zu 2 m	0,70	1,50
3	über 2 m bis zu 3 m	1,50	2,40
4	über 3 m bis zu 4 m	2,40	3,50

Zuwerhandlungen werden gemäß § 4 des Preisbildungs-
gesetzes vom 29. Oktober 1936 (RGBl. I S. 927) und gemäß der
dazu erlassenen Ueberleitungsverordnung vom 26. November 1936
(RGBl. I S. 955) befristet.
Norden, den 6. Dezember 1937.
Der Landrat. Schöde.

Suurhusen
Die Schauung der Zugschlöte
in der hiesigen Feldmark findet am 15. Dezember 1937 statt. Bei
der Schau vorgefundene Mängel werden auf Kosten der Säumig-
en ausgeführt.
Suurhusen, den 8. Dezember 1937.
Der Bürgermeister.

Wittmund
Viehseuchenpolizeiliche Anordnung.

Unter dem Viehbestande der Witwe Jan Rademacher in Blom-
berg ist die Maul- und Klauenseuche festgestellt.
Zum Schutze gegen die Maul- und Klauenseuche wird auf
Grund der §§ 18 ff. des Viehseuchengesetzes vom 26. Juni 1909
(RGBl. S. 519) mit Ermächtigung des Hr. Ministers des Innern
folgendes bestimmt:

I. Sperrgebiet.

Das Sperrgebiet umfaßt den westlich bzw. nördlich der Land-
straße Dunum-Neuschoo belegenen Abschnitt der Gemeinde Blom-
berg, ferner die Ortshaus Algaube.

II. Beobachtungsgebiet.

Zum Beobachtungsgebiet wird die Gemeinde Blomberg erklärt.

III. Sperr- und Beobachtungsgebiet.

Für beide gelten die in meiner Anordnung vom 25. 10. 1937
(Folge 251 der DTZ. vom 26. 10. 1937) erlassenen Vorschriften.

IV. Straßbestimmungen.

Zuwerhandlungen gegen die vorstehenden Bestimmungen
werden auf Grund der §§ 74-76 des Viehseuchengesetzes befristet.
Wittmund, den 8. Dezember 1937.
Der Landrat. von Nassau.

Viehseuchenpolizeiliche Anordnung.

Unter dem Viehbestande des H. Veit in Regenbargen, Ge-
meinde Buhse, ist die Maul- und Klauenseuche festgestellt.
Zum Schutze gegen die Maul- und Klauenseuche wird auf
Grund der §§ 18 ff. des Viehseuchengesetzes vom 26. Juni 1909
(RGBl. S. 519) mit Ermächtigung des Hr. Ministers des Innern
folgendes bestimmt:

I. Sperr- und Beobachtungsgebiet.

Die in meiner Anordnung vom 30. November 1937 (Folge 281
der DTZ. vom 1. Dezember 1937) anl. des Seuchenfalles Herm.
Tjarks in Regenbargen bestimmten Sperr- und Beobachtungs-
gebiete bleiben unverändert bestehen.

II. Sperr- und Beobachtungsgebiet.

Für beide gelten die in meiner Anordnung vom 25. 10. 1937
(Folge 251 der DTZ. vom 26. 10. 1937) erlassenen Vorschriften.

III. Straßbestimmungen.

Zuwerhandlungen gegen die vorstehenden Bestimmungen
werden auf Grund der §§ 74-76 des Viehseuchengesetzes befristet.
Wittmund, den 8. Dezember 1937.
Der Landrat. von Nassau.

Viehseuchenpolizeiliche Anordnung.
Die Maul- und Klauenseuche unter dem Viehbestande des
Brunke Gerdes in Buhse ist erloschen.
Die in meiner Anordnung vom 22. November 1937 (Folge 274
der DTZ. vom 23. November 1937) erklärten Sperr- und Beob-
achtungsgebiete werden hiermit aufgehoben.
Wittmund, den 8. Dezember 1937.
Der Landrat. von Nassau.

Gerichtliche Bekanntmachungen

Emden
Die im hiesigen Handelsregister A unter Nr. 7 eingetragene
Firma Versandgeschäft in Ostfriesischen Landesprodukten in
Emden, deren Inhaber der Kaufmann Diederich Bud in Emden
war, soll gemäß § 31 Abs. 2 HGB., § 141 HGB. von Amts wegen
gelöscht werden. Der Inhaber der Firma oder sein Rechtsnach-
folger werden hierdurch aufgefordert, einen etwaigen Wider-
spruch gegen die Löschung binnen 3 Monaten bei dem unter-
zeichneten Gericht geltend zu machen, widrigenfalls die Löschung
erfolgen wird.
Amtsgericht Emden, den 23. November 1937.

**2 gute
Arbeitspferde**
(Schwere Hannoveraner Füh-
se) preiswert abzugeben.
C. Urndt, Emden,
Hinter dem Rahmen 6.

Zu verkaufen:
Rüchherd, 40, Gasherd, 15,
gr. Kleider- u. Wäscheschrank,
20 A; 3 Tische, 5 Stühle.
Zu erfragen unter Nr. 1334
bei der DTZ., Emden.

Fast neuer SS-Mantel
zu verkaufen.
Zu erfragen unter Nr. 1338
bei der DTZ., Emden.

Gebrauchte
Singer-Nähmaschine
zu verkaufen. Emden,
Ernst-Moritz-Urndt-Str. 36.

Ca. 12000 Steine
und
versch. Saufen Bruchsteine
vom Abbruch der Organisten-
wohnung sollen unter der Hand
verkauft werden. Käufer wollen
sich an Zimmermeister G. Fre-
richs in Engerhase wenden.
Kirchenvorstand Engerhase.

Opel-Blinnia
Baujahr 36, generalüberholt,
neu lackiert.
Motorrad
500 ccm.
Motorrad
300 ccm.
Auto-Zumve. Emden.
Fernruf 3230

Zu verkaufen ein fast neuer
schwarz. Herrenpaletot, mittl. Gr.,
1 Bohnkorb,
1 Kinderklappstuhl.
Zu erfragen bei der DTZ.,
Murich.

Zu kaufen gesucht

Kaufe laufend
Groß- und Kleinblechhüte
sowie Haen., Kann., Alts.,
Fuchs-, Wiesel- und
andere Arten Felle
gegen sofortige Kasse.
H. Hinrichs, Murich
Enderstraße 1, Fernsprecher 303.
Zugelassen von der Ueberwachungs-
stelle für Lederwirtschaft, Berlin
unter Nr. H. 4072.

Gut erhaltenes, steuerfreies
Personenauto
4-Sitzer,
gegen bar zu kaufen gesucht.
Schriftl. Angebote mit Preis
unter Nr. 982 an die DTZ.,
Norden.

Vermischtes

Warnung!
Die Benutzung des Zufahrts-
weges durch mein Land bei
meinem Hause ist jedem Unbe-
rechtigten bei Strafe verboten.
Heze Hinrichs, Moorlage.

**Die
Wascherfahrung
einer
Schornsteinfegerfrau**



Es war früher nicht
ganz einfach, diese speckige
und rußverschmutzte Berufs-
kleidung zu säubern. Aber
dann kam IMI! Nachts über im
heißem IMI-Wasser einweichen
und am Morgen eine Viertel-
stunde in frischer IMI-Lösung
kochen — das ist die ganze
Kunst! IMI ist jeder Hand-
werkerfrau eine ganz große
Hilfe — es ist das billige und
zuverlässige Reinigungsmittel für verschmierte
Berufskleidung aller Art!

Wissen Sie übrigens
schon, daß ATA ein so
billiges und vorzügliches
Reinigungsmittel für
verbleite und stark ver-
schmutzte Hände ist?

VJ 76/37

Zu verkaufen

- 1 **kompl. Lastzug**
2 3/4-Ton.-Lastwagen mit 3-
Ton.-Anhänger, gebraucht, in
erkranktem Zustande,
 - 1 **modern. Lang-Bulldog**
30 PS.,
 - 1 **Deut.-Diesel-Straßen-
schlepper**
 - 1 **3-Ton.-Lastwagen**
(Sania-Modell),
 - 1 **Mercedes-Benz-
Diesel-Sattelschlepper**
(auch als Schnelltransporter
zu verwenden),
 - 1 **Mercedes-Benz-Diesel-
Möbeltransportwagen**
gebraucht, in gutem, fahr-
bereitem Zustande, ab Lager
sofort abzugeben.
Ferner
 - 1 **Stk. Anhänger, 5 Ton. Nutzlast,**
zwillingsbereift,
 - 1 **Stk. Anhänger, 5 Ton. Nutzlast,**
einfachbereift,
 - 1 **Stk. Anhänger, 4 Ton. Nutzlast**
sofort ab Lager lieferbar.
- Jürgen Osterkamp, Murich**
Kraftfahrzeuge.

Opel B 4

fast wie neu,
preiswert zu verkaufen.
A. Jacobs,
Central-Garagen,
Emden, Am Sandpfad 1-2.

Sehr gut erhaltener
Kinderrwagen
zu verkaufen.
Murich, Zingelstraße 12.

Zur Beachtung! Oben und an der Innenseite aus den flachen Einte auszeichnen!
SWB-Ordner werden neuen Besitzern auf Wunsch jederzeit nachgeliefert, desgleichen alle bisher erschienenen Seiten
Eine Gewähr für die Richtigkeit der Rechts-Auskünfte kann nicht übernommen werden.

Die Seite gehört zum „Nachschlagewerk der Hausfrau“

Kalender 227 **Kalorie**

dies nicht, betupft man den Fied
mit Glycerin und wäscht ihn mit
lauwarmem Wasser aus.

Kalender, rötlich braunes In-
sekt, das sich als Ungeziefer an
warmen und feuchten Stellen,
hinter Rückenherden usw. auf-
hält, Vernichtung durch Streuen
von Zuder mit Borax und durch
Auslegen von Biergetränkten
Tüchern, auf denen sich die Ka-
lerlaken sammeln.

Kalteen sind die beliebtesten Zim-
merpflanzen geworden, da sie
langjährig, anspruchslos sind und
mit ihren kleinen Töpfen wenig
Platz einnehmen. Arten: Spross-
sen- oder Blattkalteen, meist un-
bekannt (Epiphyllum und
Phyllostachya); Opuntie oder
Feigenaktus, dessen gegliedertes,
flacher Sproß mit Stacheln be-
setzt ist. Der Säulen-, od. Ceurus,
der aufrecht und hängend vor-
kommt („Königin der Nacht“);
der Jael- oder Kugell. (Chino)
und die warzenartige Mam-
millarie oder Warzenk. Im Som-
mer stehen die K. im Freien, bei
zu starker Sonne schattiert, damit
sie nicht verbrennen; erhalten
sie Wassergaben, die rechtzeitig
im Herbst abgedröht werden
müssen, damit Sommertriebe
ausreifen. Im Winter bei drei
bis zehn Grad Wärme Ruhezeit
geben, wenig Wasser, am besten
in Torf einhüllen (Ausnahmen
die Winterblüher!). Umlehen
soll im Frühjahr erfolgen. Stand-
ortwechsel bei Knospenanfang ver-
meiden! S. einzelne Arten.
Kalb, junges Rind bis zum Alter
von einem Jahr, ferner die Jung-

tiere von Hirschen und Rehen.
Kalbfleisch ist leicht verdaulich,
hat aber nicht den Nährwert von
Rindfleisch. Gutes Kalbfleisch
von Mastkalbern ist hell, fett und
fettreich.

Kalbauern, Bezeichnung für die
ehrbaren Eingeweide der Schlachttiere.

Kalk, Kaliumlakt, Kalinit, Dün-
gemittel für Pflanzen.

Kalko, diätet. Baumwollstoff der
zum Rahmen kleinerer Bilder,
zu Bucheinbänden und Bücher-
schutzhüllen verwendet wird.

Kalk, Kalziumkarbonat, das durch
Brennen im Kalkofen zu ge-
branntem Kalk wird. Dieser zer-
fällt in Verbindung mit Wasser
(lösen) in Kalziumhydroxid, sogen.
nannten gelöschten Kalk, mit
dem Mörtel bereitet wird. Kalk
wird auch zum Enthaaren von
Fellen verwendet.

Kalkfarben, Farben, die durch
Beimischung von Kalk nicht zer-
setzt werden. Sie werden mit
Kalkmilch angerührt und geben
einen haltbaren Anstrich. Kalk-
farben werden beim Trocknen
heller.

Kalkfleder entfernt man mit
Essigwasser oder Zitronensaft.

Kalkmilch, mit Wasser verdünnter,
gelöschter Kalk, der zum
Lüthen (Weihen) von Dedern
und Wänden dient, ebenso zum
Einlegen von Eiern.

Kalk, l. Calla.

Kalorie, franz. Wärmeeinheit,
die ein Kilogramm Wasser um
ein Grad Celsius erwärmt.
Hiernach wird der Kalorienwert

Mit einem Bleistift durchstoßen, oder mit einem
Locher ausklopfen und in den Ordner einheften

STANDARD-Eierbriketts
aus erstklassigen Anthraziten hergestellt
sind sparsam und billig, da sie beste
Prägung und große Heizkraft besitzen



Großkundgebung der NSDAP.

Ortsgruppe Norden

mit dem Reichsstößruppredner
Parteilgenossen Tenscherl
am Freitag, 10. ds. Mts., 20.30 Uhr, in der Börse
Thema:
Der weltanschauliche Kampf der Gegenwart.



Weihnachten bei Schnee u. Eis

In einem warmen Raum, gibt Ihnen Festfreude! Schnee u. Eis kann ich nicht geben, aber Wärme!

Darum:

Besichtigen Sie ohne Kaufzwang meine Ausstellung in Kachelöfen (auch transportabel), Dauerbrandöfen, Allesbrennern, Herden, Heizkästen usw.

Spezial-Fachgeschäft **Paul Fritsche, Norden**
Kleine Neustraße 2 Fernruf 2129.

Praktische Weihnachtsgeschenke



in Porzellan und Haushaltsgegenständen bei **W. Dieringa Wto. Norden, Sielstr.**
Die neuzeitliche **Miele-Elektrowaschmaschine** mit dem idealen schwenkbaren Wringer.
C. E. Popken, Norden, Ruf 2701

Zu Weihnachten:

Einen unserer herrlichen

Anzüge

oder Mäntel

Unsere Sonderleistungen

H.-Ulster in feinsten Verarbeitung
65.- 59.- 49.-
42.- 36.- 32.- RM.

Ulsterpaletots in vornehmer Aufmachung
59.- 48.- 42.-
39.- 36.- 29.50 RM.

H.-Silpons besonders flotte Formen
45.- 39.- 36.- 28.- RM.

Feingemusterte **H.-Anzüge** 1-2reihig
79.- 68.- 54.-
45.- 42.- 34.- RM.

Wetterfeste **Lodenmäntel**
42.- 39.- 38.-
37.- 26.- RM.

H.-Stutzer besonders schmissig und praktisch zugleich
48.- 39.- 34.-
28.- 24.- 18.50 RM.

Bequeme **H.-Hausjacken** aus warmen Tuch- und Flauchstoffen
35.- 28.- 24.-
21.- 16.50 RM.



Für Jünglinge u. Knaben
größtmögliche Auswahl
in Anzügen u. Mänteln

Polstermöbel und Auflagen

in allen Preislagen liefert

Th. Eden, Norden
Westerstraße 10



3-4 leere Räume

auch abgeschlossene Wohnung, für Bürozwecke geeignet, zum 1. Januar 1938 zu mieten gesucht.

Wasserbauamt Norden

Lederjacken!

Weihnachtssendung

Sehr günstig: **RM. 33.-, 36.-, 39.-, 42.-, 48.-** in hellbraun, dunkelbraun u. schwarz sowie Fabrikneufärbung.

A. THEDINGA, Norden, Westerstr. 8



Man hatte sich wohl viel versprochen,

aber die Erwartungen sind weit übertroffen. Auch Sie sollten sich meine

Spielwaren-Ausstellung ansehen! Märklin-Eisenbahnen, Stabil-Metallbaukästen, Lineol-Soldaten: **Qualitätsnamen** W. Adelman, Norden

Übernehme mit meinem neuen Lastwagen

fämtliche Vieh- und andere Transporte

Dollmann / Hage.

Werdet Mitglied der NSB!

Quintessenz
Vater eine Tischuhr
Mutter eine Küchenuhr
Grete eine Armbanduhr
Hans eine Schülenuhr
Sa. 55.- RM.
So preiswert gekauft bei

Eilers
UHRMACHERMEISTER
UHREN SCHMUCK BESTECKE
NORDEN, UFFENSTR. 34
Das Fachgeschäft für gute Uhren und schönen Schmuck
Jeder Weg lohnt sich!

MUNDLOS ORIGINAL-VICTORIA
in technischer Vollendung
Alle gängigen Modelle sind am Lager vorrätig. Baldiger Einkauf ist zu empfehlen, da mit Nachlieferungen zum Fest nicht mehr gerechnet werden kann.

Heinr. Lammert Norden
Zum Weihnachtsfeste!
Netto 15 Rg.
Schöner von Boskop
In Auslese, für 8,00 RM. incl. Korbpackung.
F. S. Meyer, Soha
an der Wefer.

SCHUH-REPARATUREN
SALAMANDER JANSSEN
SOFORT SAUBER BILLIG

Das macht an glücklicheren
Sicher schenken Sie schöne Sachen. Sie wird strahlende Augen haben, wenn auch guter Schmuck dabei ist. Was Frauen gefällt, zeige ich Ihnen gerne.

Eilers
UHRMACHERMEISTER
UHREN SCHMUCK BESTECKE
NORDEN, UFFENSTR. 34
vorm. Peter Siebolts
Das Fachgeschäft für gute Uhren und schönen Schmuck.
Jeder Weg lohnt sich!

T. F. Damm

NORDEN

Amliche WHW Mittellungen

Der Kreisbeauftragte für das Winterhilfswerk des Deutschen Volkes 1937/38
Kreis Norden-Krummhörn

Großes Konzert der Luftwaffe

zugunsten des Winterhilfswerks des Deutschen Volkes 1937/38, ausgeführt vom Musikkorps der Seefliegerhorstkommandantur Norderney.

Leitung: **Musikleiter Baesecke**
Am Sonnabend, dem 11. Dez. 1937 im „Weißen Haus“, Gastwirt Rah Ww.

in Marienhaf

Beginn: 20 Uhr
I. Teil: Volkstümliche Blasmusik.
II. Teil: Tanz.

Musikfolge ist an der Abendkasse erhältlich

Nur im Original-Paket netto 1/8 kg: 125 g
BLAU RM. 1.10
ROT RM. 1.25
Trinkt Joka TEE

Diese Seite gehört zum „Nachschlagewerk der Hausfrau“ 1321

Kalte Füße 228 **Kammerjäger**
der Nahrungsmittel auf Grund der Wärmemenge bezeichnet, die sie bei der chemischen Verwandlung im Körper erzeugen.
Kalte Füße erwärmt man durch Reiben. Wer daran leidet, muß dicke Wollstrümpfe tragen und notfalls darunter die Füße mit Zeitungspapier umwickeln. U. a. schaffen Wechselbäder Abhilfe.
Kalte Hände, als Dauerzustand, sind ein Zeichen von Nervosität oder bei jungen Mädchen von Bleichsucht.
Kameen, Edelsteine und Halbedelsteine mit erhabenen Figuren, die meist aus anderen Steinen bestehen.
Kamelhaar, die weiche, warmhaltende Wolle des Kamels und Dromedars wird zu Strickwaren, Socken, Decken und Pantoffeln verwendet. Kleiden in Kamelhaarstoffen entfernt man mit Salzwasser.
Kamelie, Zimmerblume, die aus Stedlingen gezogen wird. Hat lederartige, glänzend-grüne Blätter und schöne rote oder weiße Blüten. Will keinen sonnigen Fensterplatz und nicht große Wärme. Gelbe Blüten kommen von zu großen Wassergaben. Kein Standortwechsel bei Knospenbildung. Werpflanzung nur nach der Blüte und nach 3-4 Jahren.
Kamille, Feldblume, deren weiße Blütenköpfe getrocknet als Heiltee verwandt werden. Nicht zu verwechseln mit der duftlosen Hundskamille, die nicht wie K. einen hohlen, gewölbten Blüten-

boden hat. Im Garten wächst die Römische K., die hauptsächlich als Zierpflanze gezogen wird. Kamillentee ist eines der ältesten Heilmittel. Es gilt vor allem als erweichend und entzündungswidrig. Sehr gut bewährt als Gurgelwasser bei Halsentzündung, als Getränk bei Verdauungsstörungen, bei mit Zusatz von einigen Tropfen Kamillenöl und als Umschlag bei Furunkeln, Verkauchungen und Verbrennungen.
Kamin, lat., offene Feuerung zum Beheizen von Räumen, macht einen behaglichen Eindruck, ist aber unpraktisch, daher vielfach Zierstück, dem noch ein besonderer Ofen beigegeben wird, ferner der Rauchabzug oder Schornstein.
Kamm, Bedarfsgegenstand zum Ordnen der Haare, aber auch vielfach künstlerischer Haarschmuck. Kämme reinigt man mit einem Zwirnsfaden oder mit einer Kammbürste, sodann mit lauwarmem Seifenwasser. Auch einige Kammeiniger aus Stahl-Drähtchen sind im Handel.
Kamm, beim Schlachtvieh oberes Halsstück, bei Geflügel der Hautauswuchs auf dem Kopf.
Kammerjäger, Leute, die gewerbsmäßig Ungeziefer ausrotten und sich dabei der Gifte bedienen dürfen, die an Laien nicht verkauft werden dürfen. Wohnräume werden von ihnen meist abgedichtet und vergast. Nach erfolgreicher Arbeit bescheinigt der Kammerjäger die Ungezieferfreiheit.

Strafbestimmung: Oben und an der Innenseite auf der harten Seite ansetzen: Eine Gewähr für die Richtigkeit der Rechts-Ansicht kann nicht übernommen werden

Das Haus für jeden Bedarf! **Schostek**
EMDEN · ZWISCHEN BEIDEN SIELEN

Sparkasse (Zweckverbandssparkasse) Weener-Holthuisen in Weener

Jahresbilanz von Ende 1936

Aktiva			Passiva
1. Barreserve			
a) Kassenbestand (deutsche und ausländische Zahlungsmittel)	9 956,60		
b) Guthaben auf Reichsbankgiro- und Postcheckkonto	4 377,32	14 333,92	
2.			
3.			
4. Wechsel		67 166,64	
In der Gesamtsumme 4 enthalten: R.M. 67 166,64 Wechsel, die dem § 21 Abs. 1 Nr. 2 des Bankgesetzes entsprechen (Handelswechsel nach § 16 Abs. 2 RWG.)			
5. Eigene Wertpapiere			
a) Anleihen und Schatzanweisungen des Reichs	226 564,94		
b) Anleihen und Schatzanweisungen des eigenen Landes	—		
c) Anleihen und Schatzanweisungen der sonstigen Länder	52 322,71		
d) Schuldverschreibungen des Umfahndungsverbandes deutscher Gemeinden	90,10		
e) Sonstige kommunale Wertpapiere	387 824,45		
f) Sonstige Wertpapiere	10 455,—	677 257,20	
In der Gesamtsumme 5 enthalten: R.M. 676 565,52 Wertpapiere, die die Reichsbank beleihen darf, darunter R.M. 18 000,— auf das Liquiditäts-Soll anrechenbare Wertpapiere			
6. Guthaben bei anderen deutschen Kreditinstituten			
a) mit einer Fälligkeit bis zu 3 Monaten	237 061,95		
aa) bei der eigenen Girozentrale	215 877,79		
bb) bei sonstigen Kreditinstituten	21 184,16		
Von der Summe a) sind R.M. 92 061,95 täglich fällig (Notroguthaben), darunter R.M. 55 000,— auf Liquiditäts-Konten			
b) längerfristige Guthaben bei der eigenen Girozentrale	—	237 061,95	
7. Schuldner	Laufende Rechnung	Darlehen	
a) Kreditinstitute	—	—	
darunter die eigene Girozentrale —			
b) öffentlich-rechtliche Körperschaften	47 435,80	180 716,89	
c) andere Schuldner	611 075,20	91 179,17	930 407,06
In der Summe 7c) enthalten:			
aa) R.M. 1 370,— gedeckt durch börsengängige Wertpapiere			
bb) R.M. 640 987,42 gedeckt durch sonstige Sicherheiten			
8. Hypotheken, Grund- und Rentenschulden			
a) auf landwirtschaftliche Grundstücke	224 471,45		
b) auf sonstige (städtische) Grundstücke	604 128,25	828 599,70	
In der Gesamtsumme 8 enthalten R.M. 662 205,10 mit einer Fälligkeit oder Kündigungsfrist von mindestens 12 Monaten			
9. Durchlaufende Kredite			
außerdem R.M. 90 763,45 Entschuldungsdarlehen			
10. Fällige Zinsforderungen		33 711,40	
davon sind R.M. 8 491,38 vor dem 30. November fällig gewesen			
11.			
12.			
13. Grundstücke und Gebäude			
a) dem eigenen Geschäftsbetrieb dienende	25 000,—		
b) sonstige	23 000,—	48 000,—	
14. Betriebs- und Geschäftsausstattung		3 500,—	
15. Sonstige Aktiva		64,72	
16. Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen		724,74	
17. Verlust			
Summe der Aktiva		2 840 827,33	
18. In den Aktiven sind enthalten:			
a) Forderungen an den Gewährverband		165 199,24	
b) Forderungen an die Mitglieder des Vorstandes (Verwaltungsrates), an sonstige im § 14 Abs. 1 und 3 RWG. genannte Personen und an die im Art. 13 der Ersten Verordnung zur Durchführung und Ergänzung des RWG. in der Fassung des Art. 7 Ziffer VI des zweiten Abschnittes der Dritten Verordnung zur Durchführung und Ergänzung des RWG. aufgeführten Unternehmen		30 008,05	
c) Anlagen nach § 17 Abs. 2 RWG. (Aktiva 12 und 13)		48 000,—	

1. Spareinlagen			
a) mit gesetzlicher Kündigungsfrist	1 097 689,83		
b) mit besonders vereinbarter Kündigungsfrist	919 854,05	2 017 543,88	
2. Gläubiger			
a) aufgenommene Gelder u. Kredite (Notroverpflichtungen)			
aa) bei der eigenen Girozentrale	—		
bb) bei sonstigen Stellen	—		
b) Einlagen deutscher Kreditinstitute	—		
c) sonstige Gläubiger	576 320,49	576 320,49	
Von der Summe b) + c) entfallen auf			
aa) jederzeit fällige Gelder	426 922,19		
bb) feste Gelder und Gelder auf Kündigung	149 398,30		
3.—6.			
7. Reserven nach § 11 RWG.			
a) gesetzliche Sicherheitsrücklage	199 487,68		
b) gesetzliche Kursrücklage	28 812,38		
c) sonstige (freie) Rücklagen nach § 11 RWG.	—	228 300,06	
8. Sonstige Reserven			
9. Rückstellungen			6 070,12
10. Sonstige Passiva			
11. Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen			109,33
12. Gewinn			12 483,45
Summe der Passiva		2 840 827,33	
13. Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften sowie aus Garantieverträgen (§ 261b des Handelsgesetzbuches)			5 945,70
14.			
15. In den Passiven sind enthalten:			
a) Verbindlichkeiten gegenüber dem Gewährverband (einschl. der Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und weitergegebenen Wechseln)			
b) Gesamtverbindlichkeiten nach § 11 Abs. 1 RWG. (Passiva 1, 2 und 3)		2 593 864,37	
c) Gesamtverbindlichkeiten nach § 16 RWG. (Passiva 2 und 3)		576 320,49	
16. Gesamtes haftendes Eigenkapital nach § 11 Abs. 2 RWG.			
a) tatsächlich vorhandenes Eigenkapital (bei nicht-öffentlichen Sparkassen: Passiva 7 abzüglich des aus freien Rücklagen zu deckenden Reinverlustes Aktiva 17)		228 300,06	
b)			

Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 1936

Aufwand		Ertrag
1. Ausgaben für Zinsen und gegebenenfalls Kreditprovisionen		
a) Spareinlagenzinsen	61 931,32	
b) Zinsen für Giroeinlagen und Depositen	8 563,44	
c) Zinsen und Provisionen für aufgenommene Gelder	314,20	
2. Ausgaben für sonstige Provisionen und dergl.		
3. Verwaltungskosten		
a) persönliche		
1. Gehälter und Löhne	31 773,64	
2. Soziale Abgaben	2 921,67	
b) sächliche (ohne 4)	10 172,24	
4. Grundstücksaufwand		
a) Unterhaltungskosten	505,73	
b) Versicherungen	178,96	
c) Grundsteuer	1 067,68	
5. Steuern (ohne 4c)		
a) Körperschaftsteuer	1 000,—	
b) Vermögensteuer	157,50	
c) Gewerbesteuer	2 259,41	
d) Sonstige Steuern	—	
6. Abschreibungen auf		
a) Gebäude, Grundstücke und Betriebsausstattung	2 000,—	
b) Hypotheken	—	
c) Sonstige Forderungen	19 102,70	
7. Kursverluste		
a) effektive	—	
b) buchmäßige	—	
8. Abführung an die Kursrücklage	180,44	
9. Sonstige Anwendungen	529,48	
10. Gewinn	12 483,45	
Summe	155 141,86	
1. Einnahmen aus Zinsen und gegebenenfalls Kreditprovisionen		129 112,26
2. Einnahmen aus sonstigen Provisionen, Gebühren und dergl.		2 765,02
3.		
4. Kursgewinne		
a) effektive		18 554,71
b) buchmäßige		180,44
5. Rückgriff auf die Rücklagen		
a) Sicherheitsrücklage		—
b) Kursrücklage		—
6. Sonstige Erträge		4 529,43
davon R.M. 3 760,50 Grundstückserträge		
7. Sonstige Zuwendungen		
Summe		155 141,86

Weener, den 6. Oktober 1937.

Der Sparkassenvorstand:

gez. Klintenborg, Kramer, Töllner, S. Groen, Herm. Sievers,
Ernst Bahns.

Weener, den 6. Oktober 1937.

Der Sparkassenleiter

gez. Büürma.

Nach pflichtmäßiger Prüfung auf Grund der Schriften, Bücher und sonstigen Unterlagen des Betriebes sowie der erteilten Aufklärungen und Nachweise wird festgestellt, daß die Buchführung und der Jahresabschluss sowie der Jahresbericht den gesetzlichen Vorschriften und den einschlägigen Bestimmungen entsprechen, und daß im übrigen auch die wirtschaftlichen Verhältnisse des Betriebes wesentliche Beanstandungen nicht ergeben haben.

Hannover, den 20. November 1937.

Hannoverscher Sparkassenverband e. V.

Der Revisionsleiter: S. A. gez. Weiske.

Der Revisor: gez. Homann.

Die Veröffentlichung ist durch die Verfügung des Herrn Regierungspräsidenten vom 26. November 1937 — R-424/7 — genehmigt worden.

KESSENER Lebensmittel

Junge Schnittbohnen 1/4 Dose 48 Pfg.
Junge Brechbohnen 1/4 Dose 52 Pfg.
Gemüse-Erbisen ... 1/4 Dose 55 Pfg.
Leer: Adolf-Hitler-Straße 63, Fernruf 2698
Emden I: Faldernort

Junge Erbsen 1/4 Dose 65 Pfg.
Gemüse Erbsen
mit geschn. Kar. 1/4 Dose 55 Pfg.
Spinal 1/4 Dose 50 Pfg.
Emden II: Große Straße 56, Fernruf 3722
Emden III: Wilhelmstraße 21

Brechspargel, dünn 1/4 Dose 110 Pfg.
Apfelmus, tafelfertig 1/4 Dose 60 Pfg.
Pflaumen mit Stein 1/4 Dose 65 Pfg.
3%
RABATT



Zum Weihnachtstfest prakt. und hübsche Geschenke!

- Bestaschen von 1.- an
- Gummischürzen 1.25, 0.75
- Gummi-Wärmflaschen 2.-, 1.50, 1.25
- Robhaarbesen 2.-, 1.50, 1.-
- Robhaarhandfeger 1.20, 1.- 0.60
- Mopbesen 1.-, 0.75
- Kleiderbürsten, reine Borste 1.-, 0.75, 0.60
- Haarbürsten, reine Borste 1.50, 1.-, 0.50, 0.35
- Rasiergarnituren (Kopf m. Spiegel) 1.25, 0.95, 0.60, 0.50
- Birkenwasser, Flasche 1.- 0.50
- Zahnputzgarnituren (Glas Bürste Zahnpasta) von 0.45 an
- Kamm- u. Bürstengarnitur i. Geschenkpackung von 1.50 an
- Nagelpflege-Garnitur in Geschenkpackung von 1.50 an
- Seife mit Parfüm und 3 Stück
- Seife in hübschen Geschenkkartons von 0.25 an
- Parfüm in großer Auswahl von 0.10 bis 2.50

In Baumschmuck besonders große Auswahl

Seifen-Puls

Emden, Große Straße 53

Kauft Lose

der Reichs-Lotterie für Arbeitsbeschaffung

Kurzwaren preiswert
Heinrich Kohl, Emden
Große Faldernstr. 32 u. 11.

Geschäfts-Drucksachen liefert geschmackvoll und sauber die OTZ-Druckerei

Wulst' ninn Skrudn

für die Damen ..

ein festes Kleidungsstück auf den Gabentisch! Und es kostet wenig, solche Freude zu bereiten:

- Bachsch- und Damen-Mäntel ohne Pelz**
10.50 R.M., 13.50 R.M., 15 R.M., 16.50 R.M., 19.50 R.M., 21 R.M., 24 R.M. und bessere
- Mäntel mit Krimmer und Pelzbesatz**
19.75 R.M., 22 R.M., 24 R.M., 28 R.M., 35 R.M., 45 R.M., 58 R.M. und bessere
- Damen-Mäntel in hocheleganter Ausführung mit Edelpelzen**
bis 198.00 R.M.
- Blüsch- und Krimmer-Jacken**
- Kinder-Mäntel**
- Kleider in Wolle für den Nachmittag**
12.50 R.M., 15.50 R.M., 18.- R.M., 21.- R.M.
- Kleider in Kunstseide** 12.50 R.M., 15.50 R.M., 18.- R.M., 21.- R.M.
- Tanzkleider, hellfarbig**
- Gesellschaftskleider in Kunstseide, Spitze und Velour, Chiffon**
- Blusen in einfacher und eleganter Ausführung**
- Kostüm-Röcke in Wolle und Seide**
- Kinder-Kleider**
- Morgenröcke, Stricksachen**
- Tricot-Unterröcke und Schlüpfer**
- Damen-Lederjacken**

Große Auswahl in Mantel-, Jacken-, Kostüm- und Kleiderstoffen

- Gute Damen-Nappa-Handschuhe**
mit warmem Winterfutter Paar 3.50 R.M.
- Herrn-Nappa-Handschuhe**
mit gutem Winterfutter Paar 3.80 R.M.

Peter Eilts / Emden

Am Delft 27/28. Das Haus der guten Qualitäten. Am Delft 27/28.

Schiffsbewegungen

Hamburg-Amerika Linie. Hanja 11. 12. in Newport fällig. Palatia 7. 12. ab Curacao. Patricia 7. 12. San Miguel passiert nach Trinidad. Virginia 8. 12. Bültingen passiert nach Antwerpen. Eschtris 7. 12. an Rio. Barrios. Kypellia 6. 12. ab Cap Haitien. Koba 7. 12. Duessant passiert nach Cristobal. Germanthis 7. 12. ab Buenaventura. Amalfi 7. 12. Eijard passiert nach London. Rendsburg 7. 12. in Antwerpen. Magdeburg 6. 12. ab Durban. Kurmar 7. 12. ab Antwerpen. Altona 6. 12. an Soerabaya. Efen 7. 12. ab Tiflis. Freiburg 7. 12. Gibraltar pass. nach Port Said. Friesland 7. 12. ab Calabar. Surgenland 7. 12. ab Hongkong. Oldenburg 7. 12. an Rotterdam. Neumart 6. 12. ab Dairen. Nordmar 7. 12. Duessant passiert nach Port Said.

Hamburg-Edamerische Dampfschiffahrts-Gesellschaft. Cap Arcona 8. 12. in Santos. Antonia Delfino 7. 12. von Madeira. General San Martin 7. 12. in Santos. Monte Olivo 7. 12. Dover passiert. Monte Rosa 8. 12. in Lissabon. East Wales 8. 12. in Rotterdam. Hagen 7. 12. Kap Finisterre passiert. Patagonia 6. 12. in Zarate. Pernambuco 7. 12. Dover passiert. Porto Alegre 6. 12. von Las Palmas.

Deutsche Afrika-Linien. Wabal 7. 12. ab Rotterdam. Wangoni 8. 12. Cuyhaven passiert. Wabeke 6. 12. ab Duala. Waramo 4. 12. an Tatorabi. Wago 5. 12. ab Matadi. Wülfing 5. 12. ab Matadi. Wolph. Wermann 7. 12. ab Uden. Tanganika 6. 12. an Antwerpen. Wassa 30. 11. ab Free-ton. Wambura 5. 12. ab Dar-es-Salam. Wändul 7. 12. an Rotterdam. Westoria 28. 11. ab Durban. Udena 6. 12. ab Lissabon. Watuff 5. 12. an Antwerpen. Wutuma 27. 11. ab Luanda. Umar 6. 12. an Walfischbai.

Deutsche Levante-Linie GmbH. Alfa 7. 12. von Piräus nach Thessaloniki. Antara 7. 12. Galite passiert. Cavalla 7. 12. von Dran nach Piräus. Galilea 7. 12. Galite pass. Heraklea 7. 12. Duessant passiert. Kithera 7. 12. von Adalia. Mios 7. 12. von Sebenco. Selga V. M. Auf 6. 12. von Portimao. Tife V. M. Auf 7. 12. von Piräus. Smyrna 7. 12. Gibraltar pass. Tinos 7. 12. von Mytilina nach Antwerpen. Tavoia 7. 12. von Gijón.

Dübenburg-Portugiesische Dampfschiffahrts-Gesellschaft. Ceita 7. 12. von Rotterdam. Duch. Borhardt 7. 12. von Rotterdam. Sebu 7. 12. von Remours. Oldenburg 7. 12. von Las Palmas. Das Palmas 7. 12. von Kopenhagen. Varage 7. 12. Duessant passiert. Tanger 7. 12. Dover pass. Palajes 7. 12. Duessant passiert. Cabablanca 8. 12. Finisterre passiert.

Norddeutscher Lloyd. Bremen. Arucas 7. 12. Antwerpen. Dessau 8. 12. Nordenham. Donau 7. 12. Sona. Dresden 6. 12. Cristobal. Frankfurt 6. 12. Horen passiert nach Cristobal. Friburum 8. 12. Hongkong. Goslar 6. 12. Tampico. Jar 8. 12. Neij. Rippe 6. 12. Woblie. Wöfel 7. 12. Melbourne. Würtemberg 7. 12. Hamburg. Drotana 7. 12. Duessant passiert nach Antwerpen. Saale 7. 12. Belaman. Weter 7. 12. Antwerpen.

Deutsche Dampfschiffahrts-Gesellschaft „Hansa“ Bremen. Ehrenfels 7. 12. von Hamburg. Hundsdorf 7. 12. Lissabon. Randsbels 7. 12. von Otha. Lauterfels 8. 12. Hamburg. Liebenfels 7. 12. Kallutta. Rauenfels 7. 12. Co-lombo. Richard Borhardt 7. 12. Bilbao. Stolzenfels 8. 12. Berim passiert. Trautenfels 7. 12. Berim passiert.

Dampfschiffahrts-Ges. „Neptun“, Bremen. Max 7. 12. Malaga. Cafor 7. 12. Drantheim. Ceres 7. 12. Duessant pass. nach Rotterdam. Delta 8. 12. Bigo. Diana 8. 12. Rotterdam. Egeria 7. 12. Alga. Flora 7. 12. Esbjerg. Fortuna 8. 12. Brunsbüttel passiert nach Kopenhagen. Hector 8. 12. Goten-burg. Hercules 7. 12. Va Corina. Selita 7. 12. Antwerpen. Aljo 8. 12. Soule. Mebea 7. 12. Stettin. Najade 7. 12. Kiel. Perjeus 8. 12. Stettin. Phoebus 7. 12. Königsborg. Plades 7. 12. Brunsbüttel passiert nach Gebin-gen. Stella 8. 12. Rotterdam. Triton 8. 12. Bigo. Venus 8. 12. Wismar. Victoria 8. 12. Rotterdam.

Weiermünder Fischdampferbewegungen. Am Markt gemessene Fischdampfer. Weiermünder-Bremerhaven, 8. Dez. Vom Weihen Meer: Fridericus Rex, Co-blenz, Dr. Rudolf Wahrenborff, Hornsiff, Sebilly; von Island: Wahren-fels; von der Nordsee: Jupiter, Alenkeben. Am Markt angeführt für den 9. Dez. Vom Weihen Meer: Elenach, Neerland; von Island: Friedrich Wille, Stolpendant; von der Bäreninsel: Spreuer. In See gegangene und gehende Fischdampfer, 7. Dez. Zum Weihen Meer: Regulus, Anna Wulle; nach Is-land: S. H. Wilhelms; nach der Nordsee: Rindot, Wulfard; 8. Dez. Zum Weihen Meer: Färd; zur norm. Küste: Kurmar; nach der Nordsee: Her-mann Siebert; 9. Dez. Zum Weihen Meer: Wahrenfeldt.

Laguhener Fischdampferbewegungen. Von See am 7. Dez.: Gerda; 8. Dez.: Etzlaub, Wandrahm, Senator Sachje, Blantense, Nach See am 7. Dezember: Wiesbaden, Hanja, Sen. Holthjen.

Der Winter-Mantel - - -

Jetzt kann man ihn nicht entbehren, den wärmenden Winter-Mantel. Darum ist das Lager auch gut gefüllt mit richtigen Mänteln in jeder Preislage. Sehr beliebt ist der feine dunkle Paletot in dem man immer gut angezogen wirkt. Neben den soliden dunkelgrauen Farben finden Sie auch Auswahl in dem modernen Blau-marengo.

Gute, tragfähige Mäntel kosten:
42⁰⁰ 48⁰⁰ 54⁰⁰ 62⁰⁰

Franz Blumowski, Emden

Das zuverlässige Fachgeschäft. - Sonntag geöffnet!

Aurich

Rolltermöbel
aus dem Fachgeschäft
Rollteressel Couches Sojas
Matrassen und Aufleger
Mennohicken, Strachholz
Sattlerei und Polsterer

Schöne Eckelänger

können abgeben
Fremd, Aurich, Neißstraße 5
Stromann, Aurich, Gartenstraße 15
Vennmann, Aurich, Markt 5.
Mitglieder des Kanarienzüch-
vereins Wilhelmshaven.

Echtes australisches Eucalyptus-Öl

ein altes Hausmittel für inner-
lichen und äußerlichen Gebrauch
Es ist von unerschöpflicher Wirkung
trotzdem bei Asthma, Husten, Heifei-
keit, Kehkop-leiden, Schnupfen,
Grippe als auch bei Sicht, Rheuma
Brust- und Rücken-schmerzen.
Flasche mit Gebrauchsanw. RM 0.50
Drogerie Johann Bruns, Emden

Rasier-Apparate Klingen, Pinsel Seife und Creme Drogerie Nanninga Holland.

Familien-druck-sachen
liefert schnellstens die OTZ.

Statt Karten!
Für die Beweise wohlthuender Teilnahme
beim Heimgang meiner lieben Frau sage ich
hierdurch meinen
herzlichsten Dank
Emden.
Kapt. A. Stockhorst

Wenn vom Himmel

der Schnee und Regen fällt,
hat die Hausfrau keine Sorge
mehr, daß Schmutz oder
Wasserflecken ihre gepflegten
Fußböden verderben, denn sie
hat ja KINESSA-Bohner-
wachs verwendet. Parkett
oder Linoleum können wieder-
holt naß gewischt und
einfach wieder aufpoliert
werden. 4-6 Böden glänzen
festlich mit einer 1/2-kg-Dose

KINESSA BOHNERWACHS

Emden: Feenders & Wollers
Neutorstraße 38/40
Leer: Emil Behrens Nachf.
Norden: Drogerie Ihken
Oldersum: Adler-Apotheke
Neermoor: Medizin-Drogerie

Alle Sorten Oelkuchen

- 45% Sojaschrot
- 21% Palmkuchen
- 26% Kokoskuchen
- 50% Erdnußkuchen
- 37% Leinkuchenmehl

sind inzwischen eingetroffen
und sofort ab Lager lieferbar

J. L. Petersen

Emden, Anruf 2354.
S. Ich bitte, die vorgemerkten
bestellten Posten abzurufen.
D. O.

Die glückliche Geburt eines gesunden
Knaben zeigen in dankbarer Freude an

Onno Ihmels und Frau

geb. Bleeker

Bilsum, z. St. Emden, den 7. Dez. 1937.

Meine Verlobung mit
Fräulein

Christel Schmidt

der jüngsten Tochter des
verstorbenen Herrn Amts-
gerichtsdirektors i. R. Paul
Schmidt in Werbau und
seiner Frau Gemahlin
Fanny, geb. Hirsch, habe ich,
die Ehre bekanntzugeben.

Heinrich Iderhoff

Breuß, Staatsdomäne
Schatthaus
in Pevsum, Ostfries-land

Dezember 1937

Die Verlobung ihrer jün-
sten Tochter **Christel** mit
dem Staatsdomänenpächter
Herrn **Heinrich Iderhoff**
auf Schatthaus in Pevsum,
Ostfries-land, gibt bekannt

Frau Fanny bertw. Schmidt, geb. Hirsch

Werbau in Sachsen,
Karlsruhe 6

zelle, 7. Dez. 1937.
Dem Herrn über Leben
und Tod hat es gefallen,
heute abend meine innigst-
geliebte herzensgute Frau
meines Kindes liebevolle
Mutter, unsere unvergeß-
liche Tochter und Schwiege-
tochter, unsere liebe Schwie-
ger, Schwägerin, Tante
und Kusine

Cornelia Maria Gaabhoff geb. Vienenmann

in ihrem eben vollendeten
30. Lebensjahre an den
Folgen der Entbindung
heimzuholen in die ewige
Heimat.

In tiefer Trauer Ginrich Gaabhoff Familie J. M. Gaabhoff Familie M. Vienenmann

Beerdigung findet statt
am Sonntag, d. 11. 12.,
nachmittags 1 Uhr, vom
Sierbehaue aus.